

RIEHENER ZEITUNG

DIE WOCHENZEITUNG FÜR RIEHEN UND BETTINGEN

DONNERSTAG, 6.4.2023
102. Jahrgang | Nr. 14

Geothermie: Gute Aussichten für eine zweite Anlage in Riehen

SEITE 2

Wahlen Bettingen: Die beiden Kandidatinnen sprechen über ihre Ziele

SEITE 9

Sportpreis: Ehre für das Frauenteam des Unihockeyclubs Riehen

SEITE 15

REDAKTION UND INSERATE:

Rieheiner Zeitung AG
Schopfgässchen 8, 4125 Riehen
Telefon 061 645 10 00 (Inserate)
Telefon 061 264 64 64 (Abo-Service)
www.riehener-zeitung.ch
Erscheint jeden Freitag
Preis: Fr. 2.-, Abo Fr. 85.- jährlich

Buchen Sie jetzt Ihr Inserat auf der Front

Kleiner Preis – grosse Wirkung!

Ihr Frontinserat

Aboausgabe **Fr. 550.-**

Grossauflage **Fr. 700.-**

PFLERGE Spitex Riehen-Bettingen hat Massnahmenpaket für Mitarbeitende geschnürt

«Wir möchten eine Vorreiterrolle übernehmen»

Die Spitex Riehen-Bettingen geht aktiv die Mitarbeiterzufriedenheit an. Dass dies allein den Fachkräftemangel nicht beheben kann, zeigt die Dringlichkeit des Themas.

MICHÈLE FALLER

Sie haben einen Plan, genauer: einen Massnahmenplan. Und dieser Plan scheint auf den ersten Blick nicht so richtig in unsere Zeit zu passen, denn es handelt sich nicht etwa um Sparmassnahmen, sondern es soll investiert werden – für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Natürlich passt dieser Plan ganz und gar in unsere Zeit, denn Claudia Wussler, Marco Liechti und Lucas Rinaldi berichten von Massnahmen, die die Arbeitsbedingungen der Mitarbeitenden verbessern und damit auch dem Fachkräftemangel in der Pflege entgegenwirken sollen.

Dies in der Spitex Riehen-Bettingen, der öffentlich-rechtlichen Spitex mit Leistungsauftrag beider Gemeinden. Die Non-Profit-Organisation für professionelle Hilfe und Pflege zu Hause beschäftigt rund 80 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. «Bis die Massnahmen der Pflegeinitiative definiert und umgesetzt sind, wird es noch dauern», stellt Marco Liechti, Leiter Zentrale Dienste der Spitex Riehen-Bettingen fest. «Deshalb haben wir uns entschlossen, eine Vorreiterrolle zu übernehmen und die Arbeitgeberleistungen bereits jetzt proaktiv zu verbessern.»

Geben und nehmen

Um zum bestmöglichen Ergebnis zu kommen, wurde eine Mitarbeiterbefragung durchgeführt und anhand der Antworten ein dreiteiliges Massnahmenpaket geschnürt, das unter dem Motto «geben und nehmen» konzipiert ist. «Aber mit deutlicher Leistungsverbesserung für die Mitarbeitenden», so Liechti. Das Paket gilt seit Anfang April, also seit wenigen Tagen.

«Das Thema ist nicht neu», geht Claudia Wussler, seit fünf Jahren Geschäftsleiterin der Spitex Riehen-Bettingen, näher auf die «prekäre Situation» ein. Schon vor 40 Jahren seien Stimmen laut geworden, dass es auf die heutige Situation herauslaufen würde, doch politisch habe sich nichts getan. Wussler ist seit 1984 im Pflegebereich tätig. Zuerst als Pflegefachfrau – auch bei der Spitex; nach einer



Lucas Rinaldi, Vorstandspräsident des Vereins Spitex Riehen-Bettingen, Geschäftsleiterin Claudia Wussler und Marco Liechti, Leiter Zentrale Dienste.

Foto: Michèle Faller

Weiterbildung in Health Care Management oder Gesundheitsökonomie führt sie heute vier Spitex-Teamentleitungen. Die heutige Situation, das heisst: zu wenig Ausbildungsplätze. Ausbildung koste Geld und das fehle in der Langzeitpflege, sagt Wussler. Andererseits könnten mancherorts nicht alle Ausbildungsplätze belegt werden. Die mangelnde Arbeitsattraktivität sei hierfür verantwortlich, die auch dazu führe, dass Pflegefachleute ihren Beruf heutzutage nach durchschnittlich vier Jahren verlassen – dies, nachdem man in sie investiert habe.

«Die IT-Kosten haben sich seit 2012 verdreifacht», ergänzt Frau Wussler. Zudem seien mehr Gesetze, Verträge und Qualitätsvorgaben zu erfüllen, ohne dass die Finanzierungssätze heraufgesetzt würden. Die Kundenansprüche seien gestiegen und die Vorsichtsmassnahmen bei kranken Mitarbeitern müssten seit der Pandemie ebenfalls stärker gewichtet werden. «Kurz: mehr Bürokratie und

weniger Zeit für die Klienten und Klientinnen und damit eine Mehrbelastung des Personals», fasst die Geschäftsleiterin zusammen.

Wissenschaftlich begleitetes Pilotprojekt

Aus diesen Gründen, die klar Handlungsbedarf zeigten, stehe der Vorstand hinter dem Projekt, sagt Lucas Rinaldi, seit zwei Jahren Vorstandspräsident des Vereins Spitex Riehen-Bettingen und seit vier Jahren im Vorstand engagiert. Er verweist auf den ersten Entwurf des Projekts, die anschließende Mitarbeiterbefragung zu diesem sowie die Anlage des Ganzen als Pilotversuch: Jetzt und in zwei Jahren wird von der Universität Basel, Bereich Pflegewissenschaft, eine Personal- und Klientenbefragung durchgeführt, um zu überprüfen, ob die Ziele erreicht wurden. Das Projekt habe den Vorstand überzeugt und man nehme die Kosten in Kauf, sagt Rinaldi und fasst zusammen: «Die Pflegeinitiative kommt. Wir sind schneller.»

250'000 Franken pro Jahr sind für das dreiteilige Massnahmenpaket budgetiert. Erstens wurde die 38-Stunden-Woche eingeführt (vorher waren es 42 Stunden); der Beitrag der Mitarbeitenden ist die Aufhebung der bislang zusätzlich gewährten bezahlten Pause von 15 Minuten täglich – die gesetzlich vorgeschriebene Pause bleibt bestehen; eine unbezahlte zusätzliche Pause darf weiterhin gemacht werden. Zweitens gibt es zusätzlich zum regulären Ferienanspruch von mindestens 25 Tagen fünf flexible Ferientage, die auch während fünf Jahren angespart werden können. Im Gegenzug wurden die Vorfesthalttage aufgehoben und der Ferienanspruch ab Alter 50 und 60 um zwei beziehungsweise drei Tage gekürzt.

Drittens wurde eine zusätzliche Familienzulage für alle Mitarbeitenden, die Anspruch auf eine Kinder- oder Ausbildungszulage haben, eingeführt. Diese Familienzulage richtet sich nach der Anzahl Kinder und dem Arbeitspensum. «So erhält beispielsweise jemand, der zwei Kinder hat und 80 Prozent bei uns arbeitet, eine zusätzliche Unterhaltszulage von 400 Franken monatlich, erläutert Liechti. Im Gegenzug wurden das Dienstaltersgeschenk und die bisher gewährte doppelte Sonntagszulage aufgehoben.

«Die Massnahmen sind gut, aber sie lösen das Problem des Fachkräftemangels nicht», verdeutlicht Liechti die aktuelle Lage. Denn erklärte Ziele der Massnahmenpakete seien nicht nur die Zunahme von Bewerberinnen und Bewerbern, sondern auch die Verbesserung der Arbeitsbedingungen, die Steigerung der Arbeitszufriedenheit und der Mitarbeitergesundheit.

Notwendige Massnahmen

In Zeiten von Personalmangel die Arbeitszeit zu reduzieren, wirke auf den ersten Blick widersprüchlich, räumt Rinaldi ein, doch langfristig gesehen könne das Massnahmenpaket die Lage auf dem Arbeitsmarkt verbessern. «Es ist ein tolles Paket und die definierten Massnahmen sind notwendig.» Schliesslich sei sicherzustellen, dass die Klientinnen und Klienten auch zukünftig in guter Qualität versorgt werden können, ergänzt Liechti und betont zudem die Wichtigkeit, dass die Gemeinden die Spitex Riehen-Bettingen unterstützen. «Wir sind deshalb froh, auf dem Weg zu sein, die Leistungsvereinbarungen mit den Gemeinden weiterhin zu erfüllen.»

Elektronisches Patientendossier

rz. Einwohnerinnen und Einwohner des Kantons Basel-Stadt können ab Dienstag nach Ostern, 11. April, ein elektronisches Patientendossier (EPD) eröffnen, teilte das Gesundheitsdepartement am Dienstag mit. Es bietet dafür eine zentrale, öffentlich zugängliche EPD-Eröffnungsstelle am Hauptsitz an der Malzgasse 30 an. Die Einführung des EPD sei eine der wichtigsten Massnahmen zur Umsetzung der digitalen Vernetzung im Gesundheitswesen.

Das elektronische Patientendossier (EPD) ermöglicht es, Dokumente und Daten digital abzulegen, damit Patientinnen und Patienten, zugriffsberechtigte Ärztinnen und Ärzte und weitere behandelnde Gesundheitsfachpersonen (Spitexmitarbeitende, Physiotherapeutinnen und -therapeuten etc.) unabhängig von Ort und Zeit darauf zugreifen können. Das EPD kann behandlungsrelevante Informationen von Gesundheitsfachpersonen wie Medikationslisten, Spitalberichte, Befunde, Pflegeberichte, Impfaufweis, Allergiehinweise oder Röntgenbilder enthalten. Mit dem zentralen Ablegen wichtiger Gesundheitsinformationen könne die Vernetzung der Gesundheitsfachpersonen und die Behandlungsqualität verbessert werden, so das Communiqué. Die Patientinnen und Patienten können ebenfalls Dokumente hinzufügen, und sie bestimmen selber, wer Zugriffsrechte auf ihr EPD erhält. Die Eröffnung eines EPD ist freiwillig und für die Bevölkerung kostenlos.

Das Gesundheitsdepartement sei von der Wichtigkeit und dem Potenzial des EPD überzeugt und möchte seine Ausbreitung mit einer EPD-Eröffnungsstelle in Basel-Stadt fördern. Beim Eröffnen eines EPD führe geschultes Personal durch den Eröffnungsprozess, in dessen Verlauf vertieft über das EPD informiert werde.

Für das Eröffnen eines EPDs ist ein Termin nötig, der via www.gd.bs.ch/patientendossier gebucht werden kann. Die Öffnungszeiten der EPD-Eröffnungsstelle im Gesundheitsdepartement sind jeweils von Dienstag bis Freitag, 13 bis 17 Uhr. Weiter sei eine persönlich verifizierte elektronische Identität, eine sogenannte Swiss ID nötig; sie übernehme die Funktion eines digitalen Ausweises. Momentan müsse die Swiss ID noch im Vorfeld zu Hause erstellt und anschliessend beim gebuchten Termin im Gesundheitsdepartement verifiziert werden. Dazu würden neben der Swiss ID und dem ausgedruckten Antragsformular ein gültiger Ausweis und die Krankenversicherungskarte mit AHV-Nummer nötig. Die EPD-Eröffnungsstelle im Gesundheitsdepartement ist befristet, bis EPD-Eröffnungen auch von zu Hause aus möglich sein werden.

SCHUBERTIADE RIEHEN Öffentlicher Klavierwettbewerb Ende August/Anfang September

Jugendliche dürfen ihr pianistisches Talent beweisen

rz. Die Konzertreihe Schubertiade Riehen erweitert ihr musikalisches Engagement und organisiert erstmals in der ausgehenden Saison 2023 als Intermezzo zwischen den Konzerten im Frühjahr und im Herbst einen Klavierwettbewerb, der vom 31. August bis zum 3. September im Musiksaal des Landgasthofs Riehen ausgetragen wird, teilen die Macherinnen und Macher der Konzertreihe in einem Communiqué mit.

Kinder und Jugendliche bis 19-jährig aus der Schweiz und dem Ausland, aufgeteilt auf vier Altersgruppen, sollen dabei ihr pianistisches Können

öffentlich unter Beweis stellen und sich vertieft mit dem Werk von Franz Schubert auseinandersetzen. Ein Ziel sei, junge musikbegeisterte Menschen mit dem umfangreichen Klavierwerk von Franz Schubert bekannt zu machen. Die Vorspiele werden öffentlich ausgetragen und können ohne Eintritt besucht werden; sie sind also allen, die sich für die jüngsten Musiker interessieren, frei zugänglich.

Die Schubertiade Riehen beachtliche mit dieser Veranstaltung, aktiv die Nachwuchsmusiker zu fördern und auf die bereits in frühestem Alter auf hohem Niveau musizierenden

Kinder und Jugendlichen aufmerksam zu machen, ist in der Medienmitteilung weiter nachzulesen. Das Schlusskonzert mit den Preisträgerinnen und Preisträgern findet am Sonntag, 3. September, um 17 Uhr statt.

Bewertungskriterien seien Stilgerechtigkeit, Klangqualität, Formkenntnis, spieltechnische Kompetenz und Bühnenpräsenz. Auswendiges Vorspielen sei nicht verpflichtend, werde in der Bewertung aber positiv berücksichtigt. Anmeldeschluss ist am 31. Juli. Detaillierte Informationen sind unter www.schubertiaderiehen.ch zu finden.

Reklameteil

FONDATION BEYLER
29. 1.–21. 5. 2023

WAYNE THIEBAUD

Ihre Zeitung im Internet:
www.riehener-zeitung.ch

**Vom Berner Oberland:
Gitzi, Milch- und
Berglamm**

Unser Tipp: Lammbäckli,
mit Rezept

Henz
NATURA-QUALITÄT
Telefon 061 643 07 77



GEOTHERMIE An Infoanlass wurden Ergebnisse präsentiert

Neue Erkenntnisse aus dem Riehener Untergrund

Es sind noch viele Schritte zur zweiten Geothermieanlage in Riehen, aber Wesentliches wird immer klarer.

FABIAN SCHWARZENBACH

Die kleinen weiss-orangen Plastikwürfel, die Anfang des letzten Jahres überall in Riehen und Teilen von Basel deponiert wurden, haben ihre Arbeit geleistet. Die sogenannten «Geophone» haben die Schallwellen aufgezeichnet, die «Rüttel-Lastwagen» in die Erde gesendet haben. Anhand der so gewonnenen Daten lässt sich langsam eruieren, wo Wasser im Untergrund vorkommen könnte. Könnte, denn die gefundenen Brüche im Hochrheingraben und die Gesteinsschichten deuten darauf hin.

«Der Untergrund sagt uns, wo ein Bohrplatz eingerichtet werden kann und wo nicht», erklärt Matthias Meier. Der Geschäftsführer der Wärmeverbund Riehen AG nannte die Erkenntnisse an der Informationsveranstaltung letzte Woche «sehr vielversprechend». Diese Daten werden nun in ein 3D-Modell verwandelt. Meier betonte auch, dass sich «seine» geothermische Bohrung von jener in Kleinhüningen unterscheidet, die 2006 zu leichten aber spürbaren Erdstössen geführt hatte. Das so geförderte Heisswasser ist weniger tief lokalisiert.

Die Suche nach den Bohrfachleuten

Felix Bussmann, Standortleiter der Geotest AG, gab einen kurzen geologischen Einblick in den Untergrund. Da es früher aktiven Vulkanismus gab, hat die Oberrheinebene eine grosse Bedeutung für die Geothermie. «Der Wärmenachfluss ist stark und das Wasser kann gut einsickern», erläuterte der Geologe. Trotzdem ist der Erfolg nicht hundertprozentig garantiert, denn man könne nur das Gestein nachweisen, nicht aber das Wasser. Zum Zeitplan meinte Bussmann: «Wir sind in der Halbzeit eines Marathons,



Geologe Felix Bussmann, der an der Infoveranstaltung referierte, im Gespräch mit interessierten Zuhörern. Foto: Fabian Schwarzenbach

quasi beim Verpflegungsposten.» Als einen nächsten Schritt wollen Bussmann wie auch Meier «geeignete Bohrfachleute», vor allem Bohrtechniker gewinnen. Denn eine optimale Bohrung ist nun die grösste Herausforderung. Dabei muss die «Bohrmaschine» mit dem Bohrloch nicht exakt senkrecht über der Wasserstelle liegen. Die Rohre sind oftmals gebogen und können auch quer verlaufen.

Ebenfalls in nächster Zeit werden die Geologen ihre Daten auch anderen interessierten Gemeinden zur Verfügung stellen. Nicht ohne Stolz betonen die beiden, dass sich viele Kommunen aus halb Europa für die Riehener Anlagen interessieren.

Die beiden Fachleute beantworteten auch Fragen aus dem Publikum, das sich als sehr interessiert herausstellte. So wollte jemand wissen, ob allenfalls auch eine dritte oder gar vierte Bohrung möglich wäre? Das wäre nicht ausgeschlossen, meinte Bussmann. Allerdings wies der Geologe darauf hin, dass sich benachbarte Anlagen im Untergrund nicht gegen-

seitig das Warmwasser absaugen dürfen. Die Wasserkreisläufe müssten in sich geschlossen sein.

Keine elektrische Energie

Um elektrische Energie zu gewinnen, ist die Bohrung nicht wirtschaftlich zu betreiben. «Das Wasser ist zu kalt», lautet die einfache Erklärung von Felix Bussmann. Es wird etwa 67 Grad warm, müsste aber für die Gewinnung von Strom rund 180 Grad warm sein.

Wie werden sich die Energiepreise entwickeln? Darauf hat Matthias Meier keine Patentantwort, meint aber: «Energie ist ein kostbares Gut.» Auch in Bezug auf die Forderung nach «Netto-Null» bis ins Jahr 2037 gibt er unumwunden zu: «Wie wir das lösen, wissen wir noch nicht.» Aber mit einer zweiten Bohrung und der entsprechenden Geothermie-Anlage wäre ein Schritt getan. Die Quote an erneuerbarer Energie steigt für den Riehener Wärmeverbund von 55 auf rund 80 Prozent. 2027 soll die zweite Anlage erstmals Wärme liefern.

17'000 Franken fürs Hill-Chill-Festival

Der Regierungsrat hat für verschiedene Projekte Swisslos-Fonds-Mittel in der Höhe von insgesamt 348'300 Franken bewilligt, so eine Medienmitteilung vom Dienstag. Unter anderem bewilligte er fürs Openair-Festival Hill Chill 2023, das am 30. Juni und 1. Juli im Sarasinpark in Riehen stattfindet und vom Verein Freunde des guten Tons organisiert wird, 17'000 Franken plus eine Defizitgarantie von 3000 Franken.

Zeugenaufruf zu versuchtem Raub

Am Samstag, 1. April, um 8.30 Uhr, kam es in Riehen beim Kiosk an der Bahnhofstrasse zu einem versuchten Raubüberfall, teilte die Staatsanwaltschaft des Kantons Basel-Stadt am Montag mit. Es sei niemand verletzt worden. Die bisherigen Ermittlungen der Kriminalpolizei der Staatsanwaltschaft ergaben, dass zwei maskierte Unbekannte den Kiosk betreten und die Verkäuferin mit einer Stichwaffe bedrohten. Die Täter forderten die Verkäuferin auf, den Rollladen zu schliessen. Es gelang der Frau dabei, aus dem Laden zu flüchten und folglich die Polizei zu verständigen. Die Täter flüchteten währenddessen ohne Beute zu Fuss in unbekannter Richtung.

Gesucht werden zwei Unbekannte zwischen 18 und 25 Jahren, circa 175 Zentimeter gross. Beide sprachen gebrochen Schweizerdeutsch und waren rasiert. Der eine hatte eine weisse Hautfarbe, trug eine schwarze Jacke, eine grüne Jogginghose und weisse Nike-Schuhe. Der zweite hatte eine braune Hautfarbe, trug eine schwarze Jacke, eine graue Jogginghose und weisse Nike-Schuhe.

Personen, die sachdienliche Hinweise geben können, werden gebeten, sich mit der Kriminalpolizei der Staatsanwaltschaft, Telefon 061 267 71 11, oder mit der nächsten Polizeiwache in Verbindung zu setzen.

SVP RIEHEN Teilerneuerung und Würdigung

Weiblicherer und jüngerer Vorstand



Der neue Vorstand der SVP Riehen: Ernst G. Stalder, Jenny Schweizer, Felix Wehrli, Bernhard Rungger, Sandro Allenbach, Iris Pantaleoni Grob, Christian Heim und Heinrich Ueberwasser. Foto: zvg

Die SVP Riehen hat an ihrer Generalversammlung den Vorstand für die Amtsperioden 2023 und 2024 neu bestellt, teilte die Partei vergangene Woche in einem Communiqué mit. Als Parteipräsident wurde Bernhard Rungger (Einwohnerrat) einstimmig wiedergewählt. Auch Co-Vizepräsidentin Iris Pantaleoni Grob, Co-Vizepräsident Felix Wehrli (Gemeinderat und Grossrat), Kassier Christian Heim (Einwohnerrat) und Beisitzer Heinrich Ueberwasser (Einwohnerrat) seien von der Versammlung einstimmig für eine weitere Amtsperiode wiedergewählt worden.

Nach vierjähriger Vorstandstätigkeit als Sekretär hat Peter Hochuli (Einwohnerrat) auf eine Wiederwahl verzichtet. An seiner Stelle wurde der bisherige Beisitzer Ernst G. Stalder (alt Einwohnerrat) von der Versammlung zum Parteisekretär gewählt. Nach 16-jähriger Vorstandstätigkeit ist Beisitzer Eduard Rutschmann (Einwohnerrat) nicht mehr zur Wahl angetreten. An seiner Stelle sowie als Ersatz für

den nicht mehr als Beisitzer wählbaren Ernst G. Stalder wurden Jenny Schweizer (Grossrätin, Einwohnerrätin und Fraktionspräsidentin) und Sandro Allenbach neu in den Vorstand gewählt.

Damit sei der Vorstand wieder voll bestellt und mit der Wahl einer zweiten Frau in der Person Jenny Schweizer sowie des ambitionierten Sandro Allenbachs sei er weiblicher und jünger geworden, so die Medienmitteilung. Bei «gleichbleibender Schlagkraft und unveränderten Grundsätzen» erhoffte sich die Partei von der Neubesetzung eine sanftere Akzentverschiebung im lokalen Politbetrieb.

Ausgiebig für seine herausragenden Verdienste um die Sektion Riehen gewürdigt habe die Generalversammlung den langjährigen Präsidenten (2007 bis 2019) Eduard Rutschmann. Er war Gründungsmitglied sowie erster Präsident und habe die SVP Riehen sehr rasch zu einer massgeblichen politischen Kraft in der grossen Landgemeinde gemacht, schliesst das Communiqué.

EVP RIEHEN-BETTINGEN Erfreut über S6-Planungskredit

Gegen «trennende Schneise»

Die EVP-Fraktion hat an der Einwohnerratssitzung vom 29. März dem beantragten Planungskredit Kapazitätserweiterung der S-Bahn S6 für die Planung der Variante «Tiefelage» von 2,865 Millionen Franken einstimmig zugestimmt, kommunizierte die Partei am Freitag in einer Medienmitteilung. Die EVP-Petition an den Grossen Rat und das politische Engagement mittels zweier parlamentarischer Vorstösse zum Thema sowie der grosse Widerstand aus der Bevölkerung hätten sich gelohnt. Die Petition habe dazu beigetragen, dass sich jetzt auch der Kanton für eine Tieferlegung interessiert. Es ist wichtig, auch als Signal nach Bern, Stuttgart und Berlin, dass Riehen und Basel sich gemeinsam dafür einsetzen, dass die S-Bahn nicht oberirdisch als «noch breitere trennende Schneise» durchs Dorf führe.

Die EVP zeigt sich ebenfalls erfreut, dass der Gemeinderat die beiden eingereichten Vorstösse umgesetzt hat: Einerseits habe er ein juristisches Gutachten in Auftrag gegeben, um die rechtlichen Möglichkeiten im Zusammenhang mit den bestehenden Staatsverträgen und dem Plangenehmigungsverfahren abzuklären. Andererseits sei ein externes Planungsbüro beauftragt worden zu untersuchen, ob eine Kapazitätserweiterung der S-Bahn auch ohne Doppelspurausbau möglich sei.

Auch begrüsse die EVP-Fraktion, dass die Auswirkungen eines S-Bahnausbaus auf den Verkehr und die Umgebung untersucht werden sollen. Diese Planung helfe aufzuzeigen, wie viel ein S-Bahnausbau als Ganzes kosten werde. Der vom Zweckverband Regio-S-Bahn (2030) und vom Bundesamt für Verkehr (BAV) favorisierte oberirdische Ausbau sei gar nicht viel günstiger als die Tiefelage, wenn man Strassenunterführungen, Lärmschutzwände und Entschädigungen einberechne, die bei einem oberirdischen Ausbau möglicherweise notwendig würden.

Kritisch sehe die EVP-Fraktion Kennzahlen von Trirreno, die die Notwendigkeit eines Ausbaus unterstreichen sollten. «Die Zahlen zum jährlichen Fahrgastaufkommen auf der Linie S6 stimmen nicht», so die Medienmitteilung. Es seien 8 Millionen Passagiere jährlich für die S6 und S5. «8 Millionen Passagiere pro Jahr sind jedenfalls noch nie durch Riehen gefahren. Das wären täglich 22'000 Passagiere oder 322 pro Zug», ist im Communiqué nachzulesen.

Die EVP stehe mit Überzeugung hinter dieser notwendigen Kreditvorlage und freue sich, dass der Einwohnerrat Riehen diese einstimmig verabschiedet habe. Die Partei werde das S-Bahn-Projekt weiterhin aufmerksam verfolgen und sich gegen nachteilige Entscheide wehren.

LDP RIEHEN BETTINGEN Für die Tiefelage der S6

«Kritisch, aber konstruktiv begleiten»

Die Fraktion der LDP Riehen Bettingen hat dem Antrag des Gemeinderates für einen Planungskredit zur Ausarbeitung einer Variante Tiefelage der S6 an der Einwohnerratssitzung vom 29. März einstimmig zugestimmt, so eine Medienmitteilung der LDP Riehen Bettingen vom letzten Donnerstag. Da sich auch der Einwohnerrat klar dafür ausgesprochen habe, könne nun dieser wichtige Planungsschritt aus Riehener Sicht ausgeführt werden. Allerdings müsse noch der Grosse Rat dem entsprechenden Kreditbegehren des Regierungsrates zustimmen.

Eine Tieferlegung der S6-Trasse durch Riehen sei das klare Ziel der Gemeinde Riehen, ist im Communiqué weiter nachzulesen. Dies sei in mehreren Anzügen, Interpellationen und ei-

ner Resolution des Einwohnerrates gefordert worden. Die Studie werde vom gleichen Planungsbüro durchgeführt, das auch eine oberirdische Gleisführung genauer untersuche. Beide Studien sollten bis Ende 2025 vorliegen. Es sei somit gewährleistet, dass beide Varianten gegenübergestellt und für eine Entscheidung, welche Variante zur Ausführung kommen solle, evaluiert werden könnten. Dies sei auch für die Beurteilung aus finanzieller Sicht eine absolute Notwendigkeit. Im bevorstehenden Planungsprozess würden zudem die flankierenden Massnahmen zur Abfederung der Auswirkungen auf die Bevölkerung von entscheidender Bedeutung sein. Die LDP Riehen Bettingen werde dieses «Jahrhundertprojekt» kritisch, aber auch konstruktiv begleiten.

JUSO BASEL-STADT Anti-Inflations-Scheck abgelehnt

«Chance der Entlastung verpasst»

Die Jungsozialistinnen und -sozialisten Basel-Stadt bedauern in einer Medienmitteilung von letzter Woche, dass der Riehener Einwohnerrat in seiner letzten Sitzung vom Mittwoch, 29. März, den Anzug betreffend Anti-Inflations-Scheck mit 21 zu 14 Stimmen bei zwei Enthaltungen ablehnte. Sie seien enttäuscht über den fehlenden Willen, der schwindenden Kaufkraft der Menschen entgegenzuwirken.

Der Vorstoss der SP-/Juso-Fraktion, eingereicht von Joris Fricker und «unterstützt von links bis zur EVP», wollte einen sogenannten Anti-Inflations-Scheck für Riehen einführen. Gemäss Vorstoss hätte der Gemeinderat ausserdem die Einführung einer Einmalbezahlung von 250 bis 500 Franken an Menschen, die weniger als 25'000 Franken pro Jahr verdienen, (Ehepaare 50'000) und deren Vermögen weniger als 70'000 Franken betrage (Ehepaare 140'000), prüfen sollen.

Im Anzug wird vorgerechnet: «Die Teuerung in der Schweiz beträgt circa drei Prozent. Dadurch ist ein Lohn von 25'000 Franken (ohne Teuerungsausgleich) etwa 750 Franken weniger wert. So wären die geforderten 500 Franken eine durchaus gewichtige Entlastung.» Dass dieser Anzug nun von der bürgerlichen Mehrheit abgelehnt worden sei, zeuge nicht gerade von Empathie gegenüber Menschen, die ernsthaft mit den steigenden Lebenshaltungskosten zu kämpfen haben.

«Stellen Sie sich vor, Sie arbeiten temporär auf Stundenlohnbasis im Gastgewerbe und haben eine Familie mit zwei Kindern durchzufüttern. Und dann, kaum ist die Pandemie finanziell mehr schlecht als recht überstanden, kommt Putins Krieg und eine künstliche Verknappung von Energie und Nahrung. Die Preise steigen», lässt sich Fricker, Vorstandsmitglied der Juso Basel-Stadt, im Communiqué zitieren.

Die Teuerung fresse den Lohn weg, was eine Lohnkürzung bei gleichem Arbeitsaufwand bedeute. «Und weder Ihre Kinder noch die Krankenkassenprämien werden günstiger.» Auch in Riehen sei dieses Szenario Realität und eine politische Reaktion daher eigentlich ein Muss.

«Ein Anzug gilt in Riehen als relativ unverbindliches politisches Instrument. Dass die Bürgerlichen nicht mal der einfachen Prüfung dieser sozialen Unterstützungsmassnahme zustimmen, ist mehr als schade», wird Co-Vizepräsidentin der Juso Basel-Stadt Ella Haefeli in der Medienmitteilung zitiert. «Dieser Scheck hätte gerade jene Menschen entlastet, die vom kantonalen Steuerpaket vom 12. März eben nicht profitierten – das sind die finanziell vulnerabelsten Personen im Kanton und der Gemeinde.»

Die Juso sei nun gespannt, ob die Bürgerlichen und der Gemeinderat die Thematik dennoch anderweitig weiterverfolgt oder «ob es an grundsätzlichen politischem Willen fehlt», schliesst das Communiqué.

CARTE BLANCHE



Jörg Lutz

ist Oberbürgermeister der Stadt Lörrach.

Technisch machbar – aber die Zukunft?

Wie werden wir uns in Zukunft täglich fortbewegen? Diese Frage stellt sich gerade an vielen Orten, auch in Lörrach. Klimaschutz, Lärmminimierung und eine gute Nutzung des öffentlichen Raums haben dabei für uns oberste Priorität. Das Auto wird auf lange Sicht für Städte nicht die beste Lösung sein, es braucht andere Formen der Mobilität. In Lörrach beschäftigt uns derzeit eine mögliche Verlängerung des Basler Tramnetzes. Ende der 1960er-Jahre hat die Tramlinie Lörrach verlassen. Die romantischen Erinnerungen an Fahrten in den grünen Wagen sind in manchen Köpfen verhaftet – die Regio-S-Bahn als Rückgrat des grenzüberschreitenden ÖV ist erfolgreiche Realität.

2021 hat der Lörracher Gemeinderat eine Machbarkeitsstudie beauftragt, um herauszufinden, ob und inwiefern eine Tramverlängerung grundsätzlich sinnvoll und darstellbar wäre. Das Ergebnis wurde im Februar 2023 vorgestellt: Technisch ist eine Tram in Lörrach denkbar. Die Kosten für die Stadt Lörrach wären jedoch gewaltig und die Potenziale für den innerstädtischen Verkehr noch nicht absehbar. Diese Einschätzung muss in weiteren Untersuchungen geklärt werden. Für die Beurteilung der ersten Studie nehmen wir uns die nötige Zeit, um eine sorgfältige Entscheidung zusammen mit der Bürgerschaft und den politischen Gremien zum weiteren Vorgehen zu treffen.

Klar ist auf jeden Fall: Wir als Stadt Lörrach können die Kosten nicht alleine stemmen. Ein solches Vorhaben muss gut mit dem Land Baden-Württemberg und unseren Schweizer Nachbarn in Basel und Riehen sowie den Basler Verkehrsbetrieben abgestimmt werden. Dies wollen wir im gutnachbarschaftlichen Miteinander in einem ersten Schritt machen – anders ist eine Verlängerung gar nicht denkbar.

Die Diskussion rund um die Tram in Lörrach zeigt eines deutlich: Wir müssen uns überlegen, wie wir in Zukunft mobil sein wollen. Der beginnende Frühling macht bei mir persönlich wieder Lust aufs gute alte Velo und auch auf die Regio-S-Bahn ist Verlass. An visionären Ideen mangelt es nicht, selbstfahrende und routenoptimierte Kleinbusse sind nur ein Beispiel. Und wer weiss: Vielleicht bringen uns bald Flugtaxi von Brombach zur Fondation Beyeler. Gehen wir den grenzüberschreitenden Verkehr gemeinsam an – ohne Barrieren in den Köpfen.

IMPRESSUM

RIEHENER ZEITUNG

Verlag:
Rieher Zeitung AG, Greifengasse 11, 4058 Basel
Telefon 061 645 1000
Internet www.riehener-zeitung.ch
E-Mail redaktion@riehener-zeitung.ch
inserte@riehener-zeitung.ch

Redaktion:
Schopfgässchen 8, 4125 Riehen
Michèle Fallier (mf, Chefredaktorin) Tel. 061 645 10 07
Nathalie Reichel (nre), Rolf Spriessler (rs)

Freie Mitarbeiter:
Boris Burkhardt (bob), Sophie Chaillot (sc),
Nikolaus Cybinski (cyb), Manuela Humbel (mhu),
Philippe Jaquet (Fotos), Véronique Jaquet (Fotos),
Matthias Kempf (mk), Stefan Leimer (sl), Sara Wild (swi),
Regine Ounas-Kräusel (ouk), Ralph Schindel (rsc),
Fabian Schwarzenbach (sch), Nadia Tamm (nt).

Inserate/Administration:
Martina Basler, Eva Soltész, Telefon 061 645 1000

Abonnementspreise:
Fr. 85.- jährlich (Einzelverkaufspreis Fr. 2.-)
Abo-Bestellung über Telefon 061 264 64 64

Erscheint wöchentlich im Abonnement.
Auflage: 12'046/4804 (WEMF-beglaubigt 2022)
Redaktions- und Anzeigenschluss: Dienstag, 17 Uhr.
Wiedergabe von Artikeln und Bildern, auch auszugsweise oder in Ausschnitten, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

reinhardt

Die Rieher Zeitung ist ein Unternehmen des Friedrich Reinhardt Verlags.

«S GOLDIGE RÄPPLI» Chropf-Clique-Rieche landet auf Platz 2 von 134 Wagencliquen

Ein zweiter Platz und eine Vierteltonne Röppli

Die Fasnacht 2023 ist seit über einem Monat vorbei und bereits ein wenig in Vergessenheit geraten. Umso erstaunlicher war es für uns, als die Chropf-Clique-Rieche vor zwei Wochen von der IG der Wagencliquen Basel Post erhielt und von der Nomination für «s goldige Röppli 2023» erfuhr. Die seit 2014 jährlich verliehene Auszeichnung ist eine Würdigung und Anerkennung des «besten/schönsten/originellsten» Wagen der vergangenen Fasnacht, wie es so wortwörtlich im Reglement der Organisatoren festgehalten wird, verbunden mit einem Wanderpokal und Fasnachts-Naturalien als Preise für die drei Bestplatzierten.

Das Bewertungssystem beruht auf drei Sparten, in welchen Punkte gesammelt werden können. Erstens aus dem an den Fasnachtstagen öffentlichen Voting via SMS durch das Publikum, zweitens aus den Noten, welche eine ehrenamtliche achtköpfige Jury der Wagen-IG direkt am Cortège vergibt und drittens aus den Stimmen, welche die Mitglieder der Wagen-IG am sogenannten «Beamer-Abend» abgeben dürfen.

Spannende Prämierung im Café Spitz

Dieser Schlussabend mit Prämierung fand am Mittwoch vergangener Woche im Merian-Saal des Café Spitz mit gut 80 anwesenden «Wägeler» statt. Die elf fürs «goldige Röppli 2023» nominierten Wagencliquen, also jene mit den meisten Stimmen aus Voting und Jurybenotung, so auch die Rieherer «Chropfheime», erhielten jeweils exakt zwei Minuten Zeit, um ihren Wagen samt ausgespieltem Sujet und Kostüm zu bewerben, während im Hintergrund auf einer Grossleinwand die entsprechenden Fotos dazu gezeigt wurden. Im Anschluss folgte eine geheime Stimmabgabe aller anwesenden Wagencliquen.

Als Sieger von 134 teilnehmenden Wagencliquen gingen die Rauracher Rueche mit ihrem sehenswerten Piratenschiff-Wagen hervor. Dicht dahinter



Eine Zweierdelegation der Chropf-Clique-Rieche (in Blau) nimmt an der Siegerehrung den wertvollen Röppli-Gutschein entgegen.

auf dem glanzvollen zweiten Platz folgte die Chropf-Clique-Rieche mit ihrem als Chaise gestalteten Fasnachtswagen, mit welchem die Pflege und Wahrung von Kultur und Brauchtum in Basel

ausgespielt wurde. Auf dem dritten Platz landeten die Holzjätter-Rueche mit ihrem Förster-Wagen. Die Chropfheime konnten als zweitälteste Wagenclique die Anwesenden mit der detail-

reichen Gestaltung, der althergebrachten Bauweise sowie der wirkungsvollen Maltechnik von Wagen und Zugfahrzeug inklusive traditionellem Altfrank-Kostüm als Gesamtwerk überzeugen. Als Preise wurden den Gewinnern Gutscheine für Fasnachts-Naturalien überreicht. Den Siegern für eine nach Wunsch angefertigte Gipsform zur Kaschierung von Larven in einem Atelier, den Zweitplatzierten für 250 Kilo Röppli und den Drittplatzierten für 100 Kilo Däafeli (Gruss an den Zahnarzt!).

Die Chropf-Clique-Rieche bedankt sich an dieser Stelle ganz herzlich bei allen aktiven Wagenbauern, die mit grossem Aufwand und viel Gefühl fürs Detail zu diesem unerwartet glanzvollen Resultat beigetragen haben. Dieser Dank geht speziell auch an unsere Schneiderin Priska Heusser, der mit ihrem ersten Kostüm für die Chropfheime gleich ein grossartiger Wurf gelungen ist. Merci vuyilmool!

Remo Schweigler,
Chropf-Clique-Rieche 1930



Die Chropf-Clique-Rieche an der Fasnacht mit ihrem prämierten Wagen in Form einer «Chaise».

Fotos: Wagen-IG

RENDEZ-VOUS MIT ... der Musikerin und Kulturmanagerin Mirjam Toews, die die «Musik-Spitex» gegründet hat

Sie bringt Konzerte in die Wohnzimmer

Wenn Mirjam Toews (43) mit ihrer Bratsche in ein Wohnzimmer kommt, kann es gut sein, dass sie erst einmal mit der Hausherrin einen Kaffee trinkt und sich gemütlich mit ihr eine Dreiviertelstunde unterhält. Zum Beispiel eine ältere Dame, die Angst hatte, welche Emotionen im Gedenken an ihre verstorbenen Angehörigen Toews' Musik in ihr auslösen könnte. «Andere wollen, dass ich sofort loslege», erzählt Toews.

Hausmusik mit Publikum zu zweit

Das Konzept der «Musik-Spitex» entwickelte die studierte Musikerin und Kulturmanagerin aus Ludwigshafen am Rhein während des ersten Lockdowns 2020 als Pilotprojekt mit der Spitex Aloha: Musiker kommen vermittelt über die Spitex zu Privatkonzerten nach Hause zu Menschen, die aus verschiedenen Gründen Musik nicht mehr auswärts geniessen können. Im Jubiläumsjahr war die Musik-Spitex eine der Gewinner des Wettbewerbs «500 Jahr zämme».

Toews arbeitet als freiberufliche Musikerin, ist ständige Aushilfe im Kammerorchester Basel, spielt in Zürich im Orchestra La Scintilla und am Opernhaus. Von Frühjahr 2021 bis in den vergangenen Herbst war sie im Basler Präsidialdepartement mitverantwortlich für die Umsetzung der Coronamassnahmen im Kulturbereich. Bei der Gründung der Musik-Spitex spielte für Toews natürlich auch die katastrophale berufliche Situation ihrer Kollegen während Corona eine Rolle: «Ich wollte den Musikern, die keine feste Anstellung haben, ein Einkommen ermöglichen.»

Die Idee zur Musik-Spitex verdankt sie ihrem Mandat für die Organisation der Konzertreihe «Swiss Chamber Concert Basel»: «Die Spitex Aloha spendete 2020 der Konzertreihe. Als Dankeschön wollte ich ihnen erst eine CD schenken, kam dann aber auf die Idee, in der Weihnachtszeit Konzerte



Mirjam Toews will mit ihrer Bratsche Freude in die Wohnzimmer von Menschen bringen, die Musik nicht mehr auswärts geniessen können. Für ihre Musik-Spitex hat sie schweizweit 30 Musiker engagiert.

Foto: Boris Burkhardt

für die Patienten zu Hause zu spielen.» Als die befristete Stelle beim Präsidialdepartement endete, entschloss sich Toews, die Musik-Spitex zu professionalisieren. Im Team wird sie unterstützt von Andy Baumann und Emma Müller-Morungen, die mittlerweile schweizweit bis zu 30 freiberufliche Musiker vermitteln. In Riehen und Bettingen sind das vor allem die Cellistin Sophie Chaillot und der Violinist Baptiste Chaillot.

Als Geschäftsleiterin kümmert sich Toews nun zum grossen Teil um

administrative und repräsentative Aufgaben, zum Beispiel, um die Musik-Spitex auf Tagungen und bei Pflegeorganisationen bekannt zu machen. Verzichten will sie aber nicht auf eigene Besuche bei den Kunden: «Ich muss nah dranbleiben, um zu wissen, welche Erfahrungen unsere Musiker machen.» An einem Tag könnten bis zu fünf Konzerte stattfinden, sagt Toews: «Wir planen die Tage so, dass für den einzelnen Musiker ein Arbeitstag etwa von 9.30 Uhr bis 17.30 Uhr entsteht.»

Im vergangenen Jahr habe sie selbst 20 Konzerte gespielt; alle Musiker zusammen seien auf 140 gekommen. In Riehen und Bettingen wurden 2022 45 Konzerte durchgeführt; für 2023 sind bereits 150 Konzerte in Planung. Die Konzerttage würden gemeinsam mit den Spitex-Organisationen festgelegt, die auch einen Teil der Kosten übernehmen. Im Moment sei die Musik-Spitex vorwiegend in der Deutschschweiz aktiv, sagt Toews; sie führe aber bereits Gespräche mit Pflegeinstituten in der französisch- und italienischsprachigen Schweiz.

Muks, Naturbad, Landgasthof

Toews studierte Viola in Karlsruhe, Paris, Bern und Oslo und schloss den Master in Kulturmanagement (Executive Master of Arts Administration) an der Universität in Zürich ab. Seit 2013 lebt sie mit ihrer Familie im Basler Matthäusquartier. In Riehen besuche sie regelmässig die Fondation Beyeler sowie das Museum Kultur & Spiel und das Naturbad mit der Familie, berichtet sie. Auch auf dem Spielplatz auf Chrischona sei sie oft mit den Kindern. Im Saal des Landgasthofs in Riehen habe sie schon mehrere Aufnahmen mit dem Kammerorchester gemacht: «Die Akustik ist dort besonders gut.»

Das soziale Engagement in der Musik begleitet Toews schon lange. In ihrer Studienzeit in Oslo habe sie einem älteren Mann lange in einem Alterszentrum Bach-Suiten vorgespielt, bis dieser dann kurz nach dem letzten Vorspiel auf der Intensivstation verstorben sei, erzählt sie. Als sie selbst einen schweren Verkehrsunfall gehabt habe, habe die Notfallärztin sie zu einem Konzert mitgenommen: «Das hat sich bei mir tief eingepreßt.» Sieben Jahre lang organisierte Toews in einem Berner Alterszentrum eine Konzertreihe: «Die Musik-Spitex ist aber noch intimer, ohne Bühne, direkt im Wohnzimmer.»

Boris Burkhardt

Bücher Top 10 Belletristik

- Martin Suter**
Melody
Roman | Diogenes Verlag
- Hansjörg Schneider**
Spatzen am Brunnen – Aus dem Tagebuch
Autobiographisches | Diogenes Verlag
- Franz Hohler**
Rheinaufwärts
Erinnerungen | Luchterhand Literaturverlag
- Peter von Matt**
Übeltäter, trocken
Schleicher, Lichtgestalten – Die Möglichkeiten der Literatur
Essays | Carl Hanser Verlag
- Christian Haller**
Sich lichtende Nebel
Novelle | Luchterhand Literaturverlag
- Judith Hermann**
Wir hätten uns alles gesagt
Roman | S. Fischer Verlag
- Christa Arnet**
Frauen rächen raffinierter
Kriminalgeschichten | Friedrich Reinhardt Verlag
- Bonnie Garmus**
Eine Frage der Chemie
Roman | Piper Verlag
- Philipp Gurt**
Bündner Sturm – Ein Fall für Giulia de Medici
Kriminalroman | Kampa Verlag
- Juli Zeh, Simon Urban**
Zwischen Welten
Roman | Luchterhand Literaturverlag

Bücher Top 10 Sachbuch

- Charles Brauer, Thomas Blubacher**
Die blaue Mütze
Erinnerungen | Zytlogge Verlag
- Werner Meyer, Angelo Garovi**
Die Wahrheit hinter dem Mythos – Die Entstehung der Schweiz
Geschichte | Nünnerich-Asmus Verlag
- Georg Gänswein, Saverio Gaeta**
Nichts als die Wahrheit – Mein Leben mit Benedikt XVI
Porträt | Verlag Herder
- Eva Gesine Baur**
Maria Callas – Die Stimme der Leidenschaft
Biografie | Verlag C.H. Beck
- Bas Kast**
Kompass für die Seele
Psychologie | Bertelsmann Verlag
- Theo Meyer**
Die Gedanken sind frei
Schicksale | Edition Königstuhl
- Lea Ypi**
Frei
Erinnerungen | Suhrkamp Verlag
- Peter Sloterdijk**
Die Reue des Prometheus
Philosophie | Suhrkamp Verlag
- Christian Grataloup**
Die Geschichte der Welt – Ein Atlas
Nachschlagewerk | Verlag C.H. Beck
- Stephan Bertolf**
Foto Bertolf – typisch Basel
Basiliensia | Friedrich Reinhardt Verlag

Für Bestellungen sind wir auch telefonisch, per E-Mail oder über unseren Webshop für Sie da.

Aeschenvorstadt 2 | 4010 Basel
T 061 206 99 99
info@bideruntanner.ch
www.bideruntanner.ch



Bider&Tanner

Ihr Kulturhaus in Basel



Die **Kommunität Diakonissenhaus Riehen** ist eine evangelische Ordensgemeinschaft mit verschiedenen Arbeitszweigen. Als Verstärkung für unser Hauswirtschaftsteam suchen wir nach Vereinbarung eine

Mitarbeiterin Hauswirtschaft auf Abruf im Stundenlohn

Ihre Hauptaufgaben

- Allgemeine Unterhaltsreinigung, Reinigung von Gästezimmern, Büros, öffentlichen Räumen, Sitzungszimmern sowie den privaten Räumen der Kommunität
- Mithilfe beim Einrichten von Sitzungs- und Seminarräumen
- Mitarbeit in der Gästegastronomie
- Mithilfe bei Spezialreinigungen (u.a. Fenster)

Wir erwarten

- Berufserfahrung in der Hauswirtschaft
- Selbständige Arbeitsweise, gutes Organisationstalent
- Grundkenntnisse in der Gastronomie
- Sorgfältige und zuverlässige Arbeitsweise
- Gute mündliche Deutschkenntnisse
- Identifikation mit den christlichen Grundwerten der Kommunität
- Flexibilität

Unser Angebot

- Gründliche Einarbeitung
- Zeitgemässe Anstellungsbedingungen
- Eine interessante Aufgabe in einem angenehmen und persönlichen Arbeitsumfeld

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Für allfällige Fragen steht Ihnen Herr Niklaus Ditzler, Leiter Services, gerne zur Verfügung, Tel. 061 645 45 25.

Ihre **vollständigen** Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte vorzugsweise per E-Mail an: personalwesen@diakonissen-riehen.ch oder schriftlich an:

Kommunität Diakonissenhaus Riehen, Personalwesen, Schützengasse 51, 4125 Riehen



Unsere Mitarbeitenden haben uns als einen der besten Arbeitgeber ausgezeichnet!



WIR ZIEHEN UM

50% Rabatt auf alle Artikel
in der Brocki ab 11.4. und
in der Kinderkleiderbörse ab 18.4.

Neueröffnung im Sommer 2023
an der Baslerstrasse 46
(Wenk-Haushalts-Center)
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

bildpilot

Bilderrahmen aus Edelholz

Spezialgläser mit UV-Schutz
Auswahl an säurefreien Kartons
Reparaturen, Bilder aufhängen

Bildpilot - Rahmenatelier
Burgstrasse 63, 4125 Riehen
Tel. 061 641 10 60
info@bildpilot.ch
www.bildpilot.ch



Zu vermieten
am Tüllinger Hügel (Schlipf)
**Grosses Grundstück
mit Weekend Haus**
Näheres Tel. 061 641 34 28

Ihre Zeitung im Internet:
www.riehener-zeitung.ch

RESTAURANT CERESIO

Holzmlühweg 17, 4125 Riehen
(beim Tennisclub Riehen)

Ostermenü Fr. 35.–
Suppe und Salat
Egglilet in Butter gebraten
mit Salzkartoffeln
Coupe Amarena
**Oder à la carte,
z. B. frische weisse Spargeln**

Auch während der Osterfeiertage täglich geöffnet

Reservierungen bitte unter:
Tel. 061 691 20 90/079 746 32 08



Vereinigung Riehener Dorfgeschäfte

Osterplausch vom VRD

Sa, 8. April 2023
10 bis 17 Uhr
auf dem Dorfplatz



Kleine Osterüberraschung

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Kirchzettel

vom 6. bis 14. April 2023

Evang.-ref. Kirchgemeinde Riehen-Bettingen
Wochengruss aus der Kirchgemeinde ab Band:
Tel. 061 551 04 41

Videos unter www.erk-bs.ch/video Gottesdienste
Weitere Infos siehe unter www.riehen-bettingen.ch
Kollekte zugunsten: Kirchen- und Posaunenchor

Dorfkirche	
Fr	10.00 Karfreitags-Gottesdienst mit Abendmahl, Pfarrerin Martina Holder
Sa	20.30 Osternacht-Gottesdienst für Jung und Alt, Pfarrer Silas Deutscher, mit anschliessendem Feuer im Pfarrgarten und Mitwirkung der Jungschar
So	10.00 Oster Gottesdienst mit Abendmahl, Pfarrer Dan Holder
Di	10.00 Kinderwoche der Ev. Allianz bis Samstag, 15. April. Infos: www.kiwo-riehen.ch

Kirche Bettingen	
Fr	10.00 Karfreitags-Gottesdienst mit Abendmahl, Pfarrerin Sabine Graf
So	8.30 Osterfrühstück 10.00 Familien-Oster-Gottesdienst, Pfarrerin Sabine Graf
Mi	12.00 Senioren Mittagstisch im Baslerhof

Kornfeldkirche	
Fr	10.00 Karfreitags-Gottesdienst mit Abendmahl in der Dorfkirche
Sa	18.00 Ostermusical, gespielt von einer kleinen Formation von Erwachsenen und Kindern der Kornfeldkirche, Lieder vom Kindertrüff. Anschliessend gemeinsames Nachtessen rund ums Feuer. Geschir und Getränke vorhanden, Esswaren bitte selber mitbringen.
So	10.00 Oster Gottesdienst mit Abendmahl, Pfarrer Andreas Kläiber, Predigttext: Markus 16, 1-8, Kindertrüff
Do	12.00 Mittagsclub Kornfeld
Andreashaas	
Do	19.00 Gottesdienst am Gründonnerstag mit Abendmahl, Pfarrerin Marianne Graf-Grether
Mi	14.30 Senioren-Kaffikränzli

Kommunität Diakonissenhaus Riehen Schützengasse 51, Telefon 061 645 45 45 www.diakonissen-riehen.ch	
Fr	9.30 Gottesdienst mit Abendmahl, Sr. Brigitte Arnold, Pfrn.
	14.30 Feier zur Todesstunde Jesu
So	5.15 Lobfeier am Ostermorgen 9.30 Gottesdienst mit Abendmahl, Sr. Delia Klingler, Pfrn.
Fr	17.00 Vesper-Gebet zum Arbeits-Wochenschluss

Freie Evangelische Gemeinde Riehen
Begegnungszentrum Erlensträsschen 47,
www.feg-riehen.ch

Fr	17.00 Karfreitagsgottesdienst mit Abendmahl, Predigt Stefan Schwyer
So	9.00 Osterbrunch 10.00 Ostergottesdienst, Predigt Michi Kilchenmann
Di	6.30 Stand uf Gebet
Di bis Sa	KIWO

Röm.-Kath. Kirche St. Franziskus
Äussere Baslerstrasse 168, Tel. 061 641 52 22
info@stfranziskus-riehen.ch
www.stfranziskus-riehen.ch
Dorothee Becker, Gemeindeleitung

Das Sekretariat ist geöffnet:
Montag bis Freitag 8.30 bis 11.30 Uhr,
Dienstag und Donnerstag 14 bis 16 Uhr

Die Gottesdienste am Samstag und Sonntag können über einen Audiostream entweder am Telefon oder über das Internet live mitgehört werden: 061 533 75 40 oder <https://2go.cam/live/rkk-riehen-bettingen>

Wir wünschen allen Pfarreiangehörigen ein frohes und gesegnetes Osterfest!

Fr	10.30 Kreuzweg für Familien, H. Döhling
	15.00 Karfreitagsliturgie, musikalisch gestaltet vom Kirchenchor, D. Becker/Liturgiegruppe
Sa	8.30 Morgengebet, D. Becker
	20.00 Osternachtfeier für Familien, H. Döhling
	21.00 Osternachtfeier musikalisch gestaltet von der Schola Gregoriana, M. Föhn/D. Becker/Liturgiegruppe. Beginn mit dem Osterfeuer auf dem Kirchplatz, anschliessend Eiertische im Pfarreiheim
So	10.30 Eucharistiefeier, M. Föhn/D. Becker, mit Ostersonntag Orchestermesse. Der Kirchenchor singt die Messe in C-Dur von Franz Schubert
Mo	10.30 Kommunionfeier, D. Becker
Do	9.30 Eucharistiefeier
Neuapostolische Kirche Riehen	
Mi	20.00 Gottesdienst
So	9.30 Gottesdienst

Weitere Informationen unter:
www.riehen.nak.ch

Schenken Sie Lesepass – Überraschen Sie Ihre Liebsten mit einem Geschenkabo der Riehener Zeitung.



Jahresabo für Fr. 85.–
(übrige Schweiz für Fr. 89.–)
verschenken

Lieferadresse

Name/Vorname: _____

Strasse/Hausnr.: _____

PLZ/Ort: _____

Rechnungsadresse

Name/Vorname: _____

Strasse/Hausnr.: _____

PLZ/Ort: _____

Unterschrift: _____

Friedrich Reinhardt AG
Abo-Service, Postfach 1427, 4001 Basel
Telefon 061 264 64 64 | media@reinhardt.ch | www.reinhardt.ch

Nebentätigkeit gesucht?



Erfüllende Teilzeitstelle in der Seniorenbetreuung. Wir bieten flexible Arbeitszeiten und umfassende Schulungen. Pflegehelfer-Ausbildung von Vorteil.

- Aufgaben:
- Gesellschaft leisten
 - Einkaufen, Kochen, Arbeiten im Haushalt
 - Begleitung ausser Haus
 - Grundpflege



Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung:
www.hi-jobs.ch
oder 0800 550 440



Sorgentelefon für Kinder

0800 55 42 10
weiss Rat und hilft
sorgenhilfe@sorgentelefon.ch
SMS 079 257 60 89
www.sorgentelefon.ch
PC 34-4900-5

KALENDARIUM RIEHEN/BETTINGEN

DONNERSTAG, 6. APRIL

Kindertheater: Das vierte Ei

Eine Geschichte über Mut, Pech, Freundschaft und dem Traum von Fliegen. Mit dem Figurentheater Vagabündel. Für Kinder ab vier Jahren. Freizeitzentrum Landauer, Blutrtrainweg 12, Riehen. 10.30-11.15 Uhr. Tickets im Kaffi Landi erhältlich. Reservation unter 061 646 81 61 möglich. *Eintritt Fr. 5.-.*

Jugi-Zmorge

Organisiert von der Jugendarbeit Riehen. Jugendzentrum Landauer, Blutrtrainweg 20, Riehen. 11 Uhr.

Eierlauf im Landi

Wettlauf mit Eiersammeln, anschliessend Eieressen. Freizeitzentrum Landauer, Blutrtrainweg 12, Riehen. 15.30 Uhr. *Eintritt frei, Kollekte.*

Kellerbar

Treffpunkt für Jugendliche mit kleinem Getränkeangebot im Gewölbekeller, Baselstrasse 100, Riehen. Organisiert von der mobilen Jugendarbeit Riehen. 17-21 Uhr.

SAMSTAG, 8. APRIL

Osterplausch für Kinder

Spannendes Schoggihasen- und Oster-eier-Suchen im Stroh. Eine Veranstaltung der Vereinigung Riehener Dorfgeschäfte VRD. Dorfplatz Riehen. 10-17 Uhr.

AUSSTELLUNGEN

MUKS – MUSEUM KULTUR & SPIEL RIEHEN, BASELSTRASSE 34

Dauerausstellungen: Spiel, Dorf, Wettstein. **Sonderausstellung: Räuber.** Bis 4. Juni. **Öffnungszeiten:** Mo, Mi-So 11-17 Uhr (Dienstag geschlossen). Tel. 061 646 81 00, www.muks.ch

FOUNDATION BEYELER BASELSTRASSE 101

Sonderausstellung: Doris Salcedo «Palimpsest». Bis 17. September. **Sonderausstellung: Wayne Thiebaud.** Bis 21. Mai.

Sonderausstellung: Picasso. Künstler und Modell – Letzte Bilder. Bis 1. Mai. **Rehbergerweg «24 Stops».** Zwischen der Fondation Beyeler und dem Vitra Campus in Weil am Rhein. www.24stops.info

Freitag, 7. April, 18-22 Uhr: Friday Beyeler. Bis Ende Jahr bleiben das Museum (bis 21 Uhr) und das Beyeler Restaurant im Park (bis 22 Uhr) jeden Freitagabend länger geöffnet. Ab einem Mindestverzehr von 25 Franken pro Person ist der Museumseintritt zwischen 18 und 22 Uhr gratis. Heute: Tortenworkshop mit Wencke Schmid. Treffpunkt: Restaurant, 18 Uhr und 19.30 Uhr.

Sonntag, 9. April, 15-16 Uhr: Visita pública en español «Wayne Thiebaud». Nuestros experimentados mediadores de arte le proporcionarán una hora de información detallada sobre la exposición actual. El número de participantes es limitado. Los boletos de entrada están disponibles en línea por adelantado o el mismo día en la taquilla del museo. Preis: Fr. 7.-, Art Club, YAC, Freunde der Fondation: Museumseintritt.

Mittwoch, 12. April, 10.30-11.15 Uhr: Werkbetrachtung für Menschen mit Demenz. Es werden ausgewählte Bilder der Ausstellung «Wayne Thiebaud» eingehend betrachtet und im Gespräch alle Beobachtungen, Gedanken, Erinnerungen und Assoziationen zusammengetragen und ausgetauscht. Teilnehmerzahl beschränkt. Anmeldung erforderlich unter fuehrungen@fondationbeyeler.ch oder 061 645 97 20. Preis: Eintritt. Freier Eintritt für eine Begleitperson.

Öffnungszeiten: Montag bis Sonntag von 10 bis 18 Uhr, Mittwoch bis 20 Uhr. Eintritt: Erwachsene Fr. 25.-, Jugendliche von 11 bis 19 Jahren Fr. 6.-, Studierende bis 30 Jahre Fr. 12.-, Kinder bis 10 Jahre und Art-Club-Mitglieder frei. Familienpass: Fr. 50.-. Inhaber des Oberrheinischen Museumspasses und Colour Key: Eintritt frei. Mo 10-18 Uhr und Mi 17-20 Uhr vergünstigter Eintritt. Der Kauf eines E-Tickets vorab wird empfohlen.

Für Sonderveranstaltungen und Führungen Anmeldung erforderlich: Telefon 061 645 97 20 oder E-Mail: fuehrungen@fondationbeyeler.ch.

Weitere Führungen, Informationen und Online-Vorverkauf unter www.fondationbeyeler.ch

KUNST RAUM RIEHEN BASELSTRASSE 71

Anna Maria Balint: «Vivid Objects». Riccardo Previdi «It's just a matter of Time». Kuratiert von Simone Neuschwander. Ausstellung bis 23. April.

Öffnungszeiten: Mi-Fr 13-18 Uhr, Sa/So 11-18 Uhr. Telefon: 061 641 20 29. www.kunstraumriehen.ch

GALERIE MOLLWO GARTENGASSE 10

Emanuela Assenza – Zeichnungen. Pi Ledergerber – Skulpturen. Ausstellung bis 23. April.

Öffnungszeiten: Mittwoch bis Sonntag, von 14 bis 18 Uhr. Tel. 061 641 16 78. www.mollwo.ch

Ostermusical

Einstündiges Theater mit Szenen von Palmsonntag bis Ostern und drei Liedern von Markus Hottiger. In Begleitung eines kleinen Kindertrüff-Chors. Kornfeldkirche, Kornfeldstrasse 51, Riehen. 18 Uhr.

Midnight Sports

Bewegung, Spiel und Spass für Jugendliche ab der Oberstufe bis 17 Jahre. Sporthalle Niederholz, Niederholzstrasse 95, Riehen. 20-23 Uhr. Mitnehmen: Hallenschuhe, Sportkleidung, Trinkflasche. *Eintritt frei.*

DIENSTAG, 11. APRIL

Nothelferkurs

Für Jugendliche ab 14 Jahren zum Spezialpreis von 50 Franken. Jugendzentrum Landauer, Blutrtrainweg 12. Dienstag, 11. April, bis Donnerstag, 13. April, jeweils von 14 bis 18 Uhr. Anmeldung an Fahrlehrer Halit Tekin (078 400 65 71) erforderlich.

DONNERSTAG, 13. APRIL

Theater: Unser Quartierlädeli

Lustiges Bühnenstück vom Seniorentheater Riehen-Basel. Haus der Vereine (Kellertheater), Baselstrasse 43, Riehen. 20 Uhr. Vorverkauf per E-Mail via die Adresse rosmarie.mayer@clumysy.ch. *Eintritt Fr. 20.-.*

GALERIE LILIAN ANDREE GARTENGASSE 12

Constantin Jaxy – «Circus Maximus». Ausstellung bis 28. Mai. **Öffnungszeiten: Mi-Fr 13-18 Uhr, Sa 11 bis 17 Uhr, So 13-17 Uhr. Telefon 061 641 09 09. www.galerie-lilianandree.ch**

OUTDOOR

Permanente Skulpturenausstellung im Umkreis der Galerien Mollwo und Lilian Andree.

GALERIE HENZE & KETTERER WETTSTEINSTRASSE 4

Expressiv! Musik und Tanz in der Moderne. Ausstellung bis 12. August. **Öffnungszeiten: Di-Fr 10 bis 12 und 14 bis 18 Uhr, Sa 10-16 Uhr. Telefon 061 641 77 77. www.henze-ketterer.ch**

KÜNSTLERHAUS CLAIRE OCHSNER BASELSTRASSE 88

Claire Ochsner: «Himmelwärts». Ausstellung bis 11. Juni. Führungen auf Anfrage. **Öffnungszeiten: Mi-So 11-18.30 Uhr. Telefon 061 641 10 20. www.claire-ochsner.ch**

GEISTLICH-DIAKONISCHES ZENTRUM SPITALWEG 20

«Frauen mit einem abenteuerlichen Herzen». 170 Jahre Kommunität Diakonissenhaus Riehen. Fotos, Texte und grafische Elemente lassen Aspekte der Geschichte der Kommunität aufleuchten sowie biblische Bezüge und Hintergründe aus der Geschichte des Mönchtums. Gruppenführungen auf Anfrage möglich. Ausstellung bis 21. Juni. **Auferstehungsweg auf dem Areal mit Ikonen und meditativen Texten.** Bis 17. April. Man kann jederzeit kommen und gehen. Bitte Stille wahren auf dem Areal. *Eintritt frei*

Öffnungszeiten: Di-Sa 10-11.30 und 13.30-17 Uhr oder nach Absprache, Eintritt frei, Informationen über Telefon 061 645 45 45 und www.diakonissen-riehen.ch

GEDENKSTÄTTE FÜR FLÜCHTLINGE INZLINGERSTRASSE 44

Dauerausstellung: «Zuflucht und Abweisung». Kuratiert von Gabriele Bergner. **Öffnungszeiten: täglich 9-17 Uhr. Sondernormale und Führungen auf Anfrage. Telefon 079 322 28 66, 079 339 19 81. Eintritt frei.**



Foto: Rolf Spruessler

FRIEDHOF AM HÖRNLI HÖRNLIALLEE 70

Dauerausstellung Sammlung Friedhof Hörnli: «Memento mori». Ausstellung zur Bestattungskultur.

Öffnungszeiten: Jeden 1. und 3. Sonntag im Monat, 10-16 Uhr. Führungen für geschlossene Gruppen auf Anfrage. Telefon 061 601 50 68.

KULTURFEST «India Day» am 15. April im Landgasthofsaal in Riehen

Ein umfassendes Kulturspektakel

rs. Der India Day am Samstag, 15. April, im Grossen Saal des Landgasthofs in Riehen verspricht ein klangvolles und farbiges musikalisches wie kulturelles Spektakel zu werden. Erwartet werden erstklassige Interpretinnen und Interpreten wie die indische Volksmusikerin Mangka Mayanglambam, die als Musikerin und Tänzerin schon an vielen renommierten Festivals aufgetreten ist, der in Slowenien und Indien lebende Sitarist, Komponist und Lehrer Rohan Das Gupta, der vielseitige und kreative Schweizer Rhythmuskünstler und Alphornspieler Enrico Lenzin und der indische Tabla-Spieler, Musikproduzent und Komponist Pandit Udhai Mazumdar, der in Basel und Neu-Dehli lebt und unterrichtet. Udhai ist ein Schüler des bekannten Sitar-Meisters Bharat Ratna Pandit Ravi Shankar. Zu erleben sein werden auf der Landgasthofsbühne auch die Kalashree Dance Academy mit klassischem indischem Tanz und der vielseitige Bollywood- und Kawali-Sänger Masih Riya.

Türöffnung ist um 16 Uhr, um 17.30 Uhr gibt es eine Eröffnungszereemonie und der Anlass endet um 22 Uhr. Das Bühnenprogramm ist in ein umfassendes Rahmenprogramm eingebettet mit einem Workshop für Henna-Tattoos, einem Bazar mit Pashmina aus Kaschmir, Gemälden, Büchern und ethnischer Mode. Natürlich darf auch die grossartige Küche Indiens mit Essensständen und Getränken nicht fehlen.

«Kommen Sie mit auf Kurzferien in Indien!», sagt Ram Mitra als Präsident



Die Fotomontage mit Mitwirkenden verspricht ein buntes und gehaltvolles Programm indischer Kultur.

Foto: zVg

des organisierenden Vereins, der mit dem Event die Verbindung von Indien und der Schweiz in ihrer grossen Vielfalt feiern möchte. Präsentiert werden auch multikulturelle Live-Performances, eine Bollywood-Disco, Live-Tanzmusik sowie Film- und Postershow.

Organisiert wird die Veranstaltung vom Verein Association of Friends of India (AFIB). Diese gemeinnützige,

politisch und religiös neutrale Organisation wird von der indischen Botschaft in Bern anerkannt. Der Verein wurde in den frühen 1960er-Jahren von einer Gruppe von Schweizer und von indischen Staatsangehörigen gegründet, die in und um Basel leben, und hat derzeit seinen Sitz in Riehen. Der Eintritt ist frei, Spenden sind willkommen.

SENIONENTHEATER «Unser Quartierlädeli» in der Alten Kanzlei

Klatsch, Flirts und Überraschungen

rs. Das Seniorentheater Riehen-Basel ist wieder unterwegs und schliesst seine Frühjahrsstournee mit den obligaten öffentlichen Vorstellungen im Kellertheater der Alten Kanzlei in Riehen ab. Aber Achtung, es gibt nicht mehr viele Billette. Diese sind erhältlich per E-Mail-Anfrage an Präsidentin Rosmarie Mayer, die auch gleich als Läädeli-Chefin auf der Bühne steht (rosmarie.mayer@clumysy.ch).

In diesem Läädeli trifft sich die halbe Quartierbevölkerung. Es gibt Tratsch und Klatsch, Gerüchte rund um geheime Beziehungen, natürlich wird eingekauft und es gibt da auch die eine oder andere Überraschung.

Geschrieben worden ist das Stück von den beiden Ensemblemitgliedern Silvia Brauchli und Ines Michel. Der Text wurde von Hansruedi Antener, der ebenfalls zum Bühnenpersonal gehört, bearbeitet und in Form gebracht. Regie führt Christa Kapfer.

Von Anfang Januar bis Ende März war das Ensemble jede Woche, ausser an der Fasnacht, von Dienstag bis Donnerstag in der ganzen Region unterwegs und spielte in Alters- und Pflegeheimen und Gemeindezentren. Auch in Bettingen fand ein Gastspiel statt, in der Baslerhofscheune. Auf der Tournee als Wanderbühne war zuweilen auch einiges an Improvisationsstapel gefragt, etwa als Bernd Futterer kurzfristig ausfiel. Hansruedi Antener sprang ein und musste dabei natürlich auf der Bühne ablesen, denn auswendig konnte er diesen Rollentext natürlich nicht. Dem Publikum gefiel's und



Die Quartierlädeli-Besitzerin (gespielt von Rosmarie Mayer) und ihr Mann (Bernd Futterer) auf der Bühne in der Baslerhofscheune in Bettingen.

Foto: Archiv RZ Michèle Fallier

der Retter in der Not erhielt einen Sonderapplaus – Alternative wäre nur die Absage der Aufführung gewesen.

Zum Ensemble zählen dieses Mal als Einzelbesetzung Rosmarie Mayer und Bernd Futterer sowie als Doppelbesetzung Heidi Cenci/Marlys Winkler, Suzanna Rüst/Käthi Schürch, Bruno Mazzotti/Hansruedi Antener, Silvia Brauchli/Ines Michel, Madeleine Frank/Fernande Bernard sowie

Andreas Burckhardt/Reiner Hotz. Die Premiere findet am kommenden Donnerstag statt. Gespielt wird während zwei Wochen vom 13. bis 23. April jeweils von Donnerstag bis Sonntag um 20 Uhr (ausser Samstag zusätzlich um 16 Uhr und Sonntag um 16 Uhr statt um 20 Uhr). Der Eintritt kostet 20 Franken, die Restauration an der Kellerbar startet eine Stunde vor Vorstellungsbeginn.

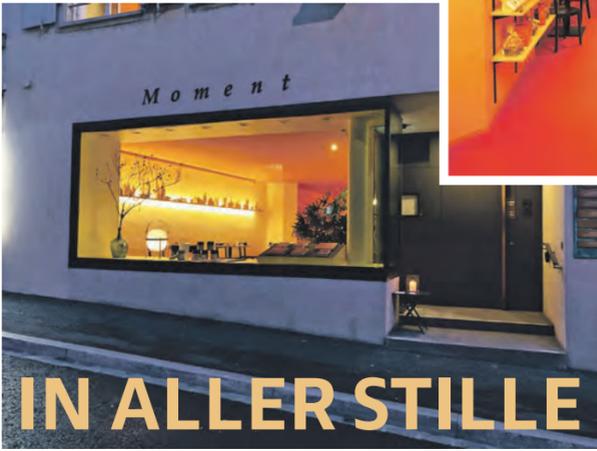
Osterspass

rz. Ein Osterspass für Kinder findet am Samstag, 8. April, von 10 bis 17 Uhr auf dem Dorfplatz in Riehen statt. Wie schon in den vergangenen Jahren schafft die Vereinigung Riehener Dorfgeschäfte (VRD) eine ländliche Umgebung inmitten der Einkaufszone, damit die Kinder das tun können, was sie an Ostern mit Vorliebe tun: nach süssen und bunten Ostereiern und nach schokoladigen Hasen und Häschen suchen. Erfahrungsgemäss kommen an diesem Anlass auch die Erwachsenen nicht zu kurz. Sie können den Kleinen bei der eifrigen Suche zuschauen und sich dabei mit Speis und Trank stärken.

Foto: Archiv RZ Philippe Jaquet



SALI, ICH BI NEU!



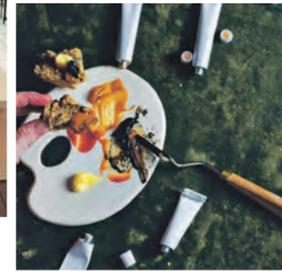
IN ALLER STILLE

Weisst du noch, wie das geht; ohne Musik, ohne Handy und Laptop, ohne ein Gespräch den Moment geniessen? Was unvorstellbar klingt, ist im «Moment» Realität: Das Café besucht, wer Ruhe braucht oder neue Inspiration. Hier wirst du nicht angequatscht, es nervt kein laut telefonierender Nachbar und kein Radiosender. Hier ist es still und soll es auch bleiben. Wer will, kann sich aus der angrenzenden Bibliothek ein Buch mit an den Tisch nehmen oder komplett abtauchen im Meditationsraum. Wetten, du bist schon bald tiefenentspannt und ganz bei dir?

MOMENT CAFÉ Bäumleingasse 4 - moment-cafe.ch

HIGHLIGHTS IN BASEL

KUNST AM FREITAGABEND



Warst du schon bei Wayne Thiebaud in der Fondation Beyeler oder fandest du bislang einfach kein stimmiges Zeitfenster? Guter Tipp: Freitagabend! Bis am 12. Mai kannst du dir die Ausstellung anlässlich von «Friday Beyeler» bis 21 Uhr anschauen. Vorher und/oder im Anschluss gibts im Restaurant im Park eine kulinarische Malerpalette mit leckeren, in Tuben gefüllten Pasten und Dips. Samt schönem Naturwein oder spritzigem Kombucha wird der zusammengepinselte Apéro auch locker zu einem kompletten Abendessen. Ab 25 Franken Konsumation ist der Eintritt ins Museum gratis.

FRIDAY BEYELER Jeden Freitagabend bis 12. Mai in der Fondation Beyeler und im Beyeler Restaurant im Park - fondationbeyeler.ch

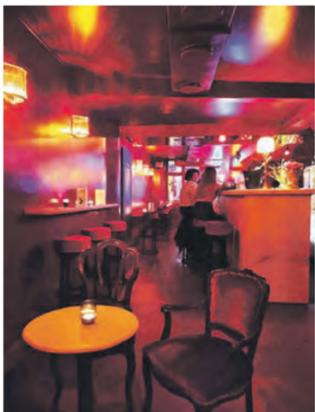
LET'S GET LOUD!

Wenn in der Sandoase wieder getanzt wird, sind wir auf der Sonnenseite des Jahres angelangt. Am Ostersonntag wirds nostalgisch, ab 23 Uhr tanzen wir im LOFT zu den besten Hits der 90er-Jahre, sprich zu «Macarena», «Cotton Eye Joe» und «Rhythm Is a Dancer». Crop-Top, Jokerhalsband und Holzfällerhemd anziehen und dann: Let's get loud ... Schwelgen wir in der Vergangenheit und freuen uns auf die zahlreichen fröhlichen Strandabende, die da noch kommen werden.

90S PARTY Samstag, 8. April ab 23 Uhr in der Sandoase - sandoase.ch



DINGDONG!



Am Basler Nachtweltenshimmel glänzt ein neuer Diamant: Im ehemaligen Moulin Rouge tanzen nun gezapfte Cocktails an der Stange und sorgen für Schmetterlinge im Bauch. Derrière heisst die zauberhafte Bar inmitten des Rotlichtviertels. Eintritt bekommt, wer an der Haustür klingelt; fühlt sich ein wenig verboten an, ist aber überaus öffentlich und legal. Schon vor dem ersten Drink fühlt man sich wie in Paris, New York oder Tel Aviv - also wie in einer sehr, sehr coolen Stadt. Hierher kommen wir gern, oft und lange!

DERRIÈRE Ochsengasse 18 - derriere.ch

LEIDER GEIL



Sorry, aber es ist schon wieder April, das heisst kostenintensiver Blickfang-Monat. Kostenintensiv, weil du an dieser Messe einfach nicht nichts kaufen kannst. Die rund hundertdreissig unabhängigen Designlabels präsentieren jeweils so viel Innovatives, Liebevollendes, Hochwertiges und Hübsches, dass du alle paar Meter «Halleluja» schreien möchtest. Aber hey, es gibt Schlimmeres, als sein Geld im grössten Concept-Store der Stadt für lokal produzierte, langlebige Möbel, Wohnaccessoires, Mode und Schmuck auszugeben. Sparen kannst du dann wieder im Mai. Darum: Viel Spass!

BLICKFANG 21. bis 23. April in der Messe Basel, Halle 1 - blickfang.com

BASEL LIVE. MEHR INSPIRIERENDE STADT-STORIES UND VERANSTALTUNGEN AUF BASELLIVE.CH

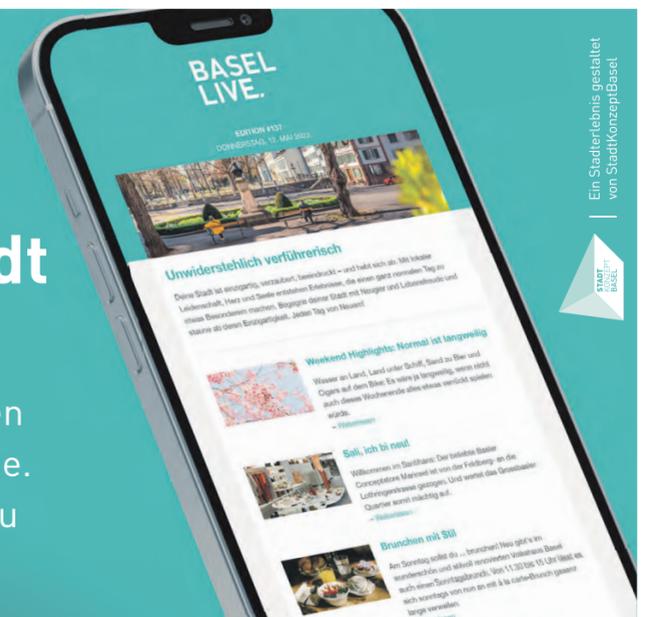
NEWSLETTER
JETZT ABONNIEREN
BASELLIVE.CH



**BASEL
LIVE.**

Entdecke deine Stadt stets von Neuem

Lass dich von deiner Stadt inspirieren und begeistern - jeden Tag aufs Neue. Mit dem BaselLive Newsletter bist du Teil deiner aufregenden Stadt.



Ein Stadterlebnis gestaltet
von StadtKonzeptBasel



CLASSIQUES! Danish String Quartet machte im Landgasthof Station

Persönliches Vergnügen und Freude im Publikum

Das weltweit renommierte Streichquartett Danish String Quartet gastierte am 28. März im Rahmen der Reihe «Classiques!» im Landgasthof Riehen. Das Ensemble, das ein vielseitiges Programm mit Musik von Josef Haydn, Dimitri Schostakowitsch und Benjamin Britten bis hin zu Folk spielte, verzauberte das Publikum mit souveränem Ausdruck und spontaner Spielfreude.

Hörgenuss mit Haydn

Als Erstes erklang das Streichquartett g-Moll von Josef Haydn. Es war ein Hörgenuss, wie das Danish String Quartet dieses Werk mit den schönen Harmonien und den kontrastreichen Stimmungen und Klangfarben interpretierte. Fein und konzentriert stimmte die erste Geige im Eröffnungssatz «Allegro con spirito» eine lebhaft Melodie an. Im beschwingten Wechselspiel der Instrumente verlor sich die Melodie immer wieder, um dann mit grosser Verve wieder aufgegriffen zu werden.

Es folgte das Streichquartett Fis-Moll von Dimitri Schostakowitsch. Der russische Komponist hatte es im Jahr 1969 seiner an Krebs verstorbenen Frau Nina gewidmet. Lebhaft und leicht wirkte der Anfang, als Rune Tonsgaard Sørensen und Frederik Øland die Saiten ihrer Violinen sachte antupften. Doch darunter entfaltete sich ein dichtes Klanggewebe voll dunkler Melancholie. Heitere Passagen wechselten ab mit Momenten, in denen die Musiker ihre Instrumente geradezu aggressiv traktierten. Gefühle zwischen Glück, Trauer und Schmerz, die Schostakowitsch in Erinnerung an seine Frau empfunden haben mag, waren zu spüren. Zu Schostakowitschs Zeit sei das Format des Streichquartetts in Russland als Relikt des westlichen, germanischen Europa verpönt gewesen, heisst es im



Das Danish String Quartet, das seit 20 Jahren zusammen musiziert, begeistert das Riehener Publikum.

Foto: Philippe Jaquet

Programmheft. Doch der Komponist habe in dieser Musik eine Ausdrucksform für seine Gefühle gefunden.

Hell und heiter spielte das Quartett vor der Konzertpause die drei Divertimenti für Streichquartett des 1976 verstorbenen Komponisten Benjamin Britten. Beschwingte Walzerklänge waren zu hören, im Schlusssatz «Burlaque» purzelten die Melodien der vier Instrumente so übermütig übereinander, dass die Zuhörer mit einem Schmunzeln applaudierten. Die Unmittelbarkeit und Freude, mit der Rune Tonsgaard Sørensen und Frederik Øland auf der Violine, Asbjørn Nørgaard (Viola) und Fredrik Schøyen (Cello) die so verschiedenen Werke spielten, übertrug sich auf die

Zuhörer. Die Menschen applaudierten immer wieder stürmisch und mit Bravo-Rufen.

Fussball und Kammermusik

Das Danish String Quartet besteht seit 20 Jahren und befindet sich derzeit auf internationaler Jubiläumstournee. In der Schweiz spielte man zum ersten Mal, erzählten die Musiker. Frederik Øland, Rune Tonsgaard Sørensen und Asbjørn Nørgaard lernten sich noch früher kennen: in einem Jugendcamp, wo sie zusammen Fussball und Kammermusik spielten. So beschreibt das Ensemble auf seiner Internetseite seine Anfänge. Die jugendlichen Musiker wurden von Professor Tim Frederiksen von der Königl.

lichen Musikakademie Kopenhagen gefördert. Später stiess der norwegische Cellist Fredrik Schøyen Sjölin hinzu. Obwohl sich die vier längst einen Ruf als eines der gefragtesten Streichquartette auf der Welt erarbeitet haben, schreiben sie, dass sie auch heute zum Vergnügen musizieren, wie schon immer.

Diese Lust am gemeinsamen Musizieren war nach der Konzertpause nochmals so richtig zu spüren. Das Danish String Quartet spielte Folk aus Dänemark, Irland und Nordeuropa. Die Rhythmen klangen dabei so temperamentvoll und fröhlich, dass man am liebsten zum Tanzen vom Stuhl aufgestanden wäre.

Regine Ounas-Kräusel

MUSIKVEREIN RIEHEN Abschlusskonzert am 22. April im Landgasthof

Der Musikverein spielt seine Dernière

«Final Countdown» heisst das Stück, mit dem der Musikverein Riehen am Samstag, 22. April, im Grossen Saal des Landgasthofs nach der Pause den zweiten Teil seines Jahreskonzerts eröffnen wird. Und der Titel ist programmatisch für den Anlass, denn es wird, 162 Jahre nach seiner Gründung, das letzte Jahreskonzert des Musikvereins Riehen sein. Der Eintritt ist frei, Platzreservierungen sind bis am 20. April möglich. Türöffnung ist um 17.30 Uhr, zwischen 18 Uhr und 20 Uhr kann man sich ein Nachtessen bestellen und um 20 Uhr beginnt das Konzert unter der Leitung von Dirigent Gergő Szax. Für einen besonderen Höhepunkt wird Annina Battaglia sorgen. Die ehemalige Jugendmusikant ist mittlerweile eine professionelle Sopranistin von beachtlichem Niveau und sie wird, begleitet vom Musikverein, die gefühlvolle Ballade «You raise me up» und Andrew Lloyd Webbers Musical-Hymne «Don't cry for me, Argentina» singen.

Entscheidung im Mai

Wenn nicht noch ein Wunder geschieht, wird die Generalversammlung vom 8. Mai 2023 die Auflösung des 1861 gegründeten Vereins beschliessen. Dabei liegt es nicht unbedingt daran, dass niemand mehr musizieren wollte. Für die grösseren Anlässe fanden sich immer genügend Mitglieder und Alliierte, die einen guten Auftritt ermöglichten. Doch erstens fanden sich keine Mitglieder mehr, die auch in der Vereinsleitung Verantwortung übernehmen wollten, und zweitens braucht es eine gewisse Basis nicht nur an den Auftritten, sondern auch an den wöchentlichen Proben. Wenn nach einem grandiosen Auftritt wieder nur sieben oder acht Mitglieder zur nächsten Probe gekommen seien, hätten die wöchentlichen Zusammenkünfte halt nicht mehr so viel Spass gemacht, sagt Melanie Sägger, die zusammen mit Remo Schweigler und Christian Ueckert die Musikkommission bildet und mit ihnen auch im OK Schlusskonzert ist.



Gruppenbild des Musikvereins Riehen nach einer Schlusskonzert-Probe vergangenen Montagabend im Lüscher-saal der Alten Kanzlei.

Foto: Rolf Spriessler

Lange ging es dem Musikverein Riehen eigentlich gut. Die Jugendmusik erlebte Blütezeiten und als 2011 das 150-Jahr-Jubiläum gefeiert wurde, deutete nichts auf ein baldiges Ende hin. Doch dann folgten einige Todesfälle von langjährigen Leistungsträgern. Und gleichzeitig verstärkte sich der Trend, dass Jugendliche aus der Jugendmusik den Sprung zu den «Grossen» nicht mehr schafften oder wenn, dann nicht mehr wie früher üblich über Jahrzehnte dabei blieben. Das habe auch mit einem gesellschaftlichen Wandel zu tun.

Und jetzt räche sich auch das schwierige Verhältnis zwischen Musikverein und Musikschule Riehen. Weil die Musikschule Riehen nicht

eine eigentliche Gemeinde-Musikschule sei wie etwa in Allschwil oder Reinach, sondern ein Filialbetrieb der Musikakademie Basel, habe die Vermittlung von Musikschülerinnen und -schülern durch die Schule in den Verein nicht so natürlich und reibungslos geklappt wie andernorts. Lange habe der Verein dieses Manko durch eine eigene, über den Verein organisierte Musikschule wettmachen können, aber diese Zeiten seien nun auch vorbei.

Die letzten Proben

Und so naht das Ende unerbittlich. Man mag es kaum glauben beim Besuch einer der letzten Proben vor dem grossen Auftritt. Der Lüscher-

saal ist gut besetzt, der Ton ist voll und gut, der Dirigent wirkt zufrieden und die Freude der Musizierenden ist spürbar. Beim Versorgen der Instrumente ist aber auch Wehmut zu spüren. Die meisten machen irgendwo weiter, auswärts, nicht mehr in Riehen. Mit der einst so stolzen «Dorfmusik», die den Turnverein nach einem Eidgenössischen Turnfest musizierend durchs Dorf begleitete oder zu grossen Festivitäten aufspielte, ist es nun vorbei. Bleibt noch der eine Höhepunkt. Das Abschlusskonzert – das 159. Jahreskonzert übrigens, denn coronabedingt gab es ja jüngst einige Ausfälle. Das letzte «richtige» Jahreskonzert fand 2019 statt.

Rolf Spriessler

Führung zu und über Wiesebrücken

rz. Unter dem Titel «Wiesebrücken und Grenzgebiete» wird am Sonntag, 16. April, um 16 Uhr eine Führung der Reihe «Riehen à point» in Kooperation mit den Stadtführungen Weil am Rhein angeboten. Sie beleuchtet das Spannungsfeld von Wiesebrücken und Grenzgebieten rund um die Zollfreistrasse. Deren Eröffnung jährt sich 2023 zum zehnten Mal, ihre bewegte Geschichte jedoch reicht 160 Jahre zurück. Die Führung endet beim Theater am Mühlrain in Weil.

Eine Anmeldung ist erforderlich und kann unter vhs-weil-am-rhein.de vorgenommen werden. Die Führung kostet 5 Euro, für Kinder und Jugendliche ist sie kostenlos. Eine Barzahlung ist nicht möglich.

Wildtiere auf Fotos bewundern

rz. Die Ausstellung Wildlife Photographer of the Year im Naturhistorischen Museum an der Augustinergasse 2 in Basel schliesst am Sonntag, 16. April, um 17 Uhr ihre Tore, teilt das Museum mit. Wer während der Ostertage also nicht nur nach dem Osterhasen Ausschau halten möchte, kann diese für einen letzten Besuch im Naturhistorischen Museum, allenfalls mit Führung, nutzen. Es lockt zusätzlich die Museumsbar mit den After Hours. Während der Feiertage ist das Museum von Karfreitag bis Ostermontag täglich von 10 bis 17 Uhr geöffnet.

Gemüse, Obst, Eier und Brot im Abo

rz. Der Stadtbuur an der Wettsteinstrasse 6 in Riehen bietet seit bald drei Jahren neben frischem Gemüse und Obst auch täglich frisches Brot und Gebäck an, Fleisch, Milchprodukte, Eingemachtes, Süssigkeiten und Mehl. Ausserdem ein Pflanzenangebot von Setzlingen über Kräuter bis hin zu Erde, Dünger und Schnittblumen. Die Produkte werden von über 130 Produzenten aus der Region bezogen – vieles in Bio-Qualität.

Nach den Frühlingsferien bietet der Stadtbuur neu ein «Frische-Abo» mit wöchentlicher oder zweiwöchentlicher Lieferung bis vor die Haustür an, so eine Medienmitteilung vom Montag. Dies ist ein Gemüse-Abo in zwei Grössen, das mit saisonalem Obst und Beeren, Kartoffeln, Eiern, Brot und Bauernzopf erweitert werden kann. Mit Ausnahme der Früchte gibt es überall die Auswahl zwischen Bio oder klassisch (IP-Suisse).

«Wir haben häufig die Nachfrage nach solchen Abos erhalten und sind begeistert, dies nun anbieten zu können», freut sich Stadtbuur-Geschäftsführer David Gerber über das neue Angebot. Geliefert werden die Abos am späteren Freitagmorgen in Jutetaschen, die in der Folgewoche wieder zurückgegeben werden. Für die Lieferung und den Service werden fünf Franken verrechnet. Das Abo kann angepasst, während der Ferien pausiert oder an einen Bekannten weitergeleitet werden. Informationen und ein Anmeldeformular sind über www.stadtbuur.ch/frischeabo zu finden.



Diese Produkte sind alle bald im Abo zu haben.

Foto: zvg



GEMEINDEINFORMATIONEN
RIEHEN
Gemeindeverwaltung Riehen
Wettsteinstrasse 1
4125 Riehen
www.riehen.ch

PERSONELLES




Offene Stellen in der Gemeindeverwaltung

Die Gemeindeverwaltung Riehen bietet als attraktive Arbeitgeberin zahlreiche Berufsmöglichkeiten. Zur Zeit sind folgende Stellen neu zu besetzen. **Detaillierte Informationen** finden Sie unter: <https://www.riehen.ch/karriere>

Leiter/in Jugendarbeit

Pensum: 70-90%
Stellenantritt: 1. August 2023 oder nach Vereinbarung

Mitarbeiter/in Jugendarbeit

Pensum: 60-70%
Stellenantritt: 1. August 2023 oder nach Vereinbarung

Badaufsicht auf Abruf im Stundenlohn

Stellenantritt: Nach Vereinbarung

Leiter/in Portfoliomanagement Immobilien

Pensum: 100%
Stellenantritt: Nach Vereinbarung

Lernende/r Fachfrau/-mann Betriebsunterhalt EFZ

Pensum: 100%
Stellenantritt: 1. August 2023

Lernende/r Kaufmann/-frau (KV) EFZ

Pensum: 100%
Stellenantritt: 1. August 2023

Lernende/r Gärtner/in EFZ

Pensum: 100%
Stellenantritt: 1. August 2023




Offene Stellen in den Gemeindeschulen

Unsere Gemeindeschulen umfassen sechs Primarstufenstandorte und 23 Kindergärten. Aktuell sind folgende Stellen zu besetzen: <https://www.riehen.ch/karriere>

Lehrperson Kindergarten Springer/in

Pensum: 60-80%
Stellenantritt: 1. August 2023

Fachlehrperson Textiles Gestalten

Pensum: 40%
Stellenantritt: 1. August 2023

Mitarbeiter/in Hauswirtschaft

Pensum: 50%
Stellenantritt: 1. August 2023

Praktikant/in Tagesstruktur & Schulen

Pensum: 80-100%
Stellenantritt: 1. August 2023

Talent-Pool Schulen

Pensum: 20-100%
Stellenantritt: nach Vereinbarung

Lernende/r Fachfrau/-mann Betreuung EFZ – Fachrichtung Kind

Pensum: 100%
Stellenantritt: 1. August 2023 oder nach Vereinbarung

ZIVILSTAND

Verstorbene Riehen

di Stefano, Davide
von Italien, geb. 1962,
Helvetierstr. 27, Riehen

Imhof-Rytz, Carola Marta Christa
von Riehen/BS, geb. 1925,
Rauracherstr. 111, Riehen

Taussky-Eisenberg, Hans Werner
von Zürich/ZH, geb. 1936,
Burgstr. 118, Riehen

Quelle: www.stadtgaertnerei.bs.ch/bestattungsanzeigen

Geburten Riehen

Wilde, Luna Sophia, Tochter von
Wilde, Jasmin Carmen und Wilde,
Philipp

Sozialhilfe Riehen

Wettsteinstrasse 1, 4125 Riehen
Tel. 061 646 81 30, www.riehen.ch,
sozialhilfe@riehen.ch

Amtliche Mitteilungen

Einwohnerrat, Nachwahl in Kommission

Der Einwohnerrat hat an seiner Sitzung vom 29. März 2023 folgende Wahl vorgenommen:
Als Mitglied der Geschäftsprüfungskommission (GPK):
Marcel Hügi, FDP

Riehen, 29. März 2023
Im Namen des Einwohnerrats
Präsident: **Martin Leschhorn Strebel**
Ratssekretär: **David Studer Matter**

Einwohnerrat, Nachwahl in Kommission

Der Einwohnerrat hat an seiner Sitzung vom 29. März 2023 folgende Wahl vorgenommen:
Als Mitglied der Sachkommission Bildung und Familie (SBF):
Barbara Näf, FDP

Riehen, 29. März 2023
Im Namen des Einwohnerrats
Präsident: **Martin Leschhorn Strebel**
Ratssekretär: **David Studer Matter**

Einwohnerrat, Nachwahl in Kommission

Der Einwohnerrat hat an seiner Sitzung vom 29. März 2023 folgende Wahl vorgenommen:
Als Mitglied der Sachkommission Kultur, Aussenbeziehungen und Behörden (SKAB):
Barbara Näf, FDP

Riehen, 29. März 2023
Im Namen des Einwohnerrats
Präsident: **Martin Leschhorn Strebel**
Ratssekretär: **David Studer Matter**

Ordnung betreffend Strassen- und Kanalisationsbeiträge sowie Gebühren für die Ableitung von Abwasser

(Strassen- und Kanalisationsordnung)

Änderung vom 29. März 2023

Der Einwohnerrat Riehen, auf Antrag des Gemeinderats und der Finanzkommission, beschliesst:

I.
Ordnung betreffend Strassen- und Kanalisationsbeiträge sowie Gebühren für die Ableitung von Abwasser (Strassen- und Kanalisationsordnung) vom 30. Oktober 2008¹⁾ (Stand 8. Februar 2018) wird wie folgt geändert:

Ingress (geändert)

Der Einwohnerrat Riehen, gestützt auf das Bau- und Planungsgesetz (BPG) vom 17. November 1999²⁾, die kantonale Gewässerschutzverordnung vom 12. Dezember 2000³⁾, das Gesetz über die Verwaltungsgebühren vom 9. März 1972⁴⁾, § 44 der Finanzhaushaltsordnung der Einwohnergemeinde Riehen vom 15. Dezember 2021⁵⁾, die Gemeindeordnung der Einwohnergemeinde Riehen vom 27. Februar 2002⁶⁾ sowie auf Antrag des Gemeinderats und der Sachkommission für Siedlungsentwicklung, Verkehr, Versorgung und Umwelt, beschliesst:

Titel nach § 12 (neu)

D. *Spezialfinanzierung Abwasserentsorgung*

§ 12a (neu)

Spezialfinanzierung

¹⁾ Die Gemeinde führt für die Abwasserentsorgung eine Spezialfinanzierung. Aus der Spezialfinanzierung werden finanziert:

- Planung, Bau, Erneuerung, Unterhalt und Betrieb des Kanalisationsnetzes und der Spezialbauwerke inkl. Kosten für Abschreibungen und Wertberichtigungen;
- kalkulatorische Zinskosten für das eingesetzte Kapital;
- kalkulatorische Mieten und Verwaltungskosten.

²⁾ Die Kanalisationsbeiträge und Abwasserableitungsgebühren werden als Einnahmen der Spezialfinanzierung verbucht.

³⁾ Aufwand und Ertrag der Spezialfinanzierung werden in der Erfolgsrechnung verbucht und die Saldi beim Jahresabschluss bilanziert. Die bilanzierten Verpflichtungen oder Vorschüsse der Spezialfinanzierung sind zu verzinsen.

⁴⁾ Für Ausgabenbewilligungen zu Lasten der Spezialfinanzierung gelten die ordentlichen Zuständigkeiten gemäss der Gemeindeordnung der Einwohnergemeinde Riehen vom 27. Februar 2002.

II. Änderung anderer Erlasse
Keine Änderung anderer Erlasse.

III. Aufhebung anderer Erlasse
Keine Aufhebung anderer Erlasse.

IV. Schlussbestimmung
Diese Änderung ist zu publizieren; sie unterliegt dem Referendum und tritt am 1. Januar 2024 in Kraft.

Im Namen des Einwohnerrats
Präsident: **Martin Leschhorn Strebel**
Ratssekretär: **David Studer Matter**

(Ablauf der Referendumsfrist: 1. Mai 2023)

- | | |
|----------------|-----------------|
| 1) RiE 750.100 | 4) SG 153.800. |
| 2) SG 730.100. | 5) RiE 610.100 |
| 3) SG 783.200 | 6) RiE 111.100. |

Ordnung betreffend das Kommunikationsnetz der Gemeinde Riehen

(Ordnung K-Netz Riehen)

Änderung vom 29. März 2023

Der Einwohnerrat Riehen, auf Antrag des Gemeinderats und der Finanzkommission, beschliesst:

I.
Ordnung betreffend das Kommunikationsnetz der Gemeinde Riehen (Ordnung K-Netz Riehen) vom 27. März 2019¹⁾ (Stand 1. Januar 2020) wird wie folgt geändert:

Ingress (geändert)

Der Einwohnerrat Riehen, gestützt auf § 44 der Finanzhaushaltsordnung der Einwohnergemeinde Riehen vom 15. Dezember 2021²⁾ und § 21 Abs. 3 lit. b der Gemeindeordnung der Einwohnergemeinde Riehen vom 27. Februar 2002³⁾ sowie auf Antrag des Gemeinderats und der Sachkommission Mobilität und Versorgung (SMV), beschliesst:

§ 9 (neu) Spezialfinanzierung

¹⁾ Die Gemeinde führt für das Kommunikationsnetz eine Spezialfinanzierung. Aus der Spezialfinanzierung finanziert werden:

- Planung, Bau, Erneuerung, Unterhalt und Betrieb des Kommunikati-



Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung über die Ostertage

Kundenzentrum und Gemeindeverwaltung

Gründonnerstag, 6. April 2023, **von 8 bis 12 Uhr geöffnet**.
Gründonnerstag Nachmittag bis und mit Ostermontag geschlossen.

Recyclingpark im Werkhof

Gründonnerstag, 6. April 2023, **von 8 bis 12 Uhr geöffnet**.
Gründonnerstag Nachmittag bis und mit Ostermontag geschlossen.

Kehrrichtabfuhr

Der Kehrriech, welcher üblicherweise am Freitag eingesammelt wird, wird bereits am Gründonnerstag abgeholt. Alle Kehrriechsäcke und -container müssen am Donnerstag um **7 Uhr** bereitgestellt werden.

Wir freuen uns, Sie am Dienstag, 11. April, wieder begrüßen zu dürfen.

onsnetzes inkl. Kosten für Wertberichtigungen und Abschreibungen;
b) kalkulatorische Zinskosten für das eingesetzte Kapital;
c) kalkulatorische Mieten und Verwaltungskosten.

²⁾ Als Einnahmen der Spezialfinanzierung werden verbucht:

- Gebühren und Beiträge gemäss dieser Ordnung;
- die Beteiligung der Gemeinde am Umsatz aus den Zusatzdiensten des Providers;
- die Beteiligung der Gemeinde an den Einnahmen von schweizspezifischer Werbung ausländischer Fernsehsender.

³⁾ Aufwand und Ertrag der Spezialfinanzierung werden in der Erfolgsrechnung verbucht und die Saldi beim Jahresabschluss bilanziert. Die bilanzierten Verpflichtungen oder Vorschüsse der Spezialfinanzierung sind zu verzinsen.

⁴⁾ Für Ausgabenbewilligungen zu Lasten der Spezialfinanzierung gelten die ordentlichen Zuständigkeiten gemäss der Gemeindeordnung der Einwohnergemeinde Riehen vom 27. Februar 2002.

II. Änderung anderer Erlasse
Keine Änderung anderer Erlasse.

III. Aufhebung anderer Erlasse
Keine Aufhebung anderer Erlasse.

IV. Schlussbestimmung
Diese Änderung ist zu publizieren; sie unterliegt dem Referendum und tritt am 1. Januar 2024 in Kraft.

Im Namen des Einwohnerrats
Präsident: **Martin Leschhorn Strebel**
Ratssekretär: **David Studer Matter**

(Ablauf der Referendumsfrist: 1. Mai 2023)

- | | |
|----------------|----------------|
| 1) RiE 970.110 | 2) RiE 610.100 |
| 3) RiE 111.100 | |

Beschluss des Einwohnerrats betreffend Planungskredit Kapazitätserweiterung S-Bahn S6 für die Planung der Variante Tiefelage

1. Der Einwohnerrat bewilligt auf Antrag des Gemeinderats und der zuständigen Sachkommission Versorgung, Mobilität und Energie (SVME) einen Kredit in der Höhe von 2.865 Mio. Franken (Basis: Schweizer Baupreisindex Tiefbau 107.5 Stand April 2022, Eurokurs CHF 0.98/Euro) für die hälftige Finanzierung der Planung eines tief liegenden S-Bahninfrastrukturausbaus und zur Erarbeitung von flankierenden Massnahmen im Rahmen eines Testplanungsverfahrens. Der Globalkredit der Produktgruppe 6 wird für das Jahr 2023 um 0.56 Mio. Franken erhöht. Sämtliche Planungskosten werden dem Produkt Mobilität bez. dem NSR-Bereich Mobilität belastet.

2. Die Bewilligung erfolgt vorbehaltlich der Bewilligung der hälftigen Finanzierung der Planungsteile durch den Grossen Rat.

Dieser Beschluss wird publiziert; er unterliegt dem Referendum.»

Riehen, 29. März 2023
Im Namen des Einwohnerrats
Präsident: **Martin Leschhorn Strebel**
Ratssekretär: **David Studer Matter**

(Ablauf der Referendumsfrist: 1. Mai 2023)

Die Homepages Ihrer Gemeinden

www.riehen.ch

www.bettingen.bs.ch

GEMEINSAM FÜR BETTINGEN Eva Sofia Hersberger rechnet sich für die Ersatzwahl vom 30. April gute Chancen aus

«Ich kann die Ängste der Bevölkerung verstehen»

Wir befinden uns in einem der Säle des Strafgerichts Basel-Stadt. Vor uns die Anwälte, der Angeklagte, die Richterinnen und Richter. Normalerweise würde auch die für den Bettinger Gemeinderat kandidierende Eva Sofia Hersberger als Statthalterin ganz vorne unter ihnen sitzen. Heute aber hat sie im Publikum Platz genommen und beantwortet den Besucherinnen, die neben ihr sitzen, die unterschiedlichsten Fragen zum Fall und zum Prozess. Anlässlich ihrer Kandidatur hatte sie vergangene Woche nämlich Interessierte zu einer Gerichtsverhandlung eingeladen, um ihnen ihr Berufsfeld näher vorzustellen. Eine nächste Möglichkeit dazu bietet sich gleichorts am 19. April ab 7.50 Uhr.

Doch das Strafgericht ist nicht der einzige Arbeitsort der Bettinger Gemeinderatskandidatin, die bei der Ersatzwahl vom 30. April antritt. Ausser Juristin ist Eva Sofia Hersberger nämlich auch selbstständig als Stärkencoach tätig. Und auch familiär dürfte für die vierfache Mutter einiges auf dem Programm stehen. Ob da überhaupt noch die Zeit reicht für ein Amt im Gemeinderat? «Es ist jetzt ein guter Zeitpunkt, um nochmals eine Teilzeitbeschäftigung zu ergänzen», ist die 41-Jährige überzeugt. Die Fälle am Strafgericht könne sie je nach Zeitkapazitäten individuell annehmen oder ablehnen und auch das Coaching könne sie als Selbstständige jederzeit reduzieren, falls nötig. «Ich kann meine Arbeitsauslastung gut steuern», resümiert Hersberger. Gut sei der Zeitpunkt auch gerade wegen ihrer Kinder, die dank ihres Alters (zwischen acht und 14) nun schon relativ selbstständig seien.

Pluspunkte durch Beruf

Als sie vor zehn Jahren zur Richterin gewählt worden sei, sei ein Traum von ihr wahr geworden, schwärmt Hersberger. Vorher arbeitete sie in einer Kanzlei. Richterin zu sein, liebe sie vor allem wegen des analytischen



Ist gerne auch im Bildungsbereich tätig: Gemeinderatskandidatin Eva Sofia Hersberger vor der Bettinger Schule.

Foto: Nathalie Reichel

Denkens und der Zusammenarbeit mit anderen Leuten auch ohne juristischen Hintergrund – zwei Skills, die auch in der Exekutive wichtig seien, sagt sie. «Aber auch sonst käme mir mein Berufswissen zugute: Denn als Gemeinderatsmitglied hat man immer wieder mit Gesetzen zu tun. Und als Statthalterin bin ich es gewohnt, sehr umfangreiche Akten in kurzer Zeit zu sichten und Wichtiges zu erkennen.»

Trotz dieser Pluspunkte und ob schon die Politik für Hersberger kein Neuland wäre – früher war sie Nachrückende für die EVP im Grossen Rat und im Riehener Einwohnerrat –, sieht die Kandidatin im Falle einer Wahl

auch Herausforderungen auf sich zukommen: «Man muss sich sicher gut überlegen, wie man es schafft, dass sich alle Interessensgruppen ernst genommen fühlen», erklärt Hersberger. Die Tatsache, dass sie im Wohnpark St. Chrischona lebe, berge eine grosse Chance, die Interessen beider Dorfteile zu vereinen: «Dadurch, dass ich vor anderthalb Jahren hierherzog, bin ich noch nicht festgewachsen, sondern habe eine gesunde Distanz zu St. Chrischona. Das hilft mir, die Ängste der Bevölkerung zu verstehen.»

Im Wahlkampf wie auch in der Politik setze die in Basel Geborene auf konkrete Werte: Fairness, Authentizität, Transparenz und Respekt gegenüber Leuten, die mit ihren Erfahrungen weiter voraus seien als sie. Mit verschiedenen Generationen und Menschen umzugehen, sei ein grosses Privileg, das sie durchs gemeinschaftliche Wohnen – nicht nur jetzt in Bettingen, sondern auch schon vorher in Riehen und auf dem Bruderholz – gelernt habe. Wie Hersberger ausserdem betont, wolle und könne sie als Gemeinderätin keine Parteipolitik betreiben. «Das ist in einem Dorf wie Bettingen gar nicht möglich», doppelt sie nach, «grössere Themen, die politisch gefärbt sind, nehmen nämlich meist direkt kantonale Dimensionen an.»

Bei den Wahlen vom 12. Februar schlug sich Eva Sofia Hersberger bereits sehr gut, indem sie exakt gleich viele Stimmen (191) erhielt wie ihre politische Konkurrentin Gaby Walker, die für die Ersatzwahl ebenfalls antritt. «Ich wusste, dass ich als Neuzugezogene nicht gleich den Durchbruch schaffe, dennoch war ich sehr erfreut», beschreibt Hersberger ihre Gefühlslage nach Bekanntgabe der Ergebnisse damals. Für die Ersatzwahl rechne sie sich «sehr gute Chancen» aus. Die Aufregung steige von Tag zu Tag.

«Zukunft gestalten»

Ganz im Sinne eines fairen Wahlkampfes habe sich Hersberger bei ihrem Plakat für etwas entschieden, das sie begeistere. Das schlichte Motto lautet: «Zukunft gestalten.» Damit habe sie keine konkreten Veränderungen im Sinn, erläutert die Kandidatin, vielmehr wäre es wichtig, sich gemeinsam mit der Bevölkerung Gedanken zu machen, zum Beispiel im Rahmen eines Workshops. «Ein Thema, das wir angehen könnten, wäre sicher der Dorfkern, der noch mehr ein niederschwelliger Begegnungsort für alle Generationen werden könnte.» Auch für den Bereich Bildung hat Hersberger ein Flair – was nicht von ungefähr kommt, zumal sie früher Eltern- und Schulrätin in der Primarstufe Erlensträsschen war und mittlerweile in der Bettinger Erziehungs- und Bildungspartnerschaft tätig ist.

Wenn für Hersberger die Juristerei Liebe ist, dann ist Politik Passion. Es sei total spannend, sagt sie, die Bedürfnisse verschiedener Generationen zu beobachten und die Gesetze proaktiv so zu gestalten, dass das Leben attraktiver werde. «Politik hat sich in den letzten Jahren für mich zu einer Leidenschaft entwickelt», sagt die Bettingerin und strahlt. Sollte es mit den bevorstehenden Wahlen nicht klappen, sei das Kapitel Politik für sie noch lange nicht abgeschlossen.

Nathalie Reichel

BETTINGER DORFVEREINIGUNG Gaby Walker möchte, dass sich Bettingen klar darüber wird, wie es sich entwickeln will

«Bettingen braucht eine eigene Strategie»

Gaby Walker stellt sich als Präsidentin der Bettinger Dorfvereinigung bei der Ersatzwahl in den Gemeinderat vom 30. April erneut zur Verfügung. Die Ersatzwahl wurde nötig, weil der neue Gemeindepräsident Nikolai Iwangoff gleichzeitig auch als Gemeinderat gewählt worden war. Nun geht es also um den noch freien fünften Sitz im Gemeinderat. In der Gemeinderatswahl vom 12. Februar hatte Gaby Walker mit 191 genau gleich viele Stimmen erhalten wie Eva Sofia Hersberger, die ebenfalls nochmals antritt. «Meine Person ist eigentlich gar nicht so wichtig», sagt Gaby Walker, und präzisiert: «Im Gemeinderat geht es mir darum, die relevanten Sachgeschäfte im Einverständnis mit dem Team und im Sinne der Bevölkerung so umzusetzen, dass sie der Gemeinde als Ganzes guttun.»

Wachstum oder nicht?

Ein Beispiel: Bettingen sei im letzten Jahr um sechs Prozent gewachsen – mehr als Riehen und Basel. Wachse Bettingen im gleichen Mass weiter, hätte dies bald Auswirkungen auf die Infrastruktur – es bräuchte mehr Wohnraum, mehr Schul- und Kindergartenplätze, eine grössere Tagesstruktur und so weiter. Also müsse man sich in Bettingen jetzt klar darüber werden, ob man als Gemeinde wachsen wolle oder nicht. Und die Konsequenzen bedenken. Dieses vorausschauende Vorgehen fehle ihr heute in der Bettinger Politik. Man lasse Entwicklungen auf sich zukommen und reagiere erst, wenn die Konsequenzen da seien. «Ich sage nicht, ich bin gegen oder für Wachstum. Aber wir müssen uns klar darüber werden, was wir wollen.»

Natürlich gebe es Schmerzgrenzen, schon allein bedingt durch die Landressourcen, die zur Verfügung stünden. Und wenn Bettingen seinen heutigen ländlichen Charakter bewahren wolle, könne man nicht ein-



Gaby Walker im Dorfzentrum neben dem Brunnen.

Foto: zVg

fach alle freien Ressourcen auf einmal nutzen. In diesem Zusammenhang stelle sich die Frage, ob die Gemeinde Bettingen nicht einzelne Landstücke aufkaufen solle, um selber darüber entscheiden zu können, was damit zu geschehen habe. Dasselbe gelte natürlich auch für die Chrischona. Würde dort grossflächig ausgebaut, veränderte dies den Charakter der Chrischona als Naherholungsgebiet.

Heute verfüge Bettingen aus ihrer Sicht über einen gesunden Mix an Häusern und Wohnungen und viele Hausbesitzer fänden bei einem Wegzug Nachfolger, die das Haus übernehmen und nicht abreißen und

«gewinnmaximierend» überbauen würden. Wichtig sei der Blick aufs Ganze – es gebe nicht das Dorf und die Chrischona, sondern ein Bettingen, in welchem man gemeinsam lebe.

Energiefrage ungeklärt

Ein schwieriges Thema sei für Bettingen die Energieversorgung, weil sich diese aus geologischen und topografischen Gründen nicht einfach mit einem Fernwärmeanschluss oder mit grösseren Energieverbänden lösen lasse. Viel werde wohl in Eigenverantwortung der jeweiligen Hauseigentümer geschehen müssen. Aber auch hier gelte es, das Thema grundlegend

anzuschauen und Möglichkeiten abzuklären. Vielleicht ergäben sich durch die im Zusammenhang mit dem Riehener Geothermieprojekt auch in Bettingen vorgenommenen tektonischen Untersuchungen neue Perspektiven und Anhaltspunkte.

Die gebürtige Urnerin zog 1985 nach Basel, um hier Biochemie zu studieren, arbeitete in der Forschung und als Laborleiterin eines Basler Pharmaunternehmens und spezialisierte sich später in einem Zweitstudium auf die Berufsbildung. Heute arbeite sie an der Umsetzung digitaler Lehr- und Lerntechnologien auf allen Bildungsstufen der Schweiz

und ist dafür an der Eidgenössischen Hochschule für Berufsbildung (EHB) sowie am Kompetenz-Zentrum «BeLEARN» in Bern tätig. Sie ist verheiratet mit dem inzwischen emeritierten Universitätsprofessor Dieter Kunz, hat eine Tochter und einen Sohn und wohnt mit ihrer Familie seit 2003 in Bettingen.

Einstieg über die Schule

Zur Politik gekommen ist Gaby Walker letztlich über die Schule. Sie war Elternrätin und danach Schulrätin und schloss sich über private Kontakte, die sie vor allem in den Schulgremien geknüpft hatte, der BDV an. Nach langjähriger Mitgliedschaft war sie zunächst Co-Präsidentin und ist seit 2020 Präsidentin der Bettinger Dorfvereinigung.

Berufsbedingt steht ihr die Bildung nah. Die Entwicklung des Bettinger Primarschulhauses ist ihr sehr wichtig, sowohl vom Platzbedarf her als auch aus pädagogischer Sicht. Besonders am Herzen liegt ihr die Weiterentwicklung der Tagesstrukturen, speziell auch für Kinder im Vorschulalter und möglichst an einem zentralen Ort.

Eine Klärung erhofft sie sich für die Zukunft des Iff-Hauses an der Steinengasse 5, des ältesten Gebäudes Bettingens, in welchem private, öffentliche und denkmalschützerische Interessen zu einer schon lange andauernden Blockade geführt hätten.

Schliesslich müsse man darauf achten, dass Bettingen allen Alters- und Interessengruppen gerecht werde, also den Jungen – hier vor allem den Kleinkindern bis Primarschulkindern und deren Eltern – und auch den Älteren, die Treffpunkte und nahe Einkaufsmöglichkeiten bräuchten. Da denke sie an Alterswohnungen mit Unterstützungs- und Servicemöglichkeiten. Es sei nämlich wichtig, dass man auch im Alter im Dorf, in der gewohnten Umgebung bleiben könne.

Rolf Spriessler

Auf einen Blick

Einwohneratssitzung vom 29. März 2023

rs. Der Ratspräsident begrüsst als neues Mitglied Barbara Näf (FDP).

Der Gemeinderat beantwortet die Interpellationen von Christian Heim (SVP) betreffend wildes Abstellen von E-Scootern und E-Bikes, von Carol Baltermia (FDP) betreffend Millionengrab Zentralklinikum und von Jenny Schweizer (SVP) betreffend Zeitpunkt der Abfallbereitstellung.

Für Elisabeth Näf (FDP) wird Marcel Hügi (FDP) in die Geschäftsprüfungskommission (GPK) und Barbara Näf (FDP) in die Sachkommission Bildung und Familie (SBF) gewählt. Für Marcel Hügi in die Sachkommission Kultur, Aussenbeziehungen und Behörden (SKAB) gewählt wird Barbara Näf.

Der Planungskredit Kapazitätserweiterung S-Bahn S6 für die Planung der Variante Tieflege in Höhe von 2,865 Millionen Franken wird mit 37:0 Stimmen genehmigt.

Der Rat bewilligt jeweils mit 37:0 Stimmen Änderungen in der Ordnung K-Netz Riehen und in der Strassen- und Kanalisationsordnung. Damit werden in diesen zwei Bereichen Spezialfinanzierungen eingeführt, die im Zusammenhang stehen mit der Einführung des Neuen Steuerungsmodells Riehen (NSR).

Der Rat nimmt drei Berichte zur Kenntnis. Als erledigt abgeschrieben wird der Anzug von Caroline Schachenmann/Daniele Agnolazza (EVP) betreffend juristische Expertise für die Gemeinde im Zusammenhang mit der Kapazitätserweiterung der S-Bahn, der Anzug von Daniele Agnolazza/Caroline Schachenmann (EVP) betreffend Variantenanalyse für die Kapazitätserweiterung der S-Bahn und fachliche Expertise sowie der Anzug von Hans Rudolf Lüthi (LDP) betreffend Optimierung der Regio S6.

Zur Berichterstattung neu an den Gemeinderat überwiesen wird der Anzug von Daniele Agnolazza (EVP) betreffend Förderung von Solarstrom-Quartiernetzwerken in Riehen. Nicht überwiesen werden die Anzüge von Joris Fricker (SP) betreffend Anti-Inflations-Scheck (14:21), von Rebecca Stankowski/Paul Spring (EVP/SP) betreffend Nutzung Vorplatz Zentrumsbau Niederholz (15:20) und von Cornelia Birchmeier (Grüne) betreffend Baumschutz (15:21).

PLANUNGSKREDIT Riehen spricht Geld für Tieflege-Planung

Das Beste für die Gemeinde herausholen

In einer engagierten Debatte machten die Fraktionen deutlich, was ihnen beim Doppelspurausbau der S-Bahn-Linie S6 wichtig ist.

ROLF SPRIESSLER

Mit 37:0 genehmigte der Einwohnerrat einen Kredit von 2,865 Millionen Franken zur Planung der Variante Tieflege beim Doppelspurausbau der S-Bahn-Linie S6 durch den Riehener Dorfkern. Die Debatte brachte eine Auslegeordnung verschiedener Argumente. Gemeinderat Daniel Hettich sprach von einem historischen Moment. Die 1862 in Betrieb genommene, ursprünglich vor allem für den Gütertransport bedeutende Wiesentalbahn habe in Riehen schon mehrmals zu reden gegeben. So in den frühen 1930er-Jahren, als es um die Dorfentwicklung in der damals noch rund 6400 Einwohner zählenden Gemeinde gegangen sei und die Trennwirkung der Bahn emotional diskutiert wurde. Riehen sei in den damaligen Verhandlungen von Basel nicht unterstützt worden. Man habe nur Wege entlang der Bahn errichtet, zum Beispiel das Spittlerwegli. Ab den 1970er-Jahren habe es wieder Visionen für eine Entschärfung der Trennwirkung der Bahn gegeben und schon da sei eine Tieflege Thema gewesen.

Entscheidungsgrundlagen

Man könne für oder gegen einen Doppelspurausbau sein, was es auf jeden Fall brauche, sei das Grundlagenwissen für alle möglichen Varianten, sagte Paul Spring als Präsident der Sachkommission Versorgung, Mobilität und Energie (SVME). Auch Carol Baltermia, Präsident der mitberichtenden Sachkommission Siedlung, Umwelt und Landschaft (SSUL), befürwortete den Kredit, hätte sich aber eine fundiertere Vorlage gewünscht bezüglich siedlungspolitischer Auswirkungen und flankierender Massnahmen.

Peter Mark (SVP) sagte, seine Fraktion wolle nicht, dass das Dorf durch die S-Bahn noch weiter durchschnitten werde, weder ober- noch unter-



Die Luftaufnahme zeigt den Bahnhof Riehen mit Blick Richtung Lörrach und macht deutlich, wie eng auf dem künftig doppelspurig geplanten Abschnitt die Platzverhältnisse sind.

Foto: Fynn Spriessler

disch. Man lasse sich von deutscher Seite zu sehr unter Druck setzen. Ein grosser Nachteil der Tieflegung wäre die drei bis vier Jahre lange Bauzeit. Wenn der Doppelspurausbau schon sein müsse, dann aber unbedingt unterirdisch, und da müsse auch die deutsche Seite daran zahlen.

Tieflege-Planung dringlich

Heiner Vischer (LDP) meinte, Riehen sei durch die Bahnlinie schon durchschnitten und das könne man nicht mehr rückgängig machen. Die S6 sei die benutzerstärkste S-Bahn-Linie der Nordwestschweiz, die Nachfrage steige stetig. Mit dem Herzstück werde die Bedeutung der Linie weiter steigen. Weil zudem an der oberirdischen Variante bereits geplant werde, dränge die Zeit. Wolle man eine Tieflegung erreichen, müsse dies jetzt an die Hand genommen werden. Zudem müssten so viele flankierende Massnahmen wie möglich ins Projekt einfließen.

Katrin Amstutz (EVP) wies auf die politischen Vorstösse ihrer Partei hin. Der grosse Widerstand aus Bevölke-

rung und Politik habe Wirkung gezeigt. Nun interessiere sich auch der Kanton für die Tieflegung. Es sei wichtig, das Signal an Bern und Stuttgart zu senden, dass Riehen und Basel gemeinsam aufträten. Wichtig seien die flankierenden Massnahmen. Amstutz stellte die Zahlen bezüglich Fahrgastaufkommen und Bevölkerungsprognosen infrage. Die erwähnten acht Millionen Fahrgäste bezögen sich nicht auf die Bahnlinie durch Riehen, sondern auf die S6 und die S5, die in Lörrach abzweigt und nach Weil am Rhein fährt, zusammen. Nicht nachvollziehen könne sie die Prognose, dass für die Agglomeration 16 Prozent mehr Einwohnerinnen und Einwohner erwartet würden. Und was sei, wenn das Herzstück in Basel gar nie gebaut werde? Dann nütze Riehen ein 15-Minuten-Takt bis zum Badischen Bahnhof wenig. Trotzdem sei die Planung wichtig.

Riehen soll als Partner auftreten

Wolle man etwas erreichen, so dürfe sich Riehen nicht als Spielverberber oder Quersteller präsentieren,

plädierte Simon Bochsler (Fraktion Mitte/GLP), sondern als gleichwertiger Partner. Für ihn sei klar, dass es eine Kapazitätserweiterung der S-Bahn brauche beziehungsweise, dass sich eine solche nicht verhindern lasse. Für Riehen sei zentral, dass alle Varianten seriös geprüft würden. Ob nun die Variante hoch oder tief die bessere sei, müsse sich noch zeigen. Bei der Variante tief gäbe es oberirdisch Platz für neue Projekte, bei der Variante hoch sei man extrem gefordert, für die Riehener Bevölkerung das Beste herauszuholen.

Der Ausbau des öffentlichen Verkehrs sei für ihre Fraktion ein zentrales Anliegen, auch aus klimapolitischer Sicht, betonte Regina Rahmen (SP). Ein 15-Minuten-Takt auf der S6 sei nötig, damit Pendler auf umweltfreundlichem Weg zur Arbeit gelangen könnten. Die Bahnverbindung werde auch für Riehen selbst an Bedeutung gewinnen mit schnelleren Verbindungen in die Innerstadt, in die übrige Schweiz und auch an den Flughafen. Der Bund müsse zumindest eine teilweise Mitfinanzierung der Tieflege prüfen. Dabei sei auch zu berücksichtigen, dass bei der Tieflegung die Chancen besser stünden, dass es nicht zu grösseren zeitlichen Verzögerungen durch juristische Verfahren komme.

«Klar ist für uns, dass es keinen oberirdischen Doppelspurausbau durch unser Dorf geben darf», betonte Dieter Nill (FDP). Deshalb sei die Tieflegung, die ja schon seit Jahren im Raum stehe, der einzige gangbare Weg.

In einem Einzelvotum warnte Eduard Rutschmann (SVP) davor, dass nach einem Doppelspurausbau und der entsprechenden Kapazitätserweiterung der S-Bahn die Bodenpreise entlang der Bahnlinie beträchtlich ansteigen könnten, wie dies schon bei der Verlängerung der Tramlinie 8 nach Weil am Rhein und beim Ausbau der Tramlinie 10 im Leimental passiert sei.

Im Zusammenhang mit der Kreditbewilligung wurden drei Anzüge als erledigt abgeschrieben, darunter der bereits 2016 eingereichte Anzug von Hans Rudolf Lüthi (LDP), der schon früh auf die sich anbahnende Problematik hingewiesen hatte.

INTERPELLATIONEN Abfallbereitstellung, Abstellen von E-Scootern und Bahn-Haltestellen

Webergässchen-Problem ist offenbar Einzelfall

nre. «Der Abfall sollte am Vortag frühestens am Vorabend und am Abholtag bis 7 Uhr zur Entsorgung bereitgestellt werden», rief Jenny Schweizer (SVP) in ihrer Interpellation in Erinnerung. Nun sei vor Kurzem aber aus der Bevölkerung «ärgerlich» festgestellt worden, dass im Webergässchen der Abfall bereits tagsüber am Sonntag, vermutlich gar schon am Samstag nach Ladenschluss, bereitgestanden sei. Vom Gemeinderat wollte die Interpellantin nun unter anderem wissen, ob das Webergässchen für dieses Problem bereits bekannt sei oder ob auch weitere Orte in Riehen betroffen seien. Ausserdem, mit welchen Massnahmen der Gemeinderat dagegen vorgehe.

Gemeinderat Felix Wehrli hielt in seiner Antwort fest, dass es diesbezüglich in Riehen «relativ wenig» Probleme gebe – schätzungsweise stelle weniger als ein Prozent der Bevölkerung den Abfall zu früh bereit. Vereinzelt sei es in den vergangenen Jahren in der Lörracherstrasse, in der Schmiedgasse und der Wendelinsgasse zu entsprechenden Vorfällen gekommen. Was die Konsequenzen betreffe, gebe es beim ersten Mal mittels Schreiben eine freundliche Ermahnung. Bussen hätten bislang noch keine ausgesprochen werden müssen. Jenny Schweizer erklärte sich daraufhin teilweise befriedigt, da die Problematik im Webergässchen – der Visitenkarte des Dorfes – keine Beantwortung gefunden habe.

E-Scooter Dorn im Auge

In einer weiteren Interpellation kam am Mittwoch vergangener Woche das ungeeignete Abstellen von E-Scooter und E-Bikes, etwa auf Trot-



Gemäss Gemeinderat wird der Abfall in den allermeisten Fällen rechtzeitig bereitgestellt. Foto: Nathalie Reichel

toirs, zur Sprache. Das sei nicht nur ärgerlich, sondern vielfach sehr gefährlich, hiess es in der Interpellation von Christian Heim (SVP), der vor der Beantwortung durch den Gemeinderat in einem Votum ergänzte: «Es ist festzustellen, dass eine gewisse Kinderstube einfach nicht vorhanden ist.» Gefragt wurde in der Interpellation nach den möglichen Konsequenzen, die das falsche Abstellen besagter Fahrzeuge nach sich zieht.

Daniel Hettich bestätigte daraufhin, dass unsachgemäss abgestellte Leihvelos und Leihscoter auch dem Gemeinderat ein Dorn im Auge seien. Mit Bezug auf die Verkehrsregelverordnung erläuterte er, dass Fahrräder

und Scooter auf Trottoirs abgestellt werden dürfen, sofern ein anderthalb Meter breiter Raum frei bleibe, die Kontrollkompetenz liege bei der Polizei. Von der Gemeinde her seien bei Allmendflächen keine Einschränkungsmöglichkeiten vorhanden, das Abstellen in Parkanlagen wie dem Wenkenpark könne hingegen mittels einer entsprechenden Programmierung durch die Anbieter untersagt werden. Der Interpellant erklärte sich daraufhin nur teilweise befriedigt.

Auf die schlechte finanzielle und personelle Situation der Lörracher Kreiskliniken wies schliesslich Einwohnerrat Carol Baltermia (FDP) hin. In Anbetracht dessen, dass jene Organisation auch das neue Zentralklinikum betreiben solle, fragte sich der Interpellant unter anderem, ob es der Gemeinderat als sinnvoll erachte, an der S-Bahn-Haltestelle «Zentralklinikum» festzuhalten und ob er bereit sei, sich für eine Station «Stettenfeld» einzusetzen. Letztere sei in den kantonalen und kommunalen Richtlinien von Basel-Stadt beziehungsweise Riehen vorgesehen, aber fahrplantechnisch nicht möglich, wenn die Station «Zentralklinikum» realisiert werde – wovon der Gemeinderat nach wie vor ausgehe, erläuterte daraufhin Daniel Hettich. Das Stettenfeld sei aber auch ohne S-Bahn-Haltestelle gut erschlossen. Und sollte sich die Möglichkeit einer entsprechenden Station ergeben, werde sich der Gemeinderat dafür einsetzen. «Diese Antwort ist mutlos, ein klares Statement zum Stettenfeld wäre schön gewesen», erwiderte der Interpellant und erklärte sich für nicht befriedigt.

ANZÜGE Nur einer von vier dem Gemeinderat überwiesen

Nur Solarstromquartiere überzeugten

nre. Bei allen vier Anzügen folgte das Parlament vergangene Woche der jeweiligen Empfehlung des Gemeinderats zur Überweisung respektive Nicht-Überweisung. Von den vier Vorstössen, die eingereicht worden waren, schaffte es dementsprechend nur einer, nämlich jener von Daniele Agnolazza (EVP) betreffend Solarstrom-Quartiernetzwerke, bis zum Gemeinderat. Dieser soll nun prüfen und berichten, ob die Realisierung solcher Netzwerke als neue Massnahme zur Förderung erneuerbarer Energien möglich seien und falls ja, wo.

Nicht bereit für eine Überweisung erklärte sich der Gemeinderat bei den restlichen drei Anzügen. Jener von Joris Fricker (SP), der diskussionslos mit 21 Nein- gegenüber 14 Ja-Stimmen bei zwei Enthaltungen abgelehnt wurde, forderte die Prüfung eines Anti-Inflations-Schecks angesichts der aktuellen Teuerung. Anhand eines fiktiven Musterbeispiels, nach dem eine vierköpfige Familie, die erst durch die Kurzarbeit im Lockdown und nun durch die Teuerung finanziell nur schwierig über die Runden kommt, versuchte der Anzugsteller in seinem Votum das Parlament von der Wichtigkeit der Problematik zu überzeugen – erfolglos.

Die seit Jahren unbefriedigende Situation auf dem Vorplatz des Zentrumsbaus Niederholz griff der Anzug von Rebecca Stankowski (EVP) und Paul Spring (SP) auf. Gemäss diesem sollte der Gemeinderat prüfen, wie besagter Platz so aufgewertet werden könne, dass er für die Öffentlichkeit nutzbar werde. «Das Ziel ist, dass der Platz genutzt, bespielt und zu einem Treffpunkt werden kann», doppelte

Stankowski in ihrem Votum nach, und Spring erinnerte an das Versprechen des ehemaligen Gemeinderats Daniel Albietz, einen belebten Platz fürs Quartier zu kreieren. «Bitte überweisen Sie den Anzug», ermahnte er seine Einwohnerratskolleginnen und -kollegen, «die Bevölkerung im Niederholz fühlt sich sonst zweitrangig – und das kommt nicht gut an.» Peter Mark (SVP), der den Vorstoss zunächst noch unterschrieben hatte, wies darauf hin, dass der Vorplatz nicht der Gemeinde gehöre, sondern der St.-Clara-Stiftung. Die Allgemeinheit könne sich dort also nicht einmischen. Der Anzug wurde mit 20 Nein- gegenüber 15 Ja-Stimmen bei einer Enthaltung abgelehnt.

Schliesslich fand auch der Anzug von Cornelia Birchmeier (Grüne) im Gemeindeparlament keine Mehrheit und wurde mit 21 Nein- zu 15 Ja-Stimmen bei einer Enthaltung verworfen. Der Vorstoss hätte den Gemeinderat dazu aufgefordert zu prüfen, «wie ein flächendeckender Baumschutz im Siedlungsgebiet in Riehen eingeführt werden kann». Die Tatsache, dass sich der Gemeinderat den Vorstoss nicht überweisen lassen wollte, stiess bei der Anzugstellerin auf Unverständnis: «Im grossen grünen Dorf sollen grosse, alte Bäume gefällt werden können?» David Moor (Fraktion Mitte/GLP) betonte: «Wir müssen die Möglichkeit haben, Schritte zurückzugehen und einen gepflanzten Baum auch wieder fällen zu können.» Insgesamt sei das Anliegen an sich zwar grossartig, aber toxisch formuliert. Sinnvoller wäre es, die Baumpflanzung von Privaten zu fördern, statt diese zu bestrafen, wenn sie ihre Bäume wieder fällen wollten.

LÖRRACH Infoabend für interessierte Bürgerinnen und Bürger zur Tramverlängerung

Kritik, Zustimmung und neue Ideen

Ob das Projekt einer Verlängerung des 6er-Trams nach Lörrach weiterverfolgt wird, steht noch nicht fest. Ein neuer Vorschlag ist ein grenzüberschreitender Bus.

REGINE OUNAS-KRÄUSEL

Sollte die Stadt Lörrach wieder an das Basler Tramnetz angeschlossen werden? Am 30. März lud die Lörracher Rathaussspitze die Bürger zum Infoabend über dieses Thema ein. Es gab kritische Fragen, aber auch Zustimmung zum Tramprojekt. Auch Bernd Winter, Leiter Angebotsplanung bei den Basler Verkehrsbetrieben (BVB), zeigte sich offen. Die BVB seien an einem guten Ausbau des Nahverkehrs in Basel und Umgebung sehr interessiert, sagte er der Rieher Zeitung. Als Beispiele nannte er die bestehenden Tramlinien nach Saint-Louis in Frankreich und nach Weil am Rhein in Deutschland.

Die Stadt Lörrach hat eine Machbarkeitsstudie zur Verlängerung des Basler 6er-Trams über Riehen Grenze nach Lörrach in Auftrag gegeben. Zunächst wolle man in Ruhe über die Studie diskutieren, bevor der Gemeinderat im Herbst entscheide, ob die Stadt das Tramprojekt weiter verfolgen solle, sagte Bürgermeisterin Monika Neuhöfer-Avdic: «Wir sind mitten im Prozess.» Anfang März hatte sich der Gemeinderat mit dem Tram beschäftigt.

Keine Variante uneingeschränkt empfohlen

Das Planungsbüro Obermeyer hat in der Studie aus 28 möglichen drei Tramstrassen herausgefiltert. Alle drei führen vom Zoll bei Riehen über die Baslerstrasse, dann östlich um die Innenstadt mit Fussgängerzone herum zum Lörracher Freibad. Eine Trasse



Noch wendet der Sechser vor dem Lörracher Zoll. Wie dies in Zukunft sein wird, muss sich erst weisen.

Foto: Regine Ounas-Kräusel

führt weiter zum zukünftigen Zentralklinikum am Stadtrand, die andere zum S-Bahnhalte Haagen/Messe mit Pendlerparkplatz. Keine der Varianten sei uneingeschränkt zu empfehlen, sagte Jan Henning vom Planungsbüro Obermeyer. Zum Beispiel müsse bei allen der Zoll bei Riehen neu geordnet werden, alle führten über eine Fahrradstrasse. Doch auf den ausgewählten Strecken würde das Tram die meisten Anwohner, Arbeitsplätze und Ziele wie Geschäfte, Schulen oder Klinikum erschliessen.

Henning nannte Baukosten von 100 bis 300 Millionen Euro je nach Trasse. Ausserdem Betriebskosten, die schon auf der kurzen Strecke bis zum Freibad bei 2,75 Millionen Euro jährlich lägen. Die entscheidende Frage, ob das Tram wirtschaftlich betrieben werden könnte, musste er offenlassen: Die Stadt Lörrach besitzt kein Verkehrsmodell, mit dem berechnet werden kann, wie viele Menschen von einem anderen Verkehrsmittel auf

das Tram umsteigen würden. Erste Schätzungen der Studie ergaben, dass über die Fahrkarten maximal 45 Prozent der Betriebskosten gedeckt würden.

Jan Henning empfahl der Stadt Lörrach, ein Verkehrsmodell zu kaufen oder das Verkehrsmodell aus Basel mitzunutzen: Denn nur anhand einer Wirtschaftlichkeits- und einer Kosten-Nutzen-Rechnung für das Tram könne die Stadt Zuschüsse von Bundesregierung und Land bekommen, sagte er. Diese würden, so Neuhöfer-Avdic, immerhin 75 Prozent der Baukosten abdecken.

Weniger Kosten bei 15-Minuten-Takt

Die Kosten seien ein Totschlagargument gegen das Tram, schimpfte ein Bürger. Auch Natalie Fessmann von der IG Verkehr appellierte, die Verlängerung des Basler Trams nach Lörrach nicht vorschnell abzuschreiben. «Lörrach erstickt im Verkehr.»

LESERBRIEFE

Humor und Interesse am Gemeinwohl

Bettingens Gemeinderat wurde vielversprechend neu formiert. Eva Sofia Hersberger ist für mich die geeignete Kandidatin für den letzten zu besetzenden Posten. Ich habe sie als wohlgesonnene, zugängliche und lösungsorientierte Person kennengelernt, die ein aufrichtiges Interesse am Gemeinwohl und an der Weiterentwicklung des Schulwesens hat. Eva Sofia Hersberger bringt nicht nur ein hohes Mass an Qualifikationen und an Sozialkompetenz mit. Sie hat auch einen wohlwollenden und sonnigen Humor – eine grosse Chance für unser Dorf!

Stefan Hulliger, Bettingen

Ein junges, dynamisches Quintett

Ich habe Eva Sofia Hersberger intensiv kennengelernt; einige Male an einem der Bettinger Anlässe und zuletzt in einem intensiven Gespräch – ähnlich den Gesprächen, die ich im Lauf meines Arbeitslebens mit jedem meiner 1500 Bewerber führte, um sie auf Herz und Nieren zu prüfen. Kurz: Ich würde Eva Sofia Hersberger jederzeit anstellen. Sie weiss: Teamarbeit bedeutet ein stetiges Wechseln von treibender Kraft zur sich zurücknehmender helfender Kraft. Als zertifizierter Coach weiss sie, wie wichtig gegenseitiges Erkennen und Ergänzen in einem Team ist. Was sie in ihrer Tätigkeit als Coach am liebsten macht, ist mit Führungspersönlichkeiten Visionen zu entwickeln und diese kundengerecht umzusetzen, um so die Zukunft optimal zu gestalten. Sie ist vom Typus her Maximierer, weiss aber auch, wann ohne das absolute Maximum Lösungen umgesetzt werden müssen.

Als Richter/Stathalterin am Strafgericht Basel-Stadt ist es ihr wichtig, in den Urteilsberatungen im Richterergremium für die Gesellschaft akzeptable Lösungen zu finden. Als Mitinitiantin des gemeinschaftlichen Wohnens weiss sie, wie man Familien, Jung und Alt sowie Menschen in den

unterschiedlichsten Lebenssituationen dazu bringt, sich im Alltag zu begnügen und im Wohn- und Berufsumfeld gegenseitig zu unterstützen. Für mich passt Eva Sofia Hersberger am besten aller Kandidatinnen zum bereits gewählten Gremium. Wir hätten dann ein rundum junges, optimistisches und dynamisches Team, das Bettingen in eine prosperierende Zukunft bringen wird.

Beat Fehr, Bettingen

Dorfpolitik: Ungefragt in der Zeitung

Vergangenen Samstag hielt ich spontan am Stand von Gaby Walker an. Ich war für 30 bis 45 Minuten der Einzige, der dort wirklich diskutierte. Die anderen gehörten wohl zu Gaby Walker. Und schon steht man in der Zeitung, wenn man der Einzige war. Weder fürs Fotografieren noch für die Veröffentlichung wurde ich um Erlaubnis gefragt.

Abgesehen davon zeigte sich beim Gespräch vor Ort eine Geisteshaltung, die ich als beschränkte Identität bezeichne. Es wird eine sehr eingeschränkte unpassende Dorfpolitik zugunsten einer kleinen Gruppe von älteren Einwohnern im Dorfzentrum betrieben: schwarz-weiss beziehungsweise Unterdorf gegen Oberdorf. Wir sind ein Dorf!

Daher nehme ich, Schulleiter einer Sekundarschule, ehemaliger Schulratspräsident der Primarstufe Erlensträsschen, wohnhaft von 2010 bis 2021 im Dorfzentrum Bettingens und seit 2021 auf der Chrischona, die Diskussion um den Ort der Gemeindeversammlung als unnötig und gefährlich wahr. Die Bettinger Turnhalle als Teil des Schulgebäudes gehört zur Gemeindeschule Riehen/Bettingen und steht in erster Linie für den Schulbetrieb zur Verfügung. Darüber hinaus kann sie auch von Vereinen und der Gemeinde gemietet werden. Darum besteht für mich kein grundsätzlicher Anspruch darauf, die Gemeindeversammlung in der Bettinger Turnhalle zu haben. Die Infrastruktur auf der Chrischona ist hingegen bestens geeignet für eine Gemeindeversammlung.

lung. Des Pudels Kern ist ohnehin eine diffuse, angstbasierte, unsachliche Ablehnung der sehr unterschiedlich orientierten und positionierten Menschen (Junge, Alte, Familien, Studierende etc.) auf der Chrischona (DMH und TSC).

Eva Sofia Hersberger steht als konstruktive Kraft und unabhängige Person (Richter) für einen gemeinsamen verbindenden Weg. Sie würde den inklusiven frischen Wind im Gemeinderat bringen. Wir sind ein Dorf!

Christof Hanser, Bettingen

Verantwortung abgewiesen

Der von der Gemeinde geplante Zentrumsbau Niederholz mit dem Vorplatz wird seinem Namen leider nicht gerecht. Unter der Bevölkerung ist er ausschliesslich als «Migros-Parkplatz» bekannt. Bei der Projektierung durch den Gemeinderat wurde dem Quartierverein und der Quartierbevölkerung aber versprochen, dass vor dem Zentrumsbau ein lebendiger und attraktiver Ort der Begegnung geschaffen werden sollte.

Mit der Abweisung des Anzuges von Rebecca Stankowski sieht die Gemeinde noch immer keinen Handlungsbedarf für diese unbefriedigende Situation, obwohl der Gemeinderat von einem grossen Interesse und Anliegen spricht, dass der öffentliche Vorplatz aktiv von den Anwohnenden genutzt wird.

Mit der Abgabe des Baurechts an die St.-Clara-Stiftung gab die Gemeinde ihren Einfluss am eigenen geplanten Projekt praktisch ab. Obwohl die Situation beim Vorplatz nicht den Vorstellungen der Gemeinde entspricht, handelt sie nicht aktiv und macht den Baurechtnehmer und deren Mieter für erforderliche Verbesserungen verantwortlich. Einen Bau mit solcher Zentrumsfunktion ohne Berücksichtigung einer entsprechenden Infrastruktur zu planen und nach der Projektierung ohne konkrete Formulierung für die Nutzung im Baurecht abzugeben und damit die alleinige Verantwortung für eine verfahrenre Si-

tuation dem Baurechtnehmer und den Mietern zu überlassen, kennzeichnet leider die Haltung der Gemeinde. Ich hoffe sehr, dass die Gemeinde im Rahmen der Sanierung der Rauracherstrasse ihre Verantwortung wahrnimmt, ihre Chance nutzt und sich einbringt, um Riehen Süd zu stärken. Die Bevölkerung aus dem Niederholz würde es begrüssen und schätzen.

Antje Reichert, Riehen

Daher brauche die Stadt einen guten öffentlichen Nahverkehr, sagte sie. Sie schlug vor, das Tram im ersten Abschnitt nur bis zur Innenstadt zu bauen. Sie sah weitere Sparpotenziale: Warum sollte der Trassenbau in Lörrach bis zu 34 Millionen Euro pro Kilometer kosten, wenn in anderen deutschen Städten für zehn bis 18 Millionen gebaut wurde? In Lörrach brauche man nicht den 7,5-Minuten-Takt aus Basel, sagte sie: Bei einem 15-Minuten-Takt würden die Betriebskosten laut Studie fast um die Hälfte sinken.

Die IG Verkehr hatte die Diskussion um eine Verlängerung des Basler 6er-Trams nach Lörrach vor Jahren angestoßen: Die Bürgerinitiative schlug vor, auf einem alten Industrieleis eine Tramtrasse einzurichten. Paula Engler von der IG Verkehr kritisierte es nun als «Totschlagargument», dass die Studie einen solchen eingleisigen Tramtrieb ausschliesst. Damit das Tram nicht im Stau stecken bleibt, solle es, sofern die Strassen breit genug seien, auf einem eigenen Gleiskörper mit zwei Schienen fahren, erklärte Henning. Die Basler Tramfahrzeuge hätten auch nicht die Signaltechnik für eingleisigen Verkehr.

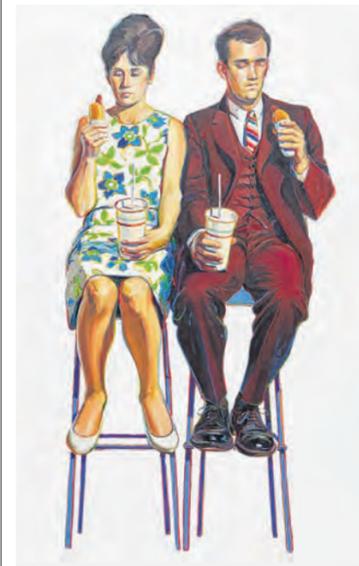
Als die Bürger weitere Tramstrecken durch Lörrach diskutierten, überraschte die Bürgermeisterin mit der Idee, einen grenzüberschreitenden Bus einzurichten. Die Buslinie von Basel nach Grenzach-Wyhlen verkehre seit Jahren erfolgreich im 15-Minuten-Takt, sagte sie.

Lörrach könne das Tram nur mit Unterstützung der Basler Seite bauen, betonte Neuhöfer-Avdic. Bernd Winter erklärte dieser Zeitung: Die BVB seien daran interessiert, dass das Tram nicht nur Pendler aus Lörrach nach Basel bringe und am Samstag Menschen aus Basel und Umgebung zum Einkaufen nach Lörrach. Wichtig sei, dass die Züge den ganzen Tag ausgelastet seien und zum Beispiel auch Schuster aus dem Wiesental zur Schule nach Lörrach bringen.

Museen haben sich nach Pandemie erholt

Die Basler Museen haben ihr Publikum nach Corona schnell zurückgeholt, teilt das Präsidialdepartement in einem Communiqué mit. Dies zeige die jährliche Statistik zu den Besucherzahlen. Während sich im ersten Halbjahr die bis Februar 2022 dauernden Coronamassnahmen noch stark bemerkbar machten, stieg die Zahl der Museumsbesuche in der zweiten Jahreshälfte wieder signifikant an. Insgesamt besuchten letztes Jahr rund 1,3 Millionen Menschen eines der 23 Museen im Kanton Basel-Stadt. Das ist eine Steigerung von 39 Prozent gegenüber 2021. Das Niveau vor der Pandemie wurde gesamthaft aber noch nicht ganz erreicht.

Die Retrospektive zu Georgia O'Keeffe war 2022 eine der publikumswirksamen Ausstellungen der Fondation Beyeler. Sie zog 138'664 Besuchende an. Der Andrang zu O'Keeffes Landsmann Wayne Thiebaud wird nächstes Jahr beziffert werden.



Wayne Thiebaud, «Eating Figures» (Quick Snack), 1963. Courtesy Acquavella Galleries.

Foto: © Wayne Thiebaud Foundation/2022, ProLitteris, Zurich

vernachlässigt! Zu hoffen bleibt, dass die Liegenschaftsbesitzerin gegenüber einer lebendigeren Gestaltung ihres Vorplatzes offener ist, als dies die Bürgerlichen sind.

Paul Spring und Joris Fricker, Riehen, Einwohnerräte SP

Eigenbedarf mit Zwischennutzung

Am 27. März versuchten uns die Verantwortlichen von der Chrischona zu erklären, dass oben auf dem Berg ein dringender Bedarf an neuen Wohnungen besteht. Sie wünschen sich eine Verdoppelung der Studenten von hundert auf zweihundert. Nun sollen für dieses Projekt auf Vorrat und als Eigenbedarf Wohnungen ersetzt und neu gebaut werden, weil die bestehenden Unterkünfte den heutigen Ansprüchen nicht mehr genügen können. Bis die erwünschte Studentenzahl erreicht wird, sollen die überschüssigen Wohnungen als Zwischennutzung an ältere Ehepaare ohne Kinder zur Miete vermittelt werden.

Leider sieht es für das alte Hotel «Haus zu den Bergen», das an sehr exponierter Stelle steht, noch nicht wirklich gut aus. Der zweite Bericht vom Heimatschutz steht offenbar noch aus. Im Bericht der RZ von Rolf Spriessler vom 31. März wird zwar erwähnt, dass man den Entscheid des Heimatschutzes respektieren wird. Die Antwort auf meine Frage an Herrn Tony Ronchi, die ich ihm im Anschluss an diese Veranstaltung zu diesem Hotel stellte, tönte anders: Für ihn ist es klar, dass man dieses Hotel abreißen müsste. Wird denn bei dieser Einstellung beim neuen Bebauungsplan die Rücksicht auf die ländliche Landschaft überhaupt ein Thema sein? Nach der Erfahrung, was rund um das Diakonissen-Mutterhaus passiert ist, empfinden viele im Dorf die Angst vor einem weiteren unschönen Eingriff ins Landschaftsbild als real.

Uns Dorfbewohnern bleibt nur die Hoffnung, dass am Ende ein rücksichtsvolles Projekt realisiert wird, das sich gut in die ländliche Gegend einfügen lässt.

Rosa Engler, Bettingen

DIAKONISSENHAUS RIEHEN Auferstehungsweg im Grünen

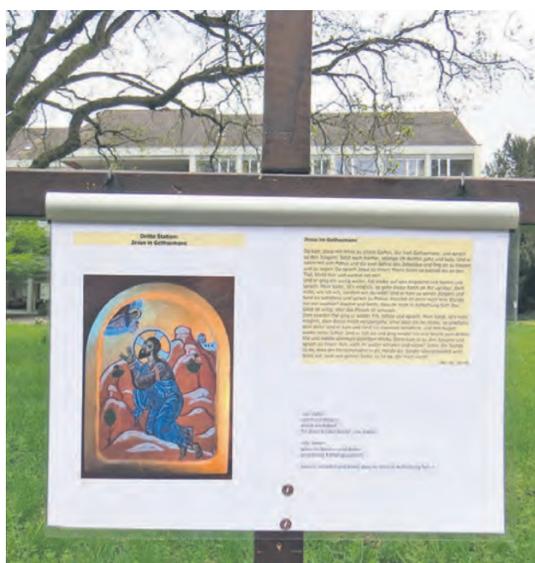
Besinnung und österliche Freude

mf. Es ist kühl und obwohl die Wiese frühlingshaft in sattem Grün leuchtet und die Bäume bereits Blüten tragen, liegt eine gewisse Verhaltenheit in der Luft, die vielleicht auch mit dem leicht grau verhangenen Himmel zu tun hat. Ideale Bedingungen, um praktisch alleine im Garten des Riehener Diakonissenhauses den Passions- und Auferstehungsweg abzuschreiten.

An sechs Stationen rund um die Eiche geht man durch die Karwoche und begleitet Jesus Christus ins Leiden und Sterben, wie auf der ersten Informationstafel nachzulesen ist. So führt der Weg um den alten Baum vom Triumph am Palmsonntag beim Einzug in Jerusalem über den Verrat und die Einsamkeit in Gethsemane bis zur traurigsten Station am Karfreitag. Doch die an jeder Station aufgestellten Tafeln enthalten nebst Bibelpassagen und Abbildungen von Ikonen, die erste darstellen, auch noch weitere Texte. Hier versöhnlich stimmend: «Liebt einander – das Vermächtnis des Gekreuzigten an uns.»

Die restlichen fünf der insgesamt elf Stationen befinden sich auf der gegenüberliegenden Strassenseite im Park des Geistlich-diakonischen Zentrums. Der Rundgang um die Eiche liegt nur wenige Momente zurück und doch scheint die Stimmung hier eine ganz andere zu sein. Es ist heller, vielleicht sogar unmerklich wärmer und laut vernehmlich zwitschern die Vögel. Auch dies passt perfekt, denn an den verbleibenden fünf Stationen durch den Park, am Mammut- und Magnolienbaum vorbei, sollen jene, die den Weg gehen, an der österlichen Freude teilhaben, informierte die Tafel bereits auf der anderen Strassenseite. Das gelingt angesichts des zauberhaften Gartens und dank der hoffnungsvollen Wendung der Ostergeschichte sehr gut.

Der Auferstehungsweg kann noch bis zum 17. April begangen werden und die Diakonissen lassen uns in ihrer umsichtigen Art wissen, dass man jederzeit kommen und gehen kann. Frohe Ostern!



Jesus in Gethsemane ist im Garten des Diakonissenhauses anzutreffen. Im Park des Geistlich-diakonischen Zentrums gehen die Gäste den Stationen ab dem Karsamstag nach.



Fotos: Michèle Fallier

GOLDENE KONFIRMATION Anstossen und Erinnerungen austauschen nach 50 Jahren

Am Palmsonntag wieder vereint

rz. Zum Gottesdienst und Apéro zum Palmsonntag lud die Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Riehen-Bettingen speziell diejenigen Personen ein, die vor 50 Jahren an den verschiedenen Standorten in Riehen konfirmiert wurden. Im Gottesdienst las Pfarrerin Martina Holder aus einem Konfirmationsschulheft von Hugo Roth, der vor 70 Jahren in Bubendorf von Markus Barth, Sohn des bekannten Theologen Karl Barth, konfirmiert wurde. Er war selbst im Gottesdienst anwesend und schätzte es, dass aus diesem ihm kostbaren Heft vorgelesen wurde.

Dort war unter anderem zu lesen, dass im Konfirmationsunterricht sowohl Pfarrer als auch Konfirmanden Schüler und Schülerinnen des Wort Gottes seien und dass dieses Wort Gottes Leuchtkraft und Hoffnung für jeden einzelnen Menschen bedeute. Die Ehrengäste bekamen im Anschluss an den Festgottesdienst eine Rose und stiessen mit einem guten Tropfen im Meierhof auf ihre Zusammenkunft an. Lange blieben die Gäste und tauschten Erinnerungen aus. Pfarrer Samuel Preiswerk konnte beim Anlass leider nicht dabei sein, wurde aber am Nachmittag von einer Goldkonfirmandin mit einer Rose überrascht und schwelgte mit ihr zusammen in Erinnerungen, vor allem an das fröhliche Konflager in Gais.



Gut gelaunt und mit teilweise gut sichtbarem jugendlichem Schalk im Blick genossen die Goldkonfirmandinnen und -konfirmanden das Wiedersehen.

Foto: zvg

LESETIPP Empfehlung der Buchhandlung Rössli

Zwei Unfälle, Jugend, Liebe und Sonnenblumen

«Lichte Tage» beginnt mit einem Fahrradunfall. Zuvor arbeitet Ellis, die Hauptfigur, Nachtschicht in einer Autofabrik und führt ein tristes, einsames Leben. Er ist ein «Tin Man» – ein Blechmann (so heisst der Roman in der Originalsprache Englisch). Doch nun ist er arbeitsunfähig.

In verschiedenen Rückblenden erfahren der Leser und die Leserin, warum er nun so einsam und isoliert lebt, denn es war nicht immer so. In der Zeit seiner Rekonvaleszenz nimmt er langsam wieder Kontakt zu Freunden und Nachbarn auf. Er scheint im Leben wieder Fuss zu fassen. Rückblende: Die innige Jugend- und spätere Männerfreundschaft zu Michael wird durch die Bekanntschaft mit Annie, der Frau, die Ellis später heiratet, auf die Probe gestellt. Zuerst sind sie ein Trio, aber dann ... Vor dem Fahrradunfall gab es schon einen Autounfall.

In der zweiten Hälfte des Buches findet Ellis Tagebucheintragen von Michael, die vieles erklären. Es wird eine zarte, innige und tiefe Freundschaft von Junge zu Junge beschrieben; Vertrauen, Liebe, erste körperliche Annäherungen, die Reaktionen anderer, gemeinsame Pläne, Reiselust, Erotik und – Sonnenblumen.

Das Motiv der Sonnenblumen erscheint auf einem Poster, das Dora, die Mutter von Ellis und die Ersatzmutter für das Waisenkind Michael, an einer Tombola erhält. Das Bild von Van Gogh mit den Sonnenblumen ist für sie ein Ruhepol, der auch Ellis



Christine Avoledo empfiehlt «Lichte Tage», dessen Erzählstränge sich wie ein Puzzle zu einem hoffnungsvollen Ganzen zusammenfügen. Foto: Philippe Jaquet

inspiriert; er zeichnet sehr gut, möchte eigentlich Maler werden und beschäftigt sich intensiv mit dem niederländischen Künstler. Auf den Spuren Van Goghs, erfüllt mit einer grossen Sehnsucht nach Kunst und Poesie, reisen die beiden Freunde als 19-Jährige in die Provence. Dort stellt sich die Frage, wer sie sein könnten, wer sie wirklich sein wollen.

Dank der verschiedenen Perspektiven fügt sich die melancholische Geschichte von Ellis und Michael nach und nach wie ein Puzzle zu einem Ganzen zusammen – kurz: Lichte Tage von Sarah Winman ist ein süffig zu lesender Roman über Freundschaft,

Schicksal, Liebe, Leben, Tod und vor allem Hoffnung. Der leichte Stil, eine eigentlich tragische Geschichte zu erzählen, unterstützt das Prinzip Hoffnung und zieht die Leserin und den Leser in seinen Bann.

Sarah Winman wurde 1964 in Essex geboren. Sie ist Schauspielerin und Autorin vieler Romane. Sie lebt in London. «Lichte Tage» ist der dritte Roman, der auf Deutsch übersetzt wurde.

Christine Avoledo,
Buchhandlung Rössli

Sarah Winman: *Lichte Tage*
233 Seiten, Klett-Cotta Verlag, ISBN
978-3-608-98087-5

REGIERUNGSRAT Women's Euro 2025 kommt nach Basel

Basel freut sich auf Frauenfussball

rz. Am Dienstag, 4. April, hat das Exekutivkomitee der UEFA entschieden, die Women's Euro 2025 an die Schweiz und somit auch an Basel als einen der Hauptaustragungsorte zu vergeben, teilte der Regierungsrat gleichentags in einem Communiqué mit. Der Kanton Basel-Stadt nehme diesen Entscheid aufgrund seiner Bedeutung für den Frauenfussball sowie für den Standort Basel sehr erfreut zur Kenntnis. Die weitere Organisation des Anlasses könne nun beginnen.

Die UEFA Women's Euro 2025 wird im Juni und Juli 2025 in der Schweiz ausgetragen. Dies hat das Exekutivkomitee der UEFA am 4. April entschieden. Die Schweiz konnte sich gegen die weiteren Kandidaturen von Frankreich, Polen sowie einen Zusammenschluss der nordischen Länder Schweden, Norwegen, Dänemark und Finnland durchsetzen. Während 25 Tagen werden von 16 Teams aus Europa insgesamt 31 Spiele bestritten. Unter den acht Spielorten wird Basel als einer der vier Hauptaustragungsorte vertreten sein. Im Stadion St. Jakob-Park werden voraussichtlich drei Spiele in der Vorrunde und zwei Spiele in der Finalrunde ausgetragen. Die terminliche Festlegung wird mit der Durchführung der Art Basel abgestimmt.

Der Regierungsrat Basel-Stadt habe die Kandidatur der Schweiz für die UEFA Women's Euro 2025 von Beginn an unterstützt. Nun könne die Organisation dieses bedeutenden und seit der UEFA Euro 2008 grössten

Sportanlasses in Basel angegangen werden. Basel könne auf vielseitige Erfahrungen bei der professionellen Organisation und Durchführung von Sportgrosanlässen zurückgreifen, in Bezug auf den Fussball insbesondere auf das Hosting der UEFA Euro 2008 als Hauptaustragungsort in der Schweiz sowie das UEFA Europa League Finale 2016 im Männerfussball. Die nachhaltigen positiven Auswirkungen der UEFA Euro 2008 auf den Tourismus und die Region Basel könnten mit einer erneuten Durchführung eines Sportgrosanlasses weitergeführt werden.

Regierungsrat Conradin Cramer zum UEFA-Entscheid: «Es freut mich ausserordentlich, dass sich unsere langjährige Strategie bewährt und Basel sich erneut als wichtiger Austragungsort für einen bedeutenden Sportgrosanlass präsentieren darf. Als Host City kann Basel auf viel Know-how aus früheren Anlässen zurückgreifen und mit der UEFA Women's Euro 2025 wird ein wichtiger Entwicklungsschritt für den Frauenfussball gemacht. Ich freue mich bereits jetzt auf diese Europameisterschaft und auf die Emotionen in Basel.»

Die Stadt Basel als bedeutender Veranstaltungsort werde sich mit viel Erfahrung als attraktive Gastgeberin präsentieren und für die Durchführung der UEFA Women's Euro 2025 eine hervorragende Infrastruktur für Sport, Medien, Fans sowie Übernachtungsgäste bieten können, schliesst die Medienmitteilung.

KLINIK SONNENHALDE Erste Schweizer Hybrid-Tagesklinik für junge Erwachsene in Basel

Mit Virtual Reality gegen Phobien

Dutzende Spinnen oder der Blick vom achten Stockwerk hinunter: Die Sonnenhalde mit Hauptsitz in Riehen präsentiert virtuelle und digitale Therapiemöglichkeiten.

MANUELA HUMBEL

Schwitzende Hände, Kribbeln im Bauch, leichte Übelkeit: Aufregung. Praktisch alle Menschen kennen dieses Gefühl. Sei es vor einem Vortrag, einem wichtigen Termin, einem neuen Lebensabschnitt. Doch was ist, wenn die Angst überhandnimmt? Wenn man sich wegen ihr nicht mehr aus dem Haus, geschweige denn unter Leute traut? Sofie* geht es so. Seit sie jung Mutter wurde, gleichzeitig studiert und arbeitet, leidet sie unter einer sozialen Phobie. Der Stress wurde ihr zu viel.

Soziale Phobie kann verschiedene Auslöser haben und unterschiedlich aussehen. Manche Betroffene haben Angst, vor anderen Menschen zu sprechen, zu schreiben oder zu essen, erzählt Anja Rogausch, leitende Psychologin und Leiterin der Hybrid-Tagesklinik der Sonnenhalde. Die Klinik öffnete am Mittwoch letzte Woche im Beisein der beiden Regierungsräte Lukas Engelberger und Thomas Weber am Aeschengraben 26 in Basel ihre Türen für Medienschaffende und Gäste.

«Therapie soll mit Alltag nicht konkurrieren»

Diese Angst, von der oben gesprochen wird, kann zu einem wichtigen Bestandteil im Leben der Betroffenen werden. Sie beeinflusst ihre Entscheidungen und Tätigkeiten, schränkt sie ein. Durch die zunehmende Isolation können die Erkrankten zusätzlich eine Depression erleiden, führt Anja Rogausch aus. Reicht eine ambulante Therapie nicht mehr und müssen die Betroffenen aufgrund ihrer Krankheit in eine Klinik, dann werden sie aus ihrem Alltag, Beruf oder Studium gerissen. Es besteht das Risiko, dass sie ihren Job verlieren, sich die soziale Isolation und der Leistungsdruck verstärken – und das nicht nur bei ihnen, sondern auch bei ihrem Umfeld. Denn auch ihre Freundinnen, Freunde und Familie leiden mit.

Johannes Beck, Chefarzt der Rieher Sonnenhalde, sagte am Anlass: «Die Therapie sollte nicht in Konkurrenz zum Alltagsleben treten.» Vielmehr solle sie dafür sorgen, dass das



Während der Eröffnung der Hybrid-Tagesklinik können Besucherinnen und Besucher das VR-Angebot testen.

Leben, so gut es geht, weitergeführt werden könne. Und hierauf will die neue Tagesklinik den Fokus legen. «Es ist wichtig, dass eine Klinik wohnortnah ist und die Anfahrtszeit maximal eine Stunde beträgt», sagt Beck. Denn die Klinik ist nicht stationär, sondern ambulant. Das heisst, die Patientinnen und Patienten können sie für zwei oder drei Tage tagsüber besuchen und den Rest der Woche ihrer Arbeit oder ihrem Studium und ihrem Therapieplan von zu Hause aus nachgehen. «So können sie direkt im Alltag üben und ihre Erkenntnisse und die gelernten Strategien anwenden», so Beck.

Schweizweit nur fünf Tageskliniken für Junge

Die Klinik mit den Schwerpunkten Depressionen und Angststörungen richtet sich vor allem an Menschen zwischen 18 und 45 Jahren und somit an eher jüngere Erwachsene. Denn: «Die psychisch kranke Bevölkerung wird immer jünger», so Anja Oswald, CEO der Klinik Sonnenhalde. Und auch Johannes Beck sagt: «Bei jungen Menschen gibt es einen grossen ungedeckten Bedarf. Wir wollen diese Versorgungslücke mit unserem Angebot schliessen.» Denn schweizweit gebe es aktuell nur fünf psychiatrische Tageskliniken für junge Erwachsene. Die Klinik Sonnenhalde sei die erste psychiatrische Einrichtung der Schweiz, die eine Hybrid-Tagesklinik eröffnet habe.

Weil die Affinität bei jungen Leuten bezüglich der Digitalität besonders hoch sei, wolle man deswegen auf



Gesundheitsdirektor Lukas Engelberger begrüßt die Anwesenden.

virtuelle Therapiemöglichkeiten setzen. Dazu gehörten zum Beispiel eine App, Zoom-Meetings oder Virtual-Reality-Brillen. Auf der App könne man sich über seine Krankheit informieren, Tagebuch schreiben, mit den Therapeutinnen und Therapeuten chatten oder Achtsamkeits- und Entspannungübungen machen.

Und wenn man sich mit seinen Ängsten auseinandersetzen will, dann steht man bei einem Besuch am Aeschengraben plötzlich mit Dutzenden Spinnen in einem Zimmer, im ach-



Anja Rogausch, leitende Psychologin und Leiterin der Hybrid-Tagesklinik der Sonnenhalde, stellt das Konzept derselben vor.

Fotos: Manuela Humbel

VR-Therapie sei dafür etwas einfacher, als sich direkt der Realität zu stellen, sagt die Psychologin Anja Rogausch. «Es wirkt nicht ganz so bedrohend, wie wenn die Situation echt wäre. Trotzdem vergisst das Gehirn recht schnell, dass es kein reales Szenario ist und auch diese virtuelle Konfrontation kann gegen Phobien helfen.»

Wichtiger persönlicher Kontakt

Trotz der vielen digitalen und virtuellen Therapiemöglichkeiten stehe noch immer der persönliche Kontakt im Mittelpunkt. Zu Anfang und Ende der Woche fänden mit den Patientinnen und Patienten zum Beispiel Gruppentherapien statt und sie würden bei Bewerbungsschreiben und Vorstellungsgesprächen unterstützt. Zudem werden in Rollenspielen gewisse Situationen geübt.

Die Tagesklinik hat seit Mitte Februar geöffnet und bietet für 32 Patientinnen und Patienten Platz. Die Nachfrage sei gross, sagt Rogausch, und bis jetzt habe es keinen Therapieabbruch gegeben. «Das ist nicht selbstverständlich bei einem neuen Therapieprogramm.» Und auch Sonnenhalde-CEO Anja Oswald zeigt sich positiv: «Es ist ein Riesenspektakel und eine neue Perspektive für junge Erwachsene für ein selbstbestimmtes Leben mit einem seelischen Wohlbefinden. Wir glauben mutig und beharrlich an das Gute.»

*fiktives Beispiel

STADTKINO BASEL «Johannes und seine Gedenkstätte»

Persönliche Motivationen



Gabriel Heim im Gespräch mit Susanne Scheiner.

Foto: Tanja Bürgelin-Arslan

mf. Der Saal des Stadtkinos Basel war praktisch voll, als am Sonntag um 11 Uhr Susanne Scheiners Dokumentarfilm «Johannes und seine Gedenkstätte» gezeigt wurde. Der Film über die Einrichtung und die Aktivitäten der Rieherer Gedenkstätte für Flüchtlinge an der Inzlingerstrasse und deren Gründer Johannes Czwalina wurde am Sonntag zum zweiten Mal öffentlich gezeigt. Der ersten Vorführung folgte eine Podiumsdiskussion

mit prominenten Gästen (siehe RZ3 vom 20.1.2023). Am Sonntag begrüßte Czwalina vor dem Film speziell Regierungspräsident Beat Jans im Publikum; danach sprach der Autor Gabriel Heim mit Susanne Scheiner über ihr Werk. Ihr sei vor allem Czwalinas persönliche Motivation, eine Gedenkstätte zu gründen, wichtig gewesen, sagte sie; sein Werdegang, was er denke – nicht das, was andere über ihn denken und sagen.

GUTE HERBERGE Aktionstag für Njuba-Kinderhilfe

Unkraut jäten für Kinder in Uganda

rz. Bald ist es wieder möglich, Kinderarbeit der sinnvollen Art zu unterstützen: Am Donnerstag, 27. April, zwischen 10 und 16 Uhr findet der nächste Aktionstag des Rieherer Schulheims Gute Herberge statt. Dessen Kinder und Mitarbeitende setzen sich seit 2010 für die Njuba-Kinderhilfe in Uganda ein und konnten seither insgesamt 45'227.65 Franken an die Schweizer Projektleitung übergeben. Jährlich arbeiten sie einen Tag, um für die Organisation Geld zu sammeln. An diesem Aktionstag putzen sie Velos, reinigen Fenster, mähen Rasen, jäten Unkraut, erledigen Einkäufe oder entsorgen Altpapier.

«Wir arbeiten für Sie – Sie unterstützen Kinder in Not in Uganda!» So lautet der Slogan der Guten Herberge. Die Dienstleistungen, die die kleinen und grossen Helferinnen und Helfer für alle Interessierten erbringen, sind kostenlos, Spenden sind selbstverständlich willkommen und gehen ohne Abstriche an das Projekt Njuba. Die Auftraggeber müssen lediglich das benötigte Material wie zum Beispiel den Rasenmäher oder die Politur zur Verfügung stellen und allfällige Gebühren an Dritte übernehmen.

Auch für das leibliche Wohl ist am Aktionstag gesorgt. Die Gute Herberge lädt zu Kaffee und Crêpes auf dem Areal Aeusserer Baselstrasse 180.



Ein Einblick in den letztjährigen Aktionstag der Guten Herberge.

Foto: zVg

Vielen Kindern in Uganda ist ein Schulbesuch aus finanziellen Gründen verwehrt. Kindern durch eine gezielte Schulbildung Wissen und Selbstvertrauen zu vermitteln und ihnen so zu einem besseren Leben zu verhelfen, steht im Fokus der Njuba-Kinderhilfe Uganda. Das Motto des Schweizer Projekts lautet demnach: Bildung als Schlüssel aus der Armut. Zurzeit betreut und unterstützt Njuba mehr als 200 Kinder und deren Familien durch

individuelle Lebenshilfe. Wer also sein Velo geflickt oder geputzt haben möchte, sein Auto gereinigt, Einkäufe, Entsorgungen und Gartenarbeit erledigen lassen will oder spezielle Wünsche hat, kann bis 20. April mit dem Schulheim Kontakt aufnehmen, dies unter der Telefonnummer 061 208 52 60, per E-Mail gute.herberge@bs.ch oder mit dem Talon des Flyers, der in der Umgebung der Guten Herberge verteilt wurde.

SCHACH Schweizerische Gruppenmeisterschaft SGM 1. Bundesliga

Riehen schlug Meister Nyon zum Abschluss



Arvin Kasipour und Gregor Haag, hier bei SMM-Heimspielen, sicherten mit ihren Erfolgen der SG Riehen I an der SGM-Schlussrunde in Will/SG den Sieg über Meister Nyon.

Fotos: Archiv RZ Philippe Jaquet

In der Schweizerischen Gruppenmeisterschaft besiegte die Schachgesellschaft Riehen den favorisierten amtierenden Meister Nyon, welcher seit 2019 keinen Wettkampf mehr verloren hatte. Die SG Riehen II gewann auswärts gegen Court und schliesst die Saison im vorderen Mittelfeld ab.

Nyon trat wie üblich in starker Besetzung an, wobei die Westschweizer «nur» zwei Grossmeister aufboten für die Schlussrunde, hatten sie doch alle sechs vorherigen Wettkämpfe gewonnen und konnten bereits eine Runde vor Schluss den Meistertitel verteidigen. Trotzdem waren sie der klare Favorit und sie waren denn auch am Schluss ziemlich verblüfft, gegen Riehen verloren zu haben, hatte Riehen doch auch nicht alle Spitzenspieler zur Verfügung.

Gregor Haag hatte einmal mehr gegen den Internationalen Meister Murtez Ondozi anzutreten, eine für Riehen optimale Paarung, kennen sich die beiden doch sehr gut und der Riehener hat gegen diesen Gegner eine sehr positive Skore. Ondozi spielte

wie immer sehr rasch und aggressiv. Manchmal wird er aber auch zu wenig genau, was ihm auch diesmal zum Verhängnis wurde. Den zweiten Vollerfolgezielte Arvin Kasipour. Auch er kommt immer besser in Form, was ein gutes Zeichen ist für die bald beginnende Schweizerische Mannschaftsmeisterschaft SMM. Einzig Nicolas Brunner geriet schon früh unter Druck und musste in einer hochstehenden und in sehr taktischem Stil geführten Partie schliesslich dem reponierten Gegner die Hand reichen. Alle anderen Partien endeten unentschieden. Riehen zeigte eine hervorragende und geschlossene Mannschaftsleistung.

Die SG Riehen II besiegte auswärts Court und konnte sich im vorderen Mittelfeld klassieren, auch dieses Resultat ist sehr erfreulich. Einzig die SG Riehen III hat eine unglückliche Saison hinter sich und steigt ab. Da haben verschiedene Nachwuchslente die Gelegenheit, ihr Können nächste Saison mit einem Wiederaufstieg unter Beweis zu stellen.

Peter Erismann

Schach, Schweizerische Gruppenmeisterschaft SGM, Saison 2022/23

1. Bundesliga, 7. Runde: Nyon - SG Riehen I 3,5-4,5 (Bellahcene - Brunner 1-0, Ondozi - Haag 0-1, Riff - Degtarew remis, Joie - Wirthensohn remis, Asllani - Giertz remis, Burri - Kiefer remis, Richard - Kasipour Azbari 0-1, D. S. Kostov - Schwierskott remis); Winterthur - Kirchberg 3-5; Payerne - Wollishofen 2,5-5,5; Sprengschach Wil/SG - SG Zürich 2,5-5,5. - **Schlussrangliste nach 7 Runden:** 1. Nyon 12 (40,5/Gruppenmeister), 2. Kirchberg 10 (36), 3. Wollishofen 9 (30,5), 4. SG Riehen I 9 (28), 5. Winterthur 7 (28,5), 6. Payerne 6 (24,5), 7. SG Zürich 3 (21,5), 8. Sprengschach 0 (14½/Absteiger).

1. Regionalliga: Court - SG Riehen II 1,5-4,5 (Ibáa El-Maïs - Nicos Doetsch-Thaler remis, Lucas Wenger - Kirstin Achatz remis, Gabriel Fernandez Barbosa Dos Santos - Ruedi Staechelin 0-1, Pascal Eschmann - Elio Jucker 0-1, Nicolas Fortier - Wolfgang Brait 0-1, Lancelot Gafner - Michael Achatz remis).

2. Regionalliga: SG Riehen III - SG Basel II 1-4 (René Deubelbeiss - Pietro Gervasoni 0-1, Pedram Sendi - Carlos Amado-Blanco remis, Vishak Chockalingam - Daniel Jost remis, Thomas Arnold - Jürg Gerschweiler 0-1, Deniz Ronny Bünül - Martin Kuentz 0-1).

FUSSBALL Meisterschaft 2. Liga Regional

Amicitia mit starkem Auftritt in Muttenz



Auch gegen Muttenz steuerte der treffsichere Amicitia-Stürmer Luzius Döbelin, hier im Heimspiel gegen Sissach, wieder zwei Tore bei. Foto: Archiv RZ Philippe Jaquet

rs. Obwohl mehr als zehn Spieler, darunter auch einige Leistungsträger, fehlten und sehr viele junge Spieler zur Startaufstellung gehörten oder eingewechselt wurden, zeigte der FC Amicitia im Zweitliga-Auswärtsspiel vom vergangenen Sonntag beim Tabellenzweiten SV Muttenz II einen ganz starken Auftritt. Die Riehener gewannen die Begegnung klar und verdient mit 0:5.

Das 0:1 fiel nach einer halben Stunde nach einem Einwurf von Mattia Ceccaroni auf der linken Seite. Es folgte eine Hereingabe von Florian Boss, die Luzius Döbelin mit einem Flachschuss aus kurzer Distanz verwertete.

Beim 0:2 löste Florian Boss von rechts hinten einen Angriff aus, der diagonal durch die Mitte halblinks zu einem Abschluss führte, der nur unge-

nügend abgewehrt werden konnte, Lars Koponen traf dann von rechts aus kurzer Distanz.

Beim 0:3 eroberten die Riehener nach einem unpräzisen Auswurf des Muttenzer Torhüters den Ball und drängten sofort nach vorne. Marin Bajrami schloss den Angriff schliesslich ab.

Das 0:4 fiel nach einem schönen Angriff über mehrere Stationen auf der linken Seite. Luzius Döbelin kam schliesslich mitten im Strafraum aus guter Position frei zum Schuss und liess sich diese Gelegenheit nicht entgehen.

In der Nachspielzeit schliesslich sah Benjamin Niederberger seinen Penalty zwar vom gut reagierenden Muttenzer Torhüter abgewehrt, den Abpraller verwertete er dann aber im Nachsetzen zum 0:5.

«Ich bin sehr froh und wahnsinnig stolz auf die Jungs», sagte Trainer Lek Thaqi zum Auftritt seiner Mannschaft. «Die Einstellung auf dem Platz war top, auch wie wir als Team gegen den Ball verteidigt haben. Das war überragend heute und so macht es Spass, an der Linie zu stehen. Was wir trotzdem lernen müssen, ist mehr Konstanz reinzubringen, um auch einmal mehrere Siege aneinanderreihen zu können», fügte er an. Man müsse der jungen Mannschaft aber auch Zeit geben. Und die gebe er ihr. Auch die Vereinsleitung stehe dahinter. Über Ostern ruht der Spielbetrieb. Im nächsten Spiel empfängt der FC Amicitia I am Samstag, 15. April, um 18 Uhr auf der Grendelmatte den FC Wallbach-Zeiningen.

SV Muttenz II - FC Amicitia I 0:5 (0:1)
Margelacker. - Tore: 31. Luzius Döbelin 0:1, 64. Niklas Koponen 0:2, 71. Marin Bajrami 0:3, 72. Luzius Döbelin 0:4, 92. Benjamin Niederberger 0:5. - FC Amicitia I: David Heutschi; Sandro Carollo, Andreas Matz, Colin Ramseyer, Florian Boss (78. Alan Zidi); Mattia Ceccaroni, Alex Gut (68. Lars Gugler); Niklas Koponen; Luzius Döbelin (80. Diego Kaufmann); Marin Bajrami (75. Benjamin Niederberger), Enrico Davoglio. - Verwarnungen: 21. Nicola Zogg, 59. Manuel Jenni.

2. Liga Regional: 1. FC Allschwil 17/45 (61) (51:11), 2. FC Wallbach-Zeiningen 17/34 (48) (32:22), 3. SV Muttenz II 16/33 (46) (45:25), 4. FC Reinach 17/31 (46) (47:30), 5. FC Aesch 17/31 (60) (40:31), 6. BSC Old Boys II 17/27 (45) (39:25), 7. AS Timau Basel 17/27 (45) (35:28), 8. FC Amicitia I 17/22 (51) (37:27), 9. FC Gelterkinden 17/19 (64) (33:43), 10. FC Möhlin-Riburg/ACLI 16/17 (81) (33:39), 11. FC Laufen 17/16 (49) (28:40), 12. FC Oberwil 17/12 (38) (29:60), 13. FC Rheinfelden 17/11 (58) (21:54), 14. SV Sissach 17/7 (85) (22:57).

SCHIESSEN Vereinsversammlung der Feldschützen Bettingen

Ein Rücktritt nach 51 Jahren

Der Präsident der Feldschützen Bettingen, Joggi Bertschmann, begrüsst die anwesenden Schützen und Schützinnen, Ehrenmitglieder und Bärenfeller zur diesjährigen ordentlichen Vereinsversammlung und gedachte als Erstes der verstorbenen Kameraden und Kameradinnen.

Die diesjährige Vereinsversammlung der Bettinger Feldschützen im Restaurant Baslerhof stand im Zeichen der Verjüngung. Sowohl beim Vorstand als auch bei den Mitgliedern ist eine sanfte, aber stete Senkung des Durchschnittsalters bemerkbar. Dies ist eine sehr erfreuliche Entwicklung. Erfreulich ist insbesondere, dass sich die ganz Jungen für den Schiesssport vermehrt interessieren und grosses Engagement fürs Vereinsleben an den Tag legen. Bezeichnenderweise haben sich für die kommende Saison sechs Jugendliche für den Jungschützenkurs angemeldet, so viele wie schon lange nicht mehr.

Wie an der letztjährigen Vereinsversammlung angekündigt, trat heuer der Kassier Peter Keller nach der Präsentation seines 48. Kassenberichts und nach insgesamt 51 Jahren Vor-

standarbeit in allen Ehren und Würden zurück. Amüsant war zu sehen, dass eine beachtliche Zahl der Anwesenden noch gar nicht auf der Welt war, als Peter Keller seine erste Vereinsrechnung präsentierte. Seiner legendär akribisch und präzise geführten Kasse ist es zu verdanken, dass die Bettinger Feldschützen heute finanziell solide dastehen. Seine ausserordentlichen Verdienste wurden von den anwesenden Mitgliedern mit stehendem und lang anhaltendem Applaus gewürdigt.

Vizepräsident Markus Thoma und Jungschützenleiter Etienne Koehlin wurden dem Bärenfeller ausgezeichnet. Diese Auszeichnung wird an Mitglieder verliehen, die sich für den Verein ausserordentlich verdient gemacht haben.

Die Bettinger Schützen freuen sich auf die neue Saison mit Teilnahmen an besonderen Schützenfesten wie das Rütli oder das Thurgauer Kantonale. Sie werden sich auch wieder an der Organisation der Bettinger 1.-August-Feier tatkräftig beteiligen.

Beat Nyffenegger



Der scheidende Kassier Peter Keller bei seiner Abschiedsrede.

Foto: Joggi Bertschmann

SPORT IN KÜRZE

Fussball-Resultate

2. Liga Regional: SV Muttenz II - FC Amicitia I	0:5
5. Liga, Gruppe 2: BCO Alemannia Basel - Amicitia III	0:3
Junioren B, I. Stärkeklasse, Gruppe 1: BSC Old Boys II - FC Amicitia a	4:4
Junioren B, I. Stärkeklasse, Gruppe 2: FC Amicitia b - FC Therwil	2:7
Junioren C, Youth League C: FC Amicitia a - FC Reinach a	2:5
Junioren C, I. Stärkeklasse, Gruppe 2: FC Türkgücü Basel - FC Amicitia b	1:7
Junioren D/9, Promotion: FC Birsfelden blau - FC Amicitia a	2:3
Junioren D/9, 2. Stärkeklasse, Gruppe 1: SC Binningen e - FC Amicitia b	2:3
Senioren 30+, Regional, Gruppe 2: NK Alkar - FC Amicitia	3:3
Senioren 40+, Regional, Gruppe 1: FC Amicitia - FC Birlik	1:3

Unihockey-Resultate

Männer, Kleinfeld, 4. Liga, Gruppe 7: UH Mülliswil III - UHC Riehen II	5:4
SV Waldenburg Eagles - Riehen II	8:2
Junioren D, Regional, Gruppe 11: Frenkendorf-Füllinsdorf - Riehen I	4:1
UHC Riehen I - TV Oberwil BL I	7:6
Junioren D, Regional, Gruppe 12: UH Fricktal III - UHC Riehen II	5:2
UHC Riehen II - Olten Zofingen II	7:3

Unihockey-Tabellen

Swissunihockey, Meisterschaft 2022/23, Schlusstabelle	
Männer, Kleinfeld, 4. Liga, Gruppe 7: 1. Reinacher SV 18/29 (133:75), 2. SV Waldenburg Eagles II 18/28 (114:91), 3. UHC Riehen II 18/21 (110:78), 4. Unihockey Fricktal III 18/21 (97:92), 5. UHC Tigers	

Härkingen-Trimbach 18/20 (115:99), 6. UHC Nuglar United III 18/15 (82:112), 7. TV Wild Dogs Sissach II 18/14 (96:103), 8. TV Liestal 18/12 (90:115), 9. Unihockey Mülliswil III 18/10 (70:103), 10. TV Bubendorf II 18/10 (78:117).

Junioren D, Regional, Gruppe 11. Master Round:	
1. Reinacher SV I 17/30 (156:34), 2. UHC Basel United I 17/29 (128:37), 3. Olten Zofingen I 17/20 (98:68), 4. Unihockey Fricktal II 17/17 (77:82), 5. Unihockey Fricktal II 17/12 (88:118). - Challenge Round:	
6. TV Oberwil BL I 17/23 (176:54), 7. UHC Frenkendorf-Füllinsdorf 17/17 (109:75), 8. UHC Riehen I 17/16 (82:118), 9. Griffins Muttenz-Pratteln 17/3 (38:192), 10. TV Bubendorf I 17/3 (31:205).	

Junioren D, Regional, Gruppe 12. Master Round:	
1. Unihockey Fricktal III 17/32 (160:31), 2. Unihockey Fricktal IV 17/30 (159:47), 3. UHC Riehen II 17/17 (128:89), 4. UHC Nuglar United 17/17 (121:105), 5. Olten Zofingen II 17/12 (80:104). - Challenge Round:	
6. TV Bubendorf II 17/18 (98:89), 7. Reinacher SV II 17/16 (57:104), 8. TV Wild Dogs Sissach 17/11 (56:143), 9. TV Oberwil BL II 17/9 (61:138), 10. UHC Basel United II 17/8 (63:133).	

Volleyball-Tabellen

Volleyball Regionalverband Basel, Meisterschaft, Saison 2022/23, Schlusstabelle	
Frauen, 5. Liga, Gruppe A:	
1. City Volley Basel V 15/42 (14:44:11), 2. TV Arlesheim III 15/29 (10: 33:19), KTV Riehen V 15/28 (9: 35:22), 4. VBC Gelterkinden IV 15/25 (9: 33:27), 5. TV Muttenz IV 15/7 (2: 13:42), 6. VBC Bubendorf IV 15/4 (1: 6:43).	

Basketball-Resultate

Junioren HU20:	
Jura Basket - CVJM Riehen	47:52
Junioren HU14, Gruppe 2:	
CVJM Riehen - BC Münchenstein	52:50

EHRUNG Sportpreis der Gemeinde Riehen für das Jahr 2022

Erfolgreiches Frauen-Unihockeyteam

rs. Das Frauenteam des Unihockeyclubs Riehen erhält den Sportpreis der Gemeinde Riehen für das Jahr 2022. Das ist der Lohn für bereits 15 Saisons in der obersten Kleinfeldliga der Schweiz. Die Gemeinde Riehen verleiht seit 1996 jährlich einen Sportpreis in Anerkennung besonderer Verdienste auf dem Gebiet des Sports. Er ist mit 10'000 Franken dotiert. Die Auswahl erfolgt durch eine siebenköpfige Jury. Der Preis wird überreicht durch das für den Sport zuständige Gemeinderatsmitglied.

Ausschlaggebend für den aktuellen Jury-Entscheid war neben der jahrelangen Konstanz auf hohem Niveau, dass sich das Frauenteam des UHC Riehen im Jahr 2022 sowohl in den Meisterschaftsplayoffs (Saison 2021/22) als auch im Ligacup (Saison 2022/23) für die Halbfinals qualifizierte. In der Meisterschaft war es nach drei Viertelfinalqualifikationen die erste Halbfinalqualifikation, im Ligacup stand das Team in der Saison 2014/15 schon einmal in den Halbfinals und schaffte es drei weitere Male in die Viertelfinals.

Die Meisterschafts-Halbfinalqualifikation stellten die Rieherinnen am 12. März 2022 mit dem 6:5-Sieg nach Verlängerung im Heimspiel gegen Floorball Albis sicher. Zuvor hatten die Rieherinnen das erste Spiel der Best-of-three-Serie auswärts mit 11:12 gewonnen. Im Ligacup gelang die Halbfinalqualifikation dank eines 14:12-Heimsiegs gegen Skorpion Emental Zollbrück am 26. November 2022. Erst die Titelverteidigerinnen vom UHC Oekingen bedeuteten dann Endstation.

Dem UHC Riehen ist es im Lauf der Jahre immer wieder gelungen, junge Spielerinnen auszubilden und in das Frauenteam zu integrieren. Gegenwärtig

spielen denn auch zahlreiche eigene Juniorinnen gemeinsam mit langjährigen Routiniers im Team. Die A-Juniorinnen des UHC Riehen haben soeben das Finalturnier um den Kleinfeld-Schweizermeistertitel der A-Juniorinnen bestritten und dort den vierten Platz belegt (siehe separaten Bericht). Auch diese erfolgreiche Nachwuchsförderung soll mit dem Sportpreis gewürdigt werden, einerseits als Anerkennung und andererseits im Sinne einer Förderung der weiteren sportlichen Entwicklung.

Der UHC Riehen wurde am 24. März 1991 von 19 jungen Leuten gegründet. Die meisten Gründungsmitglieder waren durch den Sportunterricht an der Schule auf die damals in der Schweiz noch weitgehend unbekannteste Sportart gestossen, der Sportlehrer ist ebenfalls Gründungsmitglied. Die Frauen waren von Anfang an auch prominent im Vereinsvorstand vertreten und stellen gegenwärtig die Mehrheit. Mit Meret Fricker ist eine aktuelle Spielerin des erfolgreichen Frauenteames sogar die aktuelle Vereinspräsidentin.

Der UHC Riehen gehörte noch fast zur Pioniergeneration der Schweizer Unihockeyvereine und erhielt dafür bereits den Sportpreis der Gemeinde Riehen für das Jahr 2008 als Gesamtverein, zusammen mit Ernst Dänzer, der damals als Sportfunktionär, Leichtathletiktrainer und Politiker gewürdigt wurde. Seit deren Einweihung Ende März 1996 ist die Sporthalle Niederholz die sportliche Heimat des UHC Riehen.

Der Sportpreis der Gemeinde Riehen für das Jahr 2022 wird im Rahmen einer öffentlichen Feier am Montag, 12. Juni, in der Aula der Primarstufe Niederholz verliehen.



Grosse Freude bei den Frauen des UHC Riehen nach dem Playoff-Viertelfinalsieg gegen Floorball Albis am 12. März 2022 in der Sporthalle Niederholz.

Foto: Archiv RZ Rolf Spriessler

UNIHOCCY Meisterschaft Juniorinnen A Final Schweizermeisterschaft

Riehener Juniorinnen am Ende auf Platz vier

Am vergangenen Wochenende reisten die A-Juniorinnen des UHC Riehen ins gebirgige Urnerland, nach Amsteg in die energieUri-Arena, wo das Finalturnier um den A-Juniorinnen-Schweizermeistertitel auf dem Kleinfeld ausgetragen wurde. Ebenso qualifiziert hatten sich der TV Bubendorf, der UHC Meiersmaad, UH Gurmels, die Jona-Uznach Flames und Gastgeber Floorball Uri. Nach einem Zwischenstopp in Erstfeld, wo das Nachtlager in Beschlag genommen wurde, ging es hinauf in die Halle, wo am Samstag die Gruppenspiele auf dem Programm standen.

Bubendorf zu stark

Gegen Bubendorf hatten die Rieherinnen in der Meisterschaft schon zwei knappe Niederlagen hinnehmen müssen und sann auf Revanche. Sie begannen konzentriert, das Spiel war ausgeglichen und beide Teams kamen zu gefährlichen Abschlüssen. Durch eine Zweiminutenstrafe wegen Stossens gegen Bubendorf konnte der UHC Riehen ein Powerplay spielen. Riehen ging dank eines umstrittenen Tores in Führung. Bubendorf erhöhte daraufhin die Schlagzahl und übernahm das Spieldiktat. Trotz einer starken Defensivleistung der Rieherinnen konnte Bubendorf bis zur Pause mit 1:2 in Führung gehen.

In der zweiten Halbzeit suchte Riehen das Heil in der Offensive, scheiterte aber Mal für Mal an der gegnerischen Torhüterin oder traf den Kasten nicht. Bubendorf seinerseits fuhr konzentrierte Angriffe, welche von der Rieher Torhüterin grösstenteils zunichtegemacht wurden. Irgendwann fiel das 1:3 und die Trainer setzten alles auf eine Karte. Sie ersetzten die Torhüterin durch eine vierte Feldspielerin, doch auch das half nichts. Man kassierte noch einen Treffer ins leere Tor, das erste Gruppenspiel ging mit 1:4 verloren.

Klare Sache gegen Gurmels

Nachdem geklärt war, wo Gurmels überhaupt liegt - in der Nähe von Düringen im Freiburgerland - konnten sich die Rieherinnen auf ihr zweites Gruppenspiel konzentrieren. Über die



Ein Blick auf die Rieher Bank beim Juniorinnen-A-Finalturnier in Amsteg.

Foto: zvg

Spielstärke von Gurmels, das seine Meisterschaftsgruppe gewonnen hatte, war nicht viel bekannt. Auch hier starteten die Rieherinnen konzentriert und erwischten den besseren Start. Die Rieherinnen nutzten den Platz aus, den ihnen Gurmels zugestand, und zauberten sich durch die gegnerischen Abwehrreihen. Im Gegensatz zum ersten Spiel nutzten sie ihre Chancen sehr effizient. Aus den ersten vier Torschüssen resultierten zwei Treffer und nachdem Schlussfrau Janika Junker jeden gegnerischen Versuch abgewehrt hatte, stand es zur Pause 5:0.

Nach dem Seitenwechsel ging es im gleichen Stil weiter, doch nach dem 7:0, erzielt mit nur zwei Feldspielerinnen, denn die dritte Blockpartnerin hatte ihren Einsatz verpasst, sank die Konzentration. Vor allem in der Defensive schlich sich der Schlendrian ein. Gurmels erzielte sogleich zwei Tore und Riehen nahm ein Timeout. Danach stand das Team wieder besser, erzielte noch

einen Treffer, musste zwar noch deren zwei hinnehmen, siegte aber doch noch sicher mit 8:2. Am Samstagabend beim Spaghettiplausch im Pfadiheim Uri in Erstfeld erfuhren die Rieherinnen dann, dass sie am Sonntagmorgen im Halbfinal auf den Gastgeber Floorball Uri treffen würden. Am folgenden Morgen wurden die Schlafsäcke wieder zusammengepackt und auf ging es in die Höhle des Löwen.

Gegen Uri vor grosser Kulisse

In der Halle tanzte der Bär, und zwar buchstäblich. Uri hatte gefühlt den halben Kanton als Zuschauerkulisse aufgeboten und die Stimmung war besser als an manchem Cupfinal. Riehen startete schlecht in das Spiel und geriet früh in Rückstand. Die Urnerinnen nutzten die Rieher Eigenfehler gnadenlos aus. Nach und nach fand auch Riehen ins Spiel und vermochte noch einige Nadelstiche zu setzen. Trotzdem führte Uri zur Pause mit 0:4.

Riehen nahm darauf Umstellungen vor, um das Tempo zu erhöhen. Das Spiel wurde ruppiger und körperbetonter, was je länger je mehr zu hässlichen Szenen auf beiden Seiten führte, die vom Schiedsrichter allerdings nicht geahndet wurden. Die Rieherinnen kämpften, doch gelang ihnen wenig und Uri blieb gnadenlos effizient. Der Ehrentreffer gelang erst drei Minuten vor Schluss. Es war aus Rieher Sicht ein Spiel zum Vergessen, wobei das Schlussresultat von 1:10 doch etwas zu hoch ausfiel.

Medaillentraum geplatzt

Im kleinen Final wollte sich das Team die Bronzemedaille holen. Das Spiel gegen die Jona-Uznach Flames begann sehr ausgeglichen. Beide Teams schenken sich nichts und erarbeiteten sich Chancen. Das Niveau war sehr hoch, auch die Torhüterinnen agierten auf höchstem Level. Den einzigen Vorwurf, den sich die Riehe-

rinnen gefallen lassen mussten, war die etwas mangelnde Chancenauswertung, hatten sie doch mehrere gute Möglichkeiten auf den Führungstreffer vergeben. So ging es mit einem 0:0 in die Pause.

In der zweiten Halbzeit ging es genauso ausgeglichen weiter. Erst nach sechs Minuten konnte Jona-Uznach eine Chance in ein Tor ummünzen. Das kurz darauf folgende Tor zum 0:2 zwang die Rieher Trainer zum Umstellen. Man drückte nun mit aller Vehemenz auf einen Treffer, doch sämtliche Schüsse wurden entweder neben das Tor gesetzt oder prallten an einer Gegnerin ab. Das 0:3 fiel 30 Sekunden vor Schluss. Nach der Sirene war die Enttäuschung auf Rieherer Seite riesig. Man hatte sich viel vorgenommen, doch es hat nicht sollen sein.

Nichtsdestotrotz waren die Trainer mit der Finalrunde zufrieden, es sei ein sehr cooles Wochenende gewesen, wenn auch mit einem etwas enttäuschenden Ausgang. Die Rieherinnen zeigten sich von ihrer besten Seite und kämpften in jedem Spiel buchstäblich bis zum Umfallen und bis es nicht mehr weiterging.

Reto Stauffiger

Swiss Unihockey, Meisterschaft, Saison 2022/2023, Finalrunde Juniorinnen A, 1./2. April 2023, energieUri Arena Amsteg

Gruppenspiele: UHC Riehen - TV Bubendorf 1:4, UHC Meiersmaad - Jona-Uznach Flames 5:5, Unihockey Gurmels - UHC Riehen 4:8, Floorball Uri - UHC Meiersmaad 9:1, TV Bubendorf - Unihockey Gurmels 10:2, Jona-Uznach Flames - Floorball Uri 1:3. - **Halbfinals:** TV Bubendorf - Jona-Uznach Flames 6:3, Floorball Uri - UHC Riehen 10:1. - **Spiel um Platz 5:** UHC Meiersmaad - Unihockey Gurmels 6:4. - **Spiel um Platz 3:** Jona-Uznach Flames - UHC Riehen 3:0. - **Final:** TV Bubendorf - Floorball Uri 4:3.

UHC Riehen: Luana Bosshard, Hanna Düggeli, Jael Feusi, Lina Grüninger, Janika Junker, Lynn Kopp, Eleni Lex, Noelia Lindner, Fiona Messmer, Lena Messmer, Ladin Plattner, Madlaina Plattner, Aline Sprecher, Layla Winteler. - **Trainer:** Reto Stauffiger, Gian Gaggiotti.

KREUZWORTRÄTSEL NR. 14

grobere, gefrorene Niederschlag	stark unreine Haut	in Kürze; sofort	engl. Adelstitel	Grossvater bei «Heidi»	ugs.: modisch, angesagt (engl.)	griech. Buchstabe	geradlinig	Vervielfältigungszahl	Ansturm auf eine Bank (engl.)	Vorname der Krimiautorin Christie †	Halbton unter g	Eintritt (frz.)
beweglicher Verchluss				Ausflugsbereich im Kanton Schwyz	mit dem Mund anziehen		Bitte um Antwort			1		
römischer Kaiser (54-68)				Bezeichnung, Benennung			2	ugs.: Gefängnis				
		3			Segelbaum				Prärie-wolf (engl.)		Verkehrsstockung	
Anteilnahme, Mitgefühl	ungebleicht, naturfarben		besitzanzeigendes Fürwort	engl.: Jahr Anordnung			kastr. männl. Nutztier		8			
streng vertraulich		Ausrüstungsteil techn. Geräte	Schaumwein				Balkanbewohner	einleitende Worte		Schnittblume		baltischer Staat
ugs.: scharf				4			frz.: in Mode (en ...)	früh				
					Stäbchen-spiel	Stadt an der Maas (Frankreich)	anstössiger Witz		7			orientalischer Warenmarkt
Hafenstadt in Albanien	Süßwasser-fisch		geometr. Figur Schultormister-rucksack				bereits als Nachlass erhalten					
Verbandmaterial					gegerenes Milchgetränk				frz.: Ball	6		
Zürcher Hochschule (Abk.)				Temperatur-einheit			«Mutter der Armen» † 1997					5
Unwahrheit					Sieger über Goliath (A. T.)				ugs.: heran			
Abk.: Schweiz. Rotes Kreuz			9	frz. Stadt an der Rhone			Raubkatze					



AvantGarten



Wir wünschen Ihnen schöne Osterfeiertage und einen guten Start in den Frühling!

AvantGarten
Gartenbau · Unterhalt · Gestaltung
www.avantgarten.ch
061 554 23 33
Riehen · Binningen

GRATULATIONEN

Ursula Ida Bichsel-Bearth zum 90. Geburtstag

rs. Am 8. April 1933 in Rabius, Graubünden, geboren, darf Ursula Ida Bichsel-Bearth an dem kommenden Samstag ihren 90. Geburtstag feiern. Sie war während 55 Jahren mit Max Bichsel verheiratet, mit dem sie eine Tochter grossgezogen hat. Ihr Mann ist leider 2011 verstorben.

Seit 1983 lebt Ursula Ida Bichsel in Riehen. Zehn Jahre lang arbeitete sie bei der Spitex als Haushaltshilfe für Betagte. Ehrenamtlich engagierte sie sich im Haus zum Wendelin im Besuchsdienst und war auch aktiv im Mittagsclub der Pfarrei St. Franziskus. Ausserdem war sie im Singkreis und ging bis vor sechs Jahren regelmässig ins Altersturnen. Aufgrund gesundheitlicher Probleme lebt sie seit November 2022 im Pflegeheim Adullam in Riehen.

Die Riehener Zeitung gratuliert herzlich zum 90. Geburtstag und wünscht der Jubilarin viel Glück und alles Gute.

Walter Schmid-Dunkel zum 80. Geburtstag

rs. Walter Schmid-Dunkel, der am Mittwoch seinen 80. Geburtstag feiern darf, kam am 12. April 1943 in Basel zur Welt, wo er auch aufwuchs und die Schulen besuchte. Er machte eine Lehre als Bauschlosser bei Vohland + Bär und war danach vor allem im öffentlichen Verkehr tätig, erst als Taxifahrer, dann als Tramwagenführer, er war LKW-Fahrer, chauffierte Reise-cars und Linienbusse und war zuletzt auf der Kleinbuslinie 32 im Einsatz.

Walter Schmid ist seit 58 Jahren glücklich verheiratet und hat zwei Kinder. Er ist bis heute ein leidenschaftlicher Töfffahrer und zählt zu seinen Hobbys auch das Campieren mit dem eigenen Wohnmobil, mit dem er zusammen mit seiner Frau immer noch Reisen unternimmt.

Die Riehener Zeitung gratuliert herzlich zum 80. Geburtstag und wünscht Walter Schmid weiterhin Gesundheit, Unternehmungsgeist und viel Lebensfreude.



In Archies kurioser Welt zu Gast

mf. Kaffee und Kuchen geniessen und zugleich Kuriositäten und Antiquitäten in Augenschein nehmen kann man seit 1. April an der Hörnliallee 77 in Archie's Art Bistrot & Lifestyle. Am Eröffnungstag sass Archie persönlich im Schaufenster – ernst, aber ganz der vollendete Gastgeber. Fotos: Philippe Jaquet

Hans Heimgartner AG
Sanitäre Anlagen
Erneuerbare Energien
Heizungen

- Reparatur-Service
- Boiler-Reinigungen
- Gartenbewässerungen

Büro: Bosenhaldenweg 1, Riehen
Werkstatt: Mohrhaldenstr. 33, Riehen
061 641 40 90
www.hans-heimgartner.ch
info@hans-heimgartner.ch

Liebe Rätselfreunde

rz. Die Lösungswörter der Kreuzworträtsel Nr. 9 bis 13 lauten: HUGENOTTEN (Nr. 9); ADELBODEN (Nr. 10); HORNUSSEN (Nr. 11); ZYTGLOGGE (Nr. 12); SCHWINGEN (Nr. 13).

Folgende Gewinnerin wurde gezo-gen: **Heidrun Bally**, Riehen. Herzliche Gratulation.

Lösungswort Nr. 14

1	2	3	4	5	6	7	8	9
---	---	---	---	---	---	---	---	---

Der nächste Talon für die Kreuzworträtsel Nr. 14 bis 17 erscheint in der RZ Nr. 17 vom 28. April. Vergessen Sie also nicht, alle Lösungswörter im Monat April aufzubewahren.

Wir verlosen ein Exemplar des Buches «Frauen rächen raffinierter» aus dem Reinhardt Verlag..

Christa Arnet
Frauen rächen raffinierter

Ein Rezept für jeden Mord.

Erhältlich im Buchhandel oder unter reinhardt.ch

Ihre Zeitung im Internet: www.riehener-zeitung.ch

Ihre Zeitung auf Instagram:
@riehenerzeitung

RIEHENER ZEITUNG

Wir ♥ Basel.

Bücher | Musik | Tickets
Aeschenvorstadt 2 | CH-4010 Basel
www.biderundtanner.ch

Bider&Tanner
Ihr Kulturhaus in Basel